The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Hoseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 300 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 17. Juli 1911.—5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 167

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Senator Terrell von Georgia scheidet aus. — Gompers, Mitchell und Morrison wehren sich gegen neues Verfahren wegen Gerichtsmißachtung. — Der neue Handelsvertrag mit Japan.

Washington, 17. Juli. Senator Terrell von Georgia hat heute telegraphisch Vizepräsident Sherman ersucht, seinen Namen aus der Mitgliederliste zu streichen. Dem Wunsche wurde entsprochen, und der Sitz wird unbesetzt bleiben, bis Gouverneur Hoke Smith den Amtseid als Mitglied des Bundessenats leistet. „Mein Nachfolger als Bundessenator", telegraphirte Senator Terrell, „wurde am letzten Mittwoch von der Legislatur von Georgia erwählt. Nach meiner Ansicht erlosch damit meine Amtszeit, um aber jeden Zweifel zu beseitigen, sandte ich am letzten Freitag mein Rücktrittsgesuch an Gouv. Smith. Dieses Gesuch ist unwiderruflich, und ich habe Gouv. Smith davon in Kenntniß gesetzt. Es wäre mir lieb, wenn Sie den Sekretär anweisen würden, meinen Namen von der Mitgliederliste zu streichen."

Im hiesigen Distriktsgerichte wies heute Richter Wright den Antrag ab auf Einstellung des neuen Verfahrens wegen Gerichtsmißachtung gegen Präsident Samuel Gompers, Vizepräsident John Mitchell und Sekretär Frank Morrison vom Amerikanischen Gewerkschaftsverbande und ordnete an, daß die Verhandlung aufgenommen werde. Der Antrag auf Abweisung war damit begründet, daß das Gericht nicht zuständig sei, und daß der Ausschuß von Anwälten, welcher über die Frage der Gerichtsmißachtung zu berathen hatte, aus Vertretern der nationalen Anti-Boykott-Gesellschaft bestand, also Feinden der Angeklagten. Auch hätten jene Anwälte keine richterliche Befugnisse.

Der Richter entschied, jener Ausschuß habe nur die Aufgabe gehabt, als Ankläger aufzutreten, nicht die, richterliche Befugnisse auszuüben.

Die Verhandlung wurde bis nächsten Montag vertagt, wann die Angeklagten auf Verlegung der Verhandlung bringen wollen, weil der Richter sich als vorurtheilsvoll erwiesen habe.

Heute begann im Senat die letzte Woche der Reden über das Handelsabkommen mit Kanada; am Samstag wird die Abstimmung stattfinden. Sonst lagen dem Senate heute keine Geschäfte vor, ebenso wenig dem Hause.

Der neue Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Japan ist heute in Kraft getreten. Der Vertrag unterscheidet sich von dem alten hauptsächlich dadurch, daß es Japans Ehre anvertraut wird, die Einwanderung von Arbeitern aus den Ver. Staaten fern zu halten.

Präsident Burgirieres vom Verband der Pflanzer von Louisiana versicherte heute ebenfalls vor dem Hausausschuß zur Untersuchung des Zuckertrusts, daß dieser von den Pflanzern gefürchtet und daß eine Herabsetzung der Zuckerzölle die Zuckerindustrie von Louisiana vernichten werde. Diese werde sich jährlich auf eine Million Tonnen Zucker in Louisiana und Texas in einigen Jahren belaufen.

Der Präsident übersandte heute dem Senat die Ernennung von William L. Wemple von New York, einem Deutsch-Amerikaner, zum Hilfsgeneralanwalt und von Alexander Leonhardt zum Postmeister von New Orleans.

Bei Berathung der Vorlage, wonach Kandidaten über ihre Wahlausgaben öffentlich berichten müssen, erklärte heute im Senat Heyburn von Indiana, daß ein einfacher Bericht über die Ausgaben zur Wahl in den Senat thatsächlich das Recht, sich den Senatssitz zu kaufen, bestätige. Der Senatsausschuß hat die Vorlage erweitert, so daß auch über die Unkosten gelegentlich der Vorwahlen Rechnung abgelegt werden muß. Senator Root erklärte, daß bei Wahlen im ganzen Lande zu viel Korruption eingerissen sei, was der Senat in seinem eigenen Saal erlebt habe. Das Gesetz solle ehrliche Leute vor verbrecherischen schützen.

Die Zwischenstaatliche Handelskommission hat heute die Frachtsätze für Fensterrahmen, Thüren usw. aus Wiskonsin nach Ohio, Indiana, Kentucky, Michigan und anderen Staaten beträchtlich herabgesetzt.

Hilfskriegssekretär Oliver versuchte die Gouverneure der einzelnen Staaten zur Mitwirkung bei einer Bewegung zu erlangen, die auf eine militärische Ausbildung in den Hochschulen abzielt.

Morgen werden die Ausschüsse vom Haus und Senat über die Vorlage zur direkten Wahl der Senatoren durch das Volk berathen. Eine Einigung scheint über die Frage der Bundesaufsicht der Wahl ausgeschlossen zu sein.

Die Hausvorlage, wonach zeitweilig ausgeführte Hausthiere, einschließlich Hunde, zollfrei wieder eingeführt werden dürfen, wurde heute im Senat günstig einberichtet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Christiansand: United States von New York.
Glasgow: California von New York; Parisian von Boston.

Der Choleraschrecken in New York.

Heute wieder ein Kranker gestorben. — Die große Gefahr der Verschleppung der Seuche.

New York, 17. Juli. Ununterbrochen wird der Kampf, die Cholera aus der Stadt fernzuhalten, von den hiesigen Gesundheitsbeamten fortgesetzt, wobei ihnen ein Fachmann im Bundesdienst hilft. Die 248 Zwischendecks-Passagiere, welche vor vierzehn Tagen auf dem „Moltke" von Neapel hier eintrafen, sind noch immer unter Beobachtung und der Gegenstand bakteriologischer Untersuchungen. Die Sperrmaßregeln auf Swinburne Island, wo 15 Cholerakranke und vier vermeintlich Cholerakranke sind, sind verschärft worden. Heute ist dort wieder ein Kranker gestorben, somit sechs. Der sechste ist der vierzehnjährige Franz Farander. Die Quarantänebeamten erklären heute, daß die Zustände auf Hoffmann Island befriedigend sind. Der Dampfer Perugia von Mittelmeerhäfen liegt dort in der Quarantäne vor Anker, und seine Passagiere werden beobachtet. Das Schiff wurde heute desinfizirt.

Der Gesundheitsbeamte des Hafens, Dr. Doty, hat heute zur Beruhigung der Einwohner eine Erklärung erlassen, worin er ausführt, daß die Cholerabazillen nur durch den Mund übertragen werden können, und daß keine Gefahr der Ansteckung dadurch besteht, daß man mit Cholerakranken in Berührung kommt. Hingegen versicherte heute Charles Dushkins, der Anwalt der Beschwerdeführer in dem gegen Dr. Doty eingeleiteten Disziplinarverfahren, daß nach seiner Ansicht die Cholerakranken sich nicht auf dem Dampfer die Krankheit zuzogen, sondern im Einwanderungsamte, wo alle Passagiere nach der Landung zurückbehalten werden.

Die Gefahr oder vielmehr die Kenntniß der Gefahr wird beträchtlich vermehrt durch die noch neue wissenschaftliche Entdeckung von „Choleraträgern", Personen, welche selbst nicht an der Krankheit leiden mögen, sie aber ebenso leicht übertragen können, wie ein daran Sterbender.

Washington, 17. Juli. Die ganze Maschinerie des Bundesgesundheitsamtes ist heute in Bewegung gesetzt worden, um ein Eindringen der Cholera aus Europa zu verhindern. Alle Konsularberichte über die Cholera werden gründlich studirt, und der Bundesarzt in Neapel ist angewiesen worden, alle fünf Tage über den Stand der Epidemie in Italien Kabelberichte zu schicken. Alle Schiffe aus europäischen Häfen werden strenge überwacht.

Chiassi, Schweiz, 17. Juli. Die Berichte über die Zahl der Todesfälle an der Cholera in Palermo, Italien, sind übertrieben; genau ist die Zahl der seit dem 2. Mai Gestorbenen nicht bekannt, sie ist aber nicht über 250. In Palermo wie in Neapel bessert sich die Lage angeblich, in ersterer Stadt ist die Zahl der täglichen Todesfälle an der Cholera auf 20, in Neapel auf 12 zurückgegangen; in Leghorn sind insgesammt 13, in Spezzia 7, in Bressia 3 und in Pisa 1 an der Cholera gestorben.

Leichte Wahl.

New York, 17. Juli. Karl von Metz-Meyer, der geständige Einbrecher und frühere Leutnant im norwegischen Heere, Sohn eines reichen Mannes, hat sich heute, von Richter Dike vor die Wahl von fünf Jahren Zuchthaus oder sofortigem Verlassen des Landes gestellt, zu letzterem entschlossen, und die Polizei wird ihn aufs Schiff bringen.

Wolkenbruch.

Philadelphia, 17. Juli. Wolkenbruchartiger Regen löste heute die wochenlange Dürre ab, überall haben die Abzugskanäle die Keller unter Wasser gesetzt, und es ist viel Schaden angerichtet worden. Im ganzen Staate fällt starker Regen und die Flüsse steigen schnell.

Fünfzehn durch Gas verletzt.

New York, 17. Juli. Bei der Untersuchung einer Gasexplosion im Keller der Silberschmiede von E. G. Webster an der Atlantic Ave. in Brooklyn wurden heute durch eine zweite Explosion zehn Feuerwehrleute und fünf Angestellte Websters verletzt.

Sechs Menschen zerrissen.

Denver, Kol., 17. Juli. Sechs Arbeiter wurden zerrissen und mehrere schwer verletzt, als heute Mittag das Nitroglyzerinhaus der Du Pont'schen Pulverfabrik, fünfzehn Meilen von hier, aufflog.

Nach späteren Nachrichten wurden drei Arbeiter getödtet; der Sachschaden ist $3000.

Peavey & Co. verkaufen.

Minneapolis, Minn., 17. Juli. F. H. Peavey & Co. haben einen ihrer hiesigen Speicher an die Interior Grain Co. vrkauft und verhandeln wegen Verkaufs eines anderen in Kansas City, vermuthlich infolge der schweren Verluste durch den verunglückten Chicagoer Vertreter Pettit.

Prohibition oder nicht?

Houston, Tex., 17. Juli. Beide Seiten sind des Sieges sicher in der Prohibitions-Abstimmung am Samstag. Der Kampf ist sehr bitter.

Ausland.

Britischer Fürstenbesuch.

Berlin, 17. Juli. Die Königin Mary von England, der Prinz und die Prinzessin von Wales werden nach einem Besuch bei der verwittweten greisen Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz den großen deutschen Flottenmanövern in Swinemünde am 30. August beiwohnen, wie auch der österreichische und der türkische Thronfolger und der Fürst von Monako. Später werden die britischen Fürstlichkeiten zur Herbstparade der Garde am 1. September nach hier kommen.

Zugunglück bei Müllheim.

Müllheim, Baden, 17. Juli. Bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof entgleiste heute ein von Basel nach Frankfurt am Main bestimmter Schnellzug, und acht Passagiere wurden getödtet, vierzehn schwer und zwanzig leicht verletzt. Ein Wagen erster, ein solcher zweiter und zwei dritter Klasse wurden zertrümmert. Es waren viele fremde Touristen auf dem Zuge.

Bis heute Abend sind die Getödteten noch nicht erkannt worden, und es ließ sich nicht feststellen, ob Amerikaner darunter sind; drei der Verletzten sind gestorben. Die Lokomotive und vier folgenden Wagen entgleisten, und die anderen wurden gegen einen Zug geschleudert, der auf einem anderen Geleise hielt. In den ersten drei Wagen wurde jeder Passagier verletzt oder getödtet. Die Garnison und die Feuerwehr halfen dem Bahnpersonal und der Polizei bei den Rettungsarbeiten.

Neue Erdstöße in Keskemet.

Budapest, 17. Juli. In der Gegend der fünfzig Meilen von hier gelegenen Stadt Keskemet fanden heute früh von fünf bis sieben Uhr abermals heftige Erderschütterungen statt; in jener Stadt fielen die Thürme der Synagoge und der griechischen Kirche um, und in vielen Häusern zeigen die Mauern große Risse auf.

Besucht seine Lande.

Edinburg, Schottland, 17. Juli. Das englische Königspaar traf heute hier ein und wurde herzlich empfangen. Die Stadt ist prachtvoll geschmückt.

Deutschland pumpt Rußland.

Berlin, 17. Juli. Ein holländisch-deutsches Syndikat hat heute eine russische Eisenbahnanleihe von $24,288,750 übernommen.

Lokalbericht.

Stadtarzt ausgewählt,

Dr. George J. Spencer wird heute dazu ernannt werden.

Dr. George J. Spencer, Nr. 4259 W. Madison Str., wird in der heutigen Sitzung des Stadtraths zum Stadtarzt als Nachfolger Dr. L. Blake Baldwins ernannt werden. Dr. Spencer war ursprünglich Lokomotivführer, studirte aber später Medizin. Seit seinem Abgang von der Schule für Aerzte und Wundärzte im Jahr 1907 hat er sich eine ausgedehnte Praxis geschaffen und war unter Anderem Arzt der Lokalverbände der Lokomotivführer und Heizer. Mit der Stellung ist ein Gehalt von $4,000 das Jahr verbunden.

Mit großer Hartnäckigkeit erhielt sich heute in Rathhauskreisen das Gerücht, daß Mayor Harrison nur eine Frau zum Mitglied des Schulraths ernennen werde. Ursprünglich beabsichtigte das Stadtoberhaupt, mehrere weibliche Schulkommissäre zu ernennen. Mayor Harrison selbst wollte sich nicht über die Angelegenheit auslassen. Außer sieben Schulkommissären wird der Mayor noch drei Mitglieder des Bibliotheksraths und drei Mitglieder des Aufsichtsraths des Arbeitshauses ernennen.

Läßt Trümmer desinfiziren.

Trotzdem der letzte Kadaver aus den Ruinen der Stallungen der Arthur Dixon Transfer Co. entfernt ist, ist die Luft in der Nähe der Brandstätte immer noch mit krankheiterregenden Gerüchen geschwängert. Die letzten sieben Kadaver wurden gestern entfernt. Insgesammt wurden 200 Leichen von Pferden und einem Füllen gefunden. Dr. Gottfried Koehler, der städtische Hilfsgesundheitskommissär, ordnete an, daß die Trümmerstätte gründlich desinfizirt werde, bis mit der Abtragung der Trümmer der Geruch beseitigt ist.

Bekämpfen Harris-Ordinanz.

Ein schwerer Kampf ist in der heutigen Sitzung des Stadtraths zu erwarten, wann die sogenannte Harris-Ordinanz, welche die bestehende Harkin-Ordinanz abändert, zur Berathung kommt. Einen Vorgeschmack dessen, was zu erwarten ist, erhielten die Stadtväter bereits in der heutigen Sitzung des Lizensausschusses, der die Annahme der Maßregel empfiehlt. Ald. Long behauptete, daß die Maßregel von den englischen Brauereisyndikaten befürwortet werde, die einen Trust zu schaffen wünschten.

Der Stadtrath solle nicht eine Ordinanz annehmen, welche englische Kapitalisten bereichern würde, sondern eine Maßregel, welche Schankwirthe unabhängig machen kann. Ald. Cermak erklärte, daß die Ordinanz nur genehmige, was jeden Tag geschehe, nämlich die Uebertragung von Lizensen.

Starb in den Stiefeln.

In Evanston wurde heute ein Bicyclemarder erschossen.

Muthmaßlich ein Chicagoer.

Ein ärmlich gekleideter, etwa 20-jähriger Bursche wurde heute, nachdem er kurz zuvor ein Zweirad gestohlen, das Peter Frugard, Nr. 2007 Jackson Straße, Evanston, vor August Andersons an Sherman Ave., nahe Davis Straße, Evanston, gelegener Ausbesserungs-Werkstätte unbeaufsichtigt stehen gelassen hatte, von dem Detektive-Sergeanten A. Johnson verfolgt und nach längerer Hatz erschossen.

In den Taschen des Diebes wurde außer einem Briefumschlag mit der Adresse „2007 Lake Str., Chicago", nichts gefunden, was einen Anhalt zur Feststellung der Personalien des Opfers hätte liefern können.

Sobald Frugard, der sich nur wenige Minuten in der Werkstätte aufgehalten hatte, das Zweirad vermißte, beeilte er sich, die Hauptwache zu benachrichtigen. Sergeant Johnson schwang sich sofort auf sein Stahlroß und radelte die Hauptstraßen ab. Um halb zwölf Uhr erreichte er Monroe Straße und Sherman Ave. und sah in einiger Entfernung vor sich einen Radler, der ihm verdächtig vorkam. Er nahm die Verfolgung des Burschen auf und rief ihm mehrmals „Halt!" zu.

Der Verfolgte achtete der Zurufe nicht, sprang aber an Sherman Ave., nahe Monroe Str., plötzlich ab und lief in langen Sätzen davon. Johnson gab einen Schreckschuß ab und jagte, als auch dieser den Ausreißer nicht zum Stehen brachte, dem Burschen eine Kugel in den Rücken. Das Herz vom Geschoß durchbohrt, brach der Dieb entseelt zusammen. Die Leiche harrt in der Hauptwache zu Evanston ihrer Identifizirung. Die hiesige Polizei ist benachrichtigt worden.

Man glaubt jetzt Grund zu der Annahme zu haben, daß der Erschossene der 20jährige Daniel Ahern sei, der Nr. 2007 W. Lake Straße, Chicago, gewohnt hat.

Johnson betheuert, nicht die Absicht gehabt zu haben, den Flüchtling zu erschießen. Er hätte nur durch „Schreckschüsse" ihn veranlassen wollen, sich zu ergeben.

Noch unentschieden.

Das Gesuch, Enright und Genossen zur Bürgschaftsstellung zuzulassen.

Richter Honore hat die Frage, ob „Moß" Enright und Genossen, welche der Ermordung des Vincent Altman angeklagt sind, zur Stellung von Bürgschaft zuzulassen sind, auch heute Vormittag noch nicht endgiltig entschieden. Er hat das Gesuch zwar abgewiesen und sich geweigert, dem von der Vertheidigung an ihn gerichteten Verlangen stattzugeben, er möge von den Zeugen, welche die Staatsanwaltschaft in dieser Sache den Großgeschworenen vorgeführt hat, in offener Gerichtssitzung vorbringen lassen, was sie gegen den Angeklagten ausgesagt, aber er hat es der Vertheidigung freigestellt, heute Nachmittag ihre Entlastungszeugen vorbringen zu lassen, was sie zur Entkräftung der Anklage zu sagen haben.

Staatsanwalt Wayman, der mit seinem ersten Assistenten, Herrn John E. Northup, zur Stelle war, um gegen die Bewilligung des Gesuches anzukämpfen, hatte, ehe der Richter diese Entscheidung traf, erklärt, es würde heißen, den Prozeß zwei Mal verhandeln, wollte man die Staatsanwaltschaft zwingen, ihre Zeugen schon vorzuführen, ehe mit der eigentlichen Prozessirung der Angeklagten begonnen werde. Daß Grund vorgelegen habe, die Anklage zu erheben, gehe zur Genüge aus der Thatsache hervor, daß sie von der Grandjury bestätigt worden ist.

Die Vertheidiger, Charles E. Erbstein und James T. Brady, stellten als wahrscheinlich in Aussicht, daß sie heute Nachmittag ihre Entlastungszeugen vorführen werden. Sollte der Richter auf deren Aussagen hin nicht anordnen, daß die Angeklagten gegen Bürgschaft freigegeben werden sollen, so wollen sie auf sofortiger Verhandlung der Anklagen dringen.

In der Nachmittagssitzung ist mit der Vernehmung der Entlastungszeugen begonnen worden. Als erster Zeuge wurde Michael Freeman aufgerufen, der Verwalter der Schankwirthschaft im Briggs House. Er sagte, er habe den Mann, welcher Altman niedergeknallt hat, gesehen und sei sicher, daß dieser mit keinem der Angeklagten identisch war.

Die Leichen herausgeholt.

Dubois, Pa., 17. Juli. Heute wurden die Leichen der Samstag Abend erstickten 21 Bergleute aus der Kohlengrube in Sykesville herausbefördert. Der Staatschemiker Burrell wird das Blut eines jeden untersuchen. Nach der Herausschaffung der Leichen wurde das Bergwerk genau untersucht.

Bleibt in Amt und Würden.

Cleveland, 17. Juli. Generalmajor Seltzer von Cleveland, seit zehn Jahren Leiter der uniformirten Abtheilung der Makkabäer-Ritter, wurde heute wiedergewählt.

Versandthäuser protestiren.

Sie verwahren sich gegen die Erhöhung ihrer Einschätzung.

Abel Davis ihr Vertreter.

Einwand der Iroquois Iron Co., daß Geschäftsgang in der Eisenindustrie schlecht sei, schützt sie vor einer Erhöhung. — Japaner ist erfolgreich.

Zwei der größten Versandthäuser der Stadt, Sears, Roebuck & Co. und Montgomery Ward & Co., protestirten heute bei der Revisionsbehörde gegen eine Erhöhung ihrer Abschätzung durch die Assessorenbehörde. Sie wurden durch den Grundbuchführer Abel Davis vertreten, der im Privatleben Anwalt ist. Seine Einwände hatten, vorläufig wenigstens, nicht den gewünschten Erfolg. Die Revisionsbehörde beschloß, sie in Erwägung zu ziehen. Sears, Roebuck & Co. waren im Vorjahr von der Revisionsbehörde auf $4,500,000 eingeschätzt worden. Die Assessorenbehörde hatte ihre Fahrhabe dieses Jahr auf die gleiche Summe veranschlagt, aber die Revisionsbehörde hielt sie für zu niedrig.

Davis gab auf eine dahingehende Frage Reviser Webbs den Umsatz der Firma auf 63 Millionen an. Montgomery Ward & Co. waren im Vorjahr von der Revisionsbehörde auf zwei Millionen abgeschätzt worden, und die Assessorenbehörde setzte dieses Jahr ihre Fahrhabe mit der gleichen Summe an.

Schlechten Geschäftsgang machte C. A. Stillman, Sekretär und Schatzmeister der Iroquois Iron Co., geltend, als er gegen eine Erhöhung der Abschätzung der Gesellschaft durch die Revisionsbehörde protestirte. Die Assessorenbehörde hatte sie wie die Revisionsbehörde im Vorjahr auf $225,000 eingeschätzt. Die Einschätzung wurde bestätigt.

Japaner ist erfolgreich.

Eine namhafte Ermäßigung erlangte der Japaner Naogiro Takaoka, der die Firma Horikowski Co., Seidenhändler, vertrat. Die Assessorenbehörde hatte die Fahrhabe der Firma auf $7525 veranschlagt. Der Japaner erklärte, daß er alle Fahrhabe in seinem Musterkoffer mit sich führe, wenn er von Staat zu Staat reise.

Revisor Upham ermäßigte die Einschätzung auf $1000. Ebenso glücklich war Frl. Meredith C. Tuller, Musikalienhändlerin, die von der Revisorenbehörde im Vorjahr mit $2872 eingeschätzt worden war. Die Assessorenbehörde hatte sie dieses Jahr überhaupt nicht eingeschätzt. Sie erklärte sich bereit, $300 zu versteuern, erklärte aber, daß die Einschätzung im Vorjahr viel zu hoch gewesen sei. Die Revisorenbehörde ließ sie ohne Einschätzung laufen.

Müssen dran glauben.

Erhöhungen ihrer Einschätzungen mußten sich unter Anderen die folgenden Firmen und Personen gefallen lassen:

	Assessoren-behörde.	Revisions-behörde.
Gebr. Ferguson	$ 2,370	$ 5,000
Weingarten Bros.	.....	2,500
Meyer, Wendelin & Söhne	8,200	12,000
George C. Rasmussen	9,000	22,500
Railway Steel Spring Co.	.....	71,000

Erlangen Ermäßigungen.

Ermäßigungen ihrer Einschätzungen erlangten von der Revisionsbehörde unter Anderen die folgenden Firmen und Personen:

Riemann-Weinhardt Table Co.	20,000	15,000
N. P. Richman & Co.	1,000	.....
J. C. Smith	21,000	2,550
Weber & Co., Union-Hotel	6,900	4,800
C. H. Buehler	22,500	10,500
Nachlaß von Wm. Borden	15,340	10,949
Peter Cooper Glue Factory	25,500	16,500
Andebert Wallpaper Co.	45,000	12,300
W. P. Carry	45,000	12,300
Carry, Lombard, Young & Co.	40,500	5,400
Sam Docter & Co.	3,375	1,125

Bestätigt wurden unter anderen die folgenden Abschätzungen der Assessorenbehörde:

Knox Automobile Co.	$ 5,752
J. L. Bebe & Co.	40,000
Gebr. Werner Co.	11,000
A. C. Becker	60,000
Pettibone, Mulliken & Co.	17,500
Standard Co.	17,570
American Steel Foundries Co.	32,691
Petersen Furniture Co.	7,500
C. D. Kimball & Co.	50,000
Gebr. Strauß Co.	26,000

Nette Zustände.

Panama, 17. Juli. Postnachrichten aus Rivas, Nikaragua, zufolge ist die Hauptstadt Managua im Belagerungszustand, die Gefängnisse sind mit politischen „Verbrechern" gefüllt, und diese sind in Ketten gelegt worden. Viele stehen nur im Verdacht, Präsident Diaz nicht gewogen zu sein. Die Gattin eines Gefangenen erwirkte dessen Freilassung durch Bezahlung von $25,000 Lösegeld. Strenge Zensur herrscht.

Agadir hat Ruhe.

Mogador, 17. Juli. Das ganze Gebiet von Agadir, dem Mittelpunkte der deutschen Besetzung, ist ruhig. Der Befehlshaber des deutschen Kreuzers „Berlin" landet täglich Mannschaften, um die Umgegend des Hafens zu durchsuchen. Man befürchtet hier, daß die Maurenstämme in jener Gegend sich gegen die Anwesenheit deutscher Truppen auflehnen werden, und daß es zu heftigen Zusammenstößen kommen mag.

Straßenbahnunfall.

Ex-Ald. Wendling hat dabei einen Beinbruch erlitten.

Sieben andere Personen schmerzhaft verletzt.

Auf einer östlich fahrenden Elektrischen der 47. Str.-Linie brannte heute früh in der Nähe der Aberdeen Straße die Sicherung im Kontrolapparat aus. Das geschah mit solcher Heftigkeit, daß das Gehäuse des Apparats zum Theil zertrümmert wurde. Die vordere Plattformeinfassung des (offenen) Wagens fing Feuer, und die Fahrgäste suchten ihr Heil in schleunigem Abspringen. Dabei sind sieben von ihnen verletzt worden, am schlimmsten Ex-Alderman Wendling von der 29. Ward, der außer zahlreichen Brauschen und Hautabschürfungen auch einen Bruch des rechten Beines erlitten hat. Er wurde mittels Polizeiambulanz nach seiner Wohnung, 5409 Marshfield Ave., geschafft.

Die Flammen, welche dem Kontrolapparat entsprühten, setzten die Beinkleider des Motorführers, Wm. Burke, 4709 Western Ave., in Brand, und so hat dieser selber Brandwunden davongetragen, dazu eine Verletzung am Kopfe, verursacht durch ein Stück des Gehäuses, welches durch die Explosion von diesem abgesprengt wurde.

Mit leichteren Verletzungen davongekommen sind: Eva Jablonski, 4744 Center Ave.; Mary Smith, 6042 Paulina Str.; Mamie Marzalkis, 4724 Winchester Ave.; Mary Wieskretz, 1417 W. 44. Str.; John Jogan, 3355 Ashland Ave.; M. J. Sullivan, 4300 Emerald Ave.

Die Grandjury-Geheimnisse.

Martin Dahl und Henry E. Coyne suchen sich zu rechtfertigen.

Die Geheimnisse der Bundesgrandjury ausgeplaudert zu haben, welche sich mit den Butterin-Mondscheinlern beschäftigt hat, sind der Steuerbeamte Henry E. Coyne und Martin Dahl verdächtig, welch Letztgenannter selber Mitglied der Grandjury war. Sie sollen sich nun gegen die Anklagen verantworten, das Gericht mißachtet zu haben. Heute haben sie beim Bundes-Distriktsgericht Erklärungen zur Sache eingereicht. Dahl sagt in seiner Eingabe, er habe zwar ein genaues Verzeichniß in Bezug auf die Verhandlungen vor der Grandjury geführt, aber nur, um sich genau auf dem Laufenden zu erhalten. Ausgeplaudert habe er nichts, auch Niemanden Einblick in sein Verzeichniß nehmen lassen.

Coyne sagt, er habe über die Verhandlungen allerlei erlauscht aus Gesprächen, welche Großgeschworene in einer Barbierstube und in einer dem Gerichtslokal benachbarten Kneipe geführt hätten. Er habe dann einen seiner Kollegen, Henry Oldam, von der Wahrscheinlichkeit verständigen lassen, daß er der Annahme von Bestechungsgeldern würde angeklagt werden.

Er habe das nur gethan, um Oldham zu veranlassen, sich rechtzeitig nach Bürgschaft umzuthun.

Die Verhandlung in dem Mißachtungsverfahren ist auf den 2. Oktober anberaumt.

Verlorene Liebesmüh.

John Mertz hatte als Angestellter der Firma Albert Pick & Co. $1200 unterschlagen. Er wurde deswegen gerichtlich belangt, prozessirt und schuldig befunden. Zwei Schwestern des Mertz haben nun mit vieler Mühe ungefähr den Betrag der veruntreuten Summe zusammengespart und der geschädigten Firma das Geld ersetzt.

Ein Vertreter der Firma hat heute vor Richter Kavanagh ein gutes Wort eingelegt, als aber der Richter den Zusammenhang erfuhr, wurde er zornig. Nur falls Mertz seinen Schwestern das Geld ersetze, um das diese sich ihm zu Liebe beraubt, würde er Milde walten lassen gegen ihn, sagte er. Aber Mertz hat leider kein Geld. Er hat nun auf ein halbes Jahr ins Arbeitshaus wandern müssen, und seine Schwestern haben sich das Opfer für ihn vergeblich auferlegt.

Arbeit für den Koroner.

Die 22jährige Lena Schultz, Nr. 1418 S. Ashland Ave., und der 60-jährige Emil Zika, Nr. 4209 W. 21. Place, sind gestern Abend in ihren Wohnungen an Leuchtgas erstickt. Der Koroner wird in beiden Fällen festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Geschenk an Zoologischen Garten.

John J. Mitchell, Präsident der Illinois Trust & Savings Bank, hat dem Zoologischen Garten im Lincolnpark eine Herde von Hirschen und Rehen als Geschenk überwiesen. Sie zählt 48 Köpfe. Die Thiere sind auf dem Landbesitz des Schenkers am Lake Geneva großgezogen worden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 300 Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Des Hauses Hüter.

Haben Rettung aus Feuersnoth einem Hündchen zu danken.

Zwei Pferde verbrannt.

Fünf Stallungen wurden in Schutt und Asche gelegt, sowie zwei Wohnhäuser beschädigt. — Bäckerei und Stall zerstört und Eisspeicher gefährdet.

Auf der Südwestseite gingen heute früh fünf Ställe in Flammen auf, und zwei Wohnhäuser wurden stark beschädigt. Die Bewohner, fünf Familien, wären wahrscheinlich elend in den Flammen umgekommen, wenn nicht ein kleiner Hund durch sein Winseln und Gekläffe rechtzeitig seinen Herrn geweckt hätte.

Das Feuer brach aus in dem Stall hinter dem zweistöckigen Holzhause Nr. 502 W. 44. Straße. Man muthmaßt, daß es von zwei Fuhrleuten, die dort zu nächtigen pflegten, durch Unachtsamkeit verursacht wurde. Die Fuhrleute sollen in panischem Schrecken davongelaufen sein. Die Flammen hatten sich schon dem Vorderhause und dem von David Morden und Familie bewohnten Holzhäuschen Nr. 464 W. 44. Straße mitgetheilt, als Morden durch das Winseln und Gekläffe seines Hündchens „Buster" aus dem Schlafe geschreckt wurde. Er weckte seine sechs Kinder und brachte erst die vier jüngeren in Sicherheit. Als er zum zweiten Male durch Rauch und Flammen seinen Weg sich bahnte und auch die neunjährige Amy und die sieben Jahre alte Gladys rettete, erlitt er Brandwunden an der rechten Hand.

Retter in der Noth.

Die von ihm alarmirte Feuerwehr war pünktlich zur Stelle. Sie beeilte sich, die zum Theil schon vom Rauch übermannten Bewohner des Hauses Nr. 502, Thomas Kissane, Frau, zwei Kinder und eine Kostgängerin, Frl. Mary Nillahan, sowie Patrick Carroll, Frau und fünf Kinder, Markus Driscoll und Frau, und endlich auch die Wittwe Maud Ruble und fünf Kinder auf die Straße zu schleppen.

Ein 2—11 Alarm brachte die erbetene Verstärkung. Mit deren Hilfe gelang es, des entfesselten Elements Herr zu werden, nachdem die Stallungen 505, 503,501 und 464 W. 44 Str. in Schutt und Asche gelegt, zwei Pferde, die im erstgenannten, vom Kohlenhändler James Hastings, 44. und Butler Straße, gemiethet gewesenen Stall standen, verbrannt und auch die beiden Häuser stark beschädigt waren.

Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $5000.

Entstehungsursache unbekannt.

In der Stallung hinter der von Peter Neß im Hause Nr. 398 Kensington Ave. betriebenen Bäckerei brach gestern Nachmittag auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Stallung und Bäckerei wurden zerstört. Die Flammen konnten erst gelöscht werden, nachdem sie sich auch einem zur Zweiganlage der Conrad Seipp Brewing Co., Nr. 380 Ost 116. Straße, gehörenden Eisspeicher mitgetheilt und insgesammt $20,000 Schaden angerichtet hatten.

Schied freiwillig.

Langwierige Krankheit hatte ihn zur Verzweiflung getrieben.

Durch eine langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, erschoß sich gestern Abend der 27jährige Paul Serraw, Nr. 640 S. Clark Straße, auf dem Polk Straße-Viadukt. Ein Straßengänger fand die Leiche und veranlaßte ihre Ueberführung nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 726 S. Wabash Ave.

Unerträgliche Schmach.

Auf das Tiefste gekränkt, weil seine Frau ihm nicht 10 Cents Taschengeld geben wollte, versuchte gestern Abend Charles Padtow im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 2616 Cortez Str. mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende zu machen. Sein zufällig vorübergehender Freund Fred Mintz, Nr. 1451 Talman Ave., nahm den Gasgeruch wahr und sprengte, von Frau Padtow unterstützt, die Zimmerthür. Der Lebensmüde war ohnmächtig, wurde aber von einem sofort geholten Arzte ins Bewußtsein zurückgerufen.

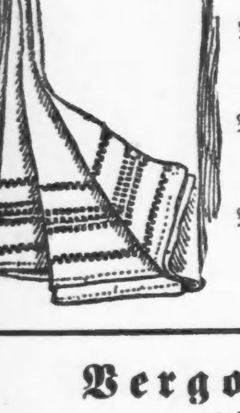
* Der 18 Monate alte Charles Waths, Nr. 4308 Kenmore Ave., fiel dort gestern Abend aus dem Bett und erlitt einen Schädelbruch. Im Ravenswood-Hospital, wo er Aufnahme fand, ist er heute gestorben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, mittlere Luftwärme. Leichter bis mäßig starker, veränderlicher Wind.
Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Mittlere Luftwärme.
Indiana und Nieder-Michigan: Wahrscheinlich klar heute Abend und morgen. Geringer Wechsel in der Luftwärme.
Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen, mittlere Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 68 Grad; Nachts 12 Uhr [illegible] Grad; Morgens 6 Uhr 62 Grad; Mittags 12 Uhr 67 Grad.

Amber=Seife

Prämien=Bargains



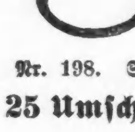
Leinene Handtücher
die Hälfte ab

No. 203. Größe 18 x 34
25 Umschläge

No. 204. Größe 14 x 24
2 für 25 Umschläge

No. 249. Größe 18 x 35
2 für 50 Umschläge

Vergoldete Ringe
die Hälfte ab.



Nr. 199. Kinder.
25 Umschläge

Nr. 198. Siegel
25 Umschläge

Bringt Eure Amber Seife=Umschläge nach dem

Amber Seife Prämien=Laden

171 Nord Wabash Ave., zwischen Randolph und Lake
Chicago

Offerte erlischt am 5. August.

12in.mo*

Die große Liebe.

Roman von Louise Schulze=Brück.

I. Kapitel.

Der erste Schnee fiel. Große, lose Flocken schwebten ganz langsam zur Erde in der windstillen, grauen Dämmerung des Nikolaustages. Die lockere Masse lag schon schuhhoch, und immer mehr kam noch herunter.

Als die Schule aus war, gab es ein kurzes Schneeballenwerfen, aber das war lange nicht so heftig, als es an jedem anderen Tage gewesen wäre. Sie strebten alle heim, die Buben und Mädeln. Es war ja Sankt Nikolausabend, und schon beinahe dunkel. Da mußten sie sich tummeln, daß sie in die warme Stube kamen. Es war nicht recht geheuer auf der Gasse um diese Zeit; der Nikolaus war schon auf seinem Wege zur Bescheerung, sammt dem greulichen Knecht Ruprecht, dem „Pelzebock", und der heiligen Barbara, die auch dazu gehörte.

Wenn die älteren und jungen Mädchen auch nicht mehr so recht an den Santeklaus glaubten und einen großen Mund hatten, so lange er nicht in die Erscheinung trat, jetzt, wo er so nahe war und jeden Augenblick aus irgend einer Dorfgasse auftauchen konnte, fürchteten sie sich doch ein bischen, und all ihre Sünden des letzten Jahres fielen ihnen ein. Und wenn irgendwo eine von den heiseren Thürschellen bimmelte oder hinter einer Stallthür eine Kuhkette klirrte, dann fuhren sie zusammen und liefen noch schneller durch den wirbelnden Schnee.

In dem weitläufigen Gebhardt'schen Hause am Markt ging's lustig her. Ein ganzer Trupp junger Leute verkleidete sich da zum Nikolausspiel. Der heilige Mann selber stand schon in voller Pracht seiner Ausrüstung da, in einem mantelartigen Gewand, das aus dem Ueberzug eines alten Damastsophas stattlich hergerichtet war, mit einer hohen, reich mit Goldpapier verzierten Bischofsmütze auf dem Kopf, einem bis beinahe auf die Knie reichenden Flachsbart und einem ehrfurchtgebietenden Bischofsstab.

Den Knecht Ruprecht oder „Pelzebock" bekleideten sie eben, indem sie ihn von oben bis unten in die Felle wickelten, die sie aus dem „Saal" geholt hatten. Es that weiter nichts, daß eines grün und eines grau war, jedenfalls sah er sehr furchterregend aus, als man ihm die Pelzmütze bis über die Ohren zog, und sein frisches Jungengesicht ebenfalls unter einem struppigen Bart verschwand. Nun bekam er eine schwere Kuhkette um den Hals, deren Ende der Nikolaus in die Hand nahm, und war fertig. Er streifte die dicken Pelzfäustlinge über und versuchte, auf allen Vieren kriechend, eine Generalprobe seiner Rolle, indem er mit schrecklichem Gebrumm umherfuhr. Und als gerade die heilige Barbara in's Zimmer kam, machte er eine so ungestüme Attacke auf sie, daß sie erschreckt zurückfuhr.

Nun standen sie alle Drei da, sahen sich an und lachten.

Die heilige Barbara sah auch possirlich genug aus. Sie hatte ein weißes Kleid über ihre dicke Winterjacke gezogen und darüber einen himmelblauen Mantel gehängt, so daß sie eigentlich wie eine weiß und blau gestrichene Tonne erschien. Aber ein schön geformter, kleiner Kopf mit lang herabhängenden, blonden Flechten verrieth, daß die Tonnengestalt doch nur etwas Erborgtes war. Und wie sie den dichten Schleier zurückschlug, sah man, daß Marianne Gebhardt ein auffallend schönes Mädchen war.

Der Santeklaus machte ihr auch eine huldigende Verbeugung, wobei er aber die Mitra auf dem Kopfe festhalten mußte, daß sie nicht herunterfiel, und der Pelzebock rasselte anerkennend mit seinen Ketten.

Dann hielten sie eine Generalprobe ab, und der Santeklaus begann mit tiefer Stimme:

„Sind die Kinder alle artig gewesen?" Und dann: „Könnt ihr auch beten? Betet einmal das Vaterunser."

Dann fiel er aus der Rolle, indem er unter ersticktem Lachen hinzufügte: „Könnt ihr auch Pfefferkuchen essen?"

„Nein, das geht nicht!" sagte Marianne Gebhardt halb lachend, halb ärgerlich. „Im letzten Jahr hast Du uns auch blamirt, Fritz, und wir haben gar keinen Eindruck gemacht. Wenn Du dies Jahr wieder solche Dummheiten machen willst, thue ich nicht mit."

„Ach, Janna, nimm doch nicht Alles so ernsthaft", murrte der Santeklaus. „Wenn die armen Würmer so schaudern und beten, fällt mir meine Santeklausrolle gar zu schwer."

Aber Janna Gebhardt beharrte: „Nein, nein, wenn Du nichts mehr weißt, dann sage lieber: „Heilige Barbara, sprich Du jetzt mit den Kindern." Ich werd's dann schon ordentlich machen. Und nun können wir gehen, wenn die beiden Diener fertig sind."

Auch diese wichtigen Personen erschienen jetzt auf der Bildfläche, zwei junge Leute, in die Pelzmäntel gehüllt und einen Waschkorb tragend, mit Aepfeln, Nüssen und Pfefferkuchen für die Bescheerung der armen Kinder.

In den wohlhabenden Häusern wurde der Korb erst draußen von den Müttern gefüllt und nach jeder Bescheerung wanderte dann ein gut Theil für die Armen wieder hinein. „So, nun können wir gehen. Adieu, Mutting!"

Janna Gebhardt küßte ihre Mutter liebevoll, und die ganze Gesellschaft trat auf den Flur.

Gerade kam der Briefträger herein mit einem Brief, den die heilige Barbara in Empfang nahm. Sie warf einen Blick auf die Adresse.

„An Dich, Mutterchen, und von Doktor Köster. Die Handschrift kenne ich ja. Was mag er Dir zu schreiben haben?"

Sie sagte es ruhig und gleichgiltig, während Frau Gebhardt neugierig nach dem Briefe griff.

Dann öffnete sich die große, schwere Eichenthür und der heilige Nikolaus sammt seinen Begleitern trat auf den Marktplatz hinaus, der verschneit und still dalag.

In den Häusern blinkten die Lichter, eine Petroleumlaterne brannte einsam in der Mitte des ziemlich weiten Platzes.

Hier gab's noch keine Gasbeleuchtung, kein modernes Licht.

Hell bimmelte Gebhardt's Tischglocke, von einem der Diener geschwungen; der Pelzbock rasselte mit seinen Ketten und brummte grimmig, der heilige Nikolaus warf sich in Positur, und so schritten sie majestätisch die hohe Freitreppe herab.

Frau Gebhardt sah ihnen nach. Lächelnd und ein wenig kopfschüttelnd.

„Die Janna ist doch ein merkwürdiges Mädchen," dachte sie. „In vielem für ihre Jugend so ernst und so reif und fertig, und in Manchem noch das reinste Kind." Daran hatte sie nun Vergnügen, an dem Barbaraspielen mit ihren Brüdern und deren Freunden, die kaum so alt waren wie sie selber, und eigentlich für sie hätten gar nicht mehr in Betracht kommen müssen.

Frau Gebhardt seufzte ein wenig. Als sie selber so alt war wie Janna heute, da war sie schon verheirathet, und ein paar Monate darauf war schon der Kurt da, und auch ihre älteste Tochter hatte sich schon mit neunzehn Jahren verlobt, wie sie selber.

Aber Janna schien noch gar nicht an etwas Derartiges zu denken. Und doch, sie wünschte so sehr, daß auch Janna früh heirathen möge. In den letzten Monate fühlte sie sich oft so sonderbar schwach. Ihr Herz flackerte so stark, wenn sie sich nur ein wenig erregte, und sie hätte ihre Janna so gern geborgen gesehen. Und dann war doch auch Minnie, die Achtzehnjährige da, die noch versorgt werden mußte.

Sie schloß die Thür und ging durch den weiten Hausflur, in dem der Schritt auf den Fliesen widerhallte, in das große einfache Wohnzimmer, in dem schon die Lampe brannte. Und da fiel ihr erst wieder der Brief ein.

Sonderbar, daß Doktor Köster schrieb. Er kam doch fast alle Tage ins Haus, seit Hermann Nachhilfestunden bekam.

Sie besah die Adresse. So eine recht gleichmäßige Hand war das, ein Buchstabe wie der andere, peinlich und akkurat, der Strich unter dem „Hier" wie mit dem Lineal gezogen. Der ganze Mensch sprach eigentlich aus der Handschrift.

Ob er sich über Hermann zu beklagen hatte? Aber nein, er hatte ihr gestern ja noch gesagt, daß er sehr zufrieden sei mit seinem Schüler. Vielleicht verreiste er in den Weihnachtsferien und theilte das jetzt schon mit. Das sah ihm gleich, vorsorglich und peinlich und so ein bißchen pedantisch wie er war.

Sie öffnete den Brief vorsichtig und zog einen eng beschriebenen Bogen heraus.

Aber das waren ja vier Seiten! Sie setzte sich bequem zur Lampe und begann zu lesen. Und als sie zu Ende gelesen hatte, ließ sie das Blatt sinken und sah ganz hilflos darauf nieder.

„Mein Gott, mein Gott!" Nun wollte ja wohl Doktor Köster Janna heirathen und setzte ihr auf vier engbeschriebenen Seiten seine Vermögensverhältnisse und seine Zukunftsaussichten auseinander, sagte, daß er es nicht für ehrenhaft halten würde, erst an Janna mit seiner Frage heranzutreten, sondern, daß er sich ihr, der Mutter, erst offenbaren wollte.

Frau Gebhardt war ganz blaß geworden, und sie fühlte, wie ihr Herz wieder stark schlug. Das kam zu überraschend. Niemals hatte sie auch nur das Geringste gemerkt, was ihr auf eine Spur hätte helfen können. Würdevoll und ein klein wenig zugeknöpft war der Mann immer, wenn er ins Haus kam und wieder ging, wie auch bei den Festlichkeiten im Kasino und bei den Sommerpartien, die die Honoratioren des kleinen Landstädtchens vereinigten. Daß er zuerst an sie geschrieben hatte, war ja ehrenhaf von ihm, sehr ehrenhaft. Und Frau Gebhardt dachte an ihre eigene Verlobung, bei der ihre Eltern es freilich dem Brautwerber zum argen Vorwurf gemacht hatten, daß er mir nichts dir nichts die Festung im Sturme eroberte und sich dann erst feierlich in den Bratenrock steckte, um bei ihren Eltern anzufragen. Ob ihr der korrekte Weg besser gefallen hätte? Sie wagte nicht darüber nachzudenken. Es war schon lange her, so viel Trübes und Schweres hatte sie in den vielen Jahren erfahren müssen, daß sie sich eigentlich gar nicht mehr dahinein denken konnte. Aber wie es Janna gefallen würde?

Sie saß ein paar Minuten, dann nahm sie mit raschem Entschluß den Brief und legte ihn in eine Schublade des altmodischen, großen Schreibpults, das an einem der Fenster stand. Dann trat sie an's Fenster und sah nachdenklich in das Dunkel hinaus.

Draußen stöberte es noch immer, die Flocken wirbelten jetzt lustig durcheinander. Ganz in der Ferne glaubte sie ein leises Klingeln zu hören, eine Gruppe dunkler Gestalten auf der anderen Seite durch den Schnee gehen zu sehen.

Da ging nun ihre Janna ahnungslos und spielte die heilige Barbara, und hier wartete ihr Schicksal auf sie. Freilich Doktor Köster war die beste Partie in der kleinen Stadt. Man wußte, daß er sehr vermögend sei, und sein Brief bestätigte noch mehr, als man wußte. Seine Vorgesetzten gaben ihm das Zeugniß eines außerordentlich tüchtigen Lehrers, und er würde gewiß schnell vorwärtskommen. Gut aufgehoben war Janna auch bei ihm. Zuverlässig und tüchtig war er nach jeder Richtung, und das ein bißchen Steife, Schulmeistermäßige, das ihm anhaftete, das würde ihm vielleicht eine junge temperamentvolle Frau abgewöhnen. Jede Mutter konnte ihm beruhigt ihr Kind geben. Und als Frau Gebhardt noch ein bißchen nachgedacht hatte, fand sie, daß er ganz der richtige Mann für ihre Janna sei. Allerhand angenehme Träume umgaukelten sie, Ausstattungssorgen huschten schon durch ihren Kopf, sie freute sich, daß ihre Zweite nun auch schon so früh heirathete, und daß es im Städtchen heißen würde, „die Gebhardt=Mädchen gehen weg wie warme Wecken." Sie hatte sich auf den Stuhl am Fenster gesetzt und war ganz in Zukunftsgedanken versunken.

(Fortsetzung folgt.)

— Durch schlagende Wetter wurden vorgestern Abend in der Kohlengrube der Cascade Coal & Coke Co. in Sykesville bei Dubois, Pa., 21 Arbeiter getödtet, darunter drei Brüderpaare und Nick Pavelick und sein Sohn; diese starben, sich umschlungen haltend. Erst nach mehreren Stunden konnten die Rettungsarbeiten beginnen. Die Ursache der Explosion ist unerklärlich, vermuthlich aber auf Anbohren einer „Gastasche" zurückzuführen.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Die Vermarktung der Produkte III.

Die Nachlässigkeit und die Sünden des Farmers. — Verluste, die entstehen, wenn der Farmer die Eier zu lange zurückhält.

Der zum Schlusse der vorletzten Abhandlung geschilderten Thatsachen sollten wir uns erinnern, wenn wir Eier in der heißen Sonne oder in heißen Frachtwagen oder in heißen Räumen stehen lassen und aufbewahren wollen. Das Ei muß in jedem Stadium der Behandlung kühl aufbewahrt werden, damit es im besten frischen Zustande seinen Konsumenten erreichen kann. Das ist aber bei weitem nicht so einfach gethan wie gesagt, auch dann nicht, wenn wir die großen technischen Fortschritte auf dem Gebiete des künstlichen Kühlwesens, wie wir es heutzutage überall in Amerika kennen, in Betracht ziehen. Durch die Benutzung von Kühlwagen und Kühlhäusern, Kühlkammern der Kommissionshändler und Eisschränke seitens der Farmer und Produzenten können wir, wenn die Eier allerorten rasch und schnell in diesen gekühlten Räumen untergebracht werden, ein System etablieren, daß die im Eierhandel aus der Temperatur erwachsenden Schwierigkeiten glänzend überwindet, vorausgesetzt natürlich immer, daß die Eier in den ersten Kühlraum, also in den Eisschrank des Farmers oder lokalen Aufkäufers, in gutem Zustande abgeliefert worden sind. Man muß aber auch bedenken, daß alle nachträgliche Kühlung den Schaden nicht wieder gutzumachen vermag, der bereits dadurch entstanden ist, daß man die Eier einige wenige Stunden der Sommersonne aussetzte, oder sie einige wenige Tage in warmen Häusern aufbewahrte. Thatsache ist vielmehr, daß, nachdem die Zersetzung im Eiinnern einmal begonnen hat, auch die Kühlung den Fortschritt dieses Prozesses nicht mehr vollständig zu unterbrechen vermag.

Nachlässigkeit und Sünden des Farmers.

Die erste Verantwortlichkeit für die in schlechter Beschaffenheit auf den Markt gelangenden Eier lastet hiernach auf dem Farmer und Eierproduzenten; nach ihm ist verantwortlich der lokale Händler, Kaufmann und Versender, der keine künstlichen Kühlungsvorrichtungen besitzt. Der Farmer sammelt die Eier gewöhnlich einmal im Tage oder in noch längeren Zwischenräumen ein, während sie in versteckten Nestern in größerer Zahl sich oft für eine oder mehrere Wochen, vielleicht von Zeit zu Zeit bebrütet von brutlustigen Hennen, ansammeln, bis der Farmer durch einen Zufall ein derartiges Nest findet; nicht direkt aus böser Absicht, aber doch ohne sich weitere Gedanken dabei zu machen, schickt der Farmer nun jedes Ei mit gesunder, unverletzter Schale auf den Markt, die Beschaffenheit des Eiinnern kümmert ihn nicht weiter. Angenommen aber, daß die Eier in kurzen Zwischenräumen eingesammelt werden, so ist es dann in der Mehrzahl der Fälle die Art der Aufbewahrung, welche die Zersetzung des Eiinnern anregt und befördert. Gewöhnlich werden die Eier dort aufbewahrt, wo sie der Hausfrau gerade am händigsten für den Gebrauch liegen; ob an dem betreffenden Platze auch die Temperatur niedrig und die Luft frisch ist, darum kümmert man sich nicht. Dazu kommt noch, daß der Farmer meistens keine bestimmten, regelmäßigen Termine hat, an denen er die Eier dem Kaufmanne abliefert; im Frühjahr, wenn die Produktion sehr groß und die Tendenz des Preises fallend ist, liefert er gewöhnlich wöchentlich, oder der Eierverkäufer spricht einmal in der Woche vor. Setzt aber bei heißem Wetter ein bedeutendes Nachlassen der Legthätigkeit der Hennen ein, oder ist der Farmer dann sehr mit Feldarbeit beschäftigt, so wird einfach gewartet, bis eine genügend große Anzahl Eier sich angesammelt hat, um einen „Trip" nach dem Dorf oder nach der Stadt lohnend zu machen. Inzwischen schrumpfen die Eier aber oder ihr Keimungsprozeß schreitet rapide voran, und schließlich kann man — als letzte Schmach, gewissermaßen, die der guten Henne, welche ein tadellos gesundes und frisches Ei legte, sowie dem Konsumenten, der ein frisches Ei wünscht, angethan wird — nur zu oft beobachten, daß der in glühender Sonnenhitze mit dem Marktkorp ausschreitende Farmer wohl sich selbst mit dem Regenschirme gegen die Sonnenstrahlen beschützt, die Eier aber ungeschützt der Sonnenbestrahlung bei oft 110 und mehr Grad Fahrenheit für kürzere oder längere Zeit aussetzt.

Verluste, die entstehen, wenn der Farmer die Eier zu lange zurückhält.

Wenn im Herbst das Gelege noch klein ist, die Preise aber eine steigende Tendenz aufweisen, werden die Eier, um noch höhere Preise zu erzielen, bis zum Winter gehalten. Wenn man nun die auf der Farm im Durchschnitt in Betracht kommenden Verhältnisse berücksichtigt, so kann man sich kaum mehr darüber wundern, daß die einschlägigen Studien, welche von den Experten des Ackerbauamtes in Washington, D. K., in einem der westlichen Eier=Staaten gemacht wurden, bei der Inspektion und Durchleuchtung im schließlichen Lagerhause folgende Verluste in der Menge der eingelieferten Eier ergaben:

Monat.	Anzahl der Lieferanten.	Prozentsatz fauler oder sonst total verdorbener Eier.	Anzahl Dutzends untersuchter Eier.
Juni, 2 Wochen	12	3,10	5,430
Juli	19	2,79	13,740
August	16	3,43	9,270
September	9	4,03	2,970
Oktober	5	4,47	1,110
November	2	8,33	210
Durchschnittlich		4,36	
Von insgesammt			32,730

Die in dieser Tabelle angegebenen Zahlen beziehen sich nur auf Eier, welche einen Totalverlust darstellen; nicht berücksichtigt sind in derselben die schalen Eier, die schmutzigen Eier, die Eier mit Blutring und diejenigen, welche aus anderen Ursachen einen theilweisen Verlust darstellen. Aus der vorstehenden Tabelle ergibt sich, daß der Totalverlust an Eiern im November am größten ist, also gerade dann, wenn dem Farmer die höchsten Preise bezahlt werden. Diese Thatsache wird weiterhin durch Untersuchungen hinsichtlich der Beschaffenheit der Eier, welche während des Monats Oktober bei den kleinen Kaufleuten auf dem Lande abgeliefert wurden, bekräftigt; diese Untersuchungen ergaben, daß von diesen Eiern auf dem Chicagoer Markte nur 25 Prozent erstklassig, aber volle 60 Prozent Eier zweiter Klasse waren, und zwar deshalb, weil sie zu alt waren, daß ferner 3 Prozent aussortirte Eier (mit gesprungener Schale) und 4 Prozent faul waren. Es stellte sich auch heraus, daß eine Anzahl Farmer unter den widrigen Verhältnissen auf der Farm die Eier 4 Wochen lang zurückhielt.

Die Gleichgiltigkeit und die Sünden des Landkaufmannes.

Der Landkaufmann betreibt den Eierhandel in Nordamerika gewöhnlich nur nebenbei, als Tauschhandel mit dem Farmer, der dafür andere Produkte in Empfang nimmt. An diesen Produkten macht er seinen Profit, nicht an den Eiern, für die er sogar nicht selten einen über dem eigentlichen Marktniveau stehenden Preis bezahlt, nur um den Farmer als Kunden für andere Artikel zu behalten. Daher ist es auch verständlich, daß er, solange sie in seinem Besitze sind, die Eier eher nachlässig denn mit der erforderlichen Sorgfalt behandelt; er lagert sie nicht selten in heißen, dumpfigen Räumen und wartet ebenfalls auf höhere Preise, die eintreten, wenn die Produktion nachläßt. Der Landkaufmann und der umherziehende Eieraufkäufer auf dem Lande bezahlen und kaufen die Eier nach der Dutzendzahl, ohne Rücksicht auf die Qualität, dabei werden die faulen und unbrauchbaren Eier so gut bezahlt, wie die guten und brauchbaren. Dieses Handelssystem nennt man in Nordamerika das „case count"=System, und ihm gegenüber steht das „loß off"=System, bei welch letzterem die Eier vor der Bezahlung durchleuchtet und die faulen und zerbrochenen Eier ganz abgezogen oder dem Farmer zurückgeliefert werden. Bisweilen wird hierbei auch noch ein Unterschied zwischen Eiern erster und zweiter Klasse gemacht.

Die Mißstände auf dem Transport zum „Packing"=Haus.

Der Farmer liefert die Eier also gewöhnlich an den Landkaufmann oder den über Land ziehenden Unteragenten des Großhändlers ab. Von hier aus gehen die Eier dann nach der Zentralversandtanlage, dem großen Lagerhaus, in Nordamerika als „Packing House" bekannt, wo nur mehr mit ganzen Eisenbahnwagenladungen Eier gehandelt wird. Diese Anlagen sind zum Theil in vollkommenster Weise für ihren Zweck nach allem modernen Fortschritt der Technik eingerichtet, zum Theil aber auch noch sehr mangelhaft; in diese Zentralanlagen werden die Eier per Eisenbahn, und zwar gewöhnlich in bedeutend kleineren Sendungen, wie ein voller Eisenbahnwagen, geliefert. Wenn es sich um solch kleine Sendungen und nur um kurze Entfernungen handelt, findet die Beförderung in der Regel durch einen lokalen Frachtzug statt; auf der lokalen Station, die häufig ein offener, nur überdachter Schuppen darstellen muß, lagern die Eier dann bis zur Ankunft des Frachtzuges, was bei warmem Wetter natürlich die Qualität derselben ruiniren muß.

Der Transport in einem solchen Frachtwagen für allerlei Gut, dessen Temperatur wesentlich durch die Temperatur der atmosphärischen Luft bestimmt wird, bewirkt im Sommer eine schnelle Zersetzung der Eier wegen der großen Hitze, während im Winter die Eier darin oft gefrieren. Gewöhnlich dauert die Zeit des Transportes vom lokalen Agenten oder Kaufmann bis zur Zentralsammelstelle 24 Stunden, bisweilen auch weniger; in dünnbesiedelten Gegenden, wie im westlichen Kansas und in Oklahoma oder, wenn es sich um Sekundärbahnen mit sehr schwachem Betriebe handelt, erstreckt sich der Transport in nicht seltenen Fällen auch noch über eine viel längere Zeit. In diesem Falle entwickeln sich die Eisenbahnwagen im wahrsten Sinne des Wortes zu wunderbaren Brutmaschinen, welche die Gluth der Sonne auch während der kühleren Nachtstunden gut behalten, und während der Sommermonate ist es für die „Packer" gar nichts Ungewöhnliches, wenn sie bei Empfangnahme der Sendung mit fröhlichem Küchleingepiepe begrüßt werden. Natürlich bedeutet das nicht, daß die atmosphärische Temperatur allein das Brutgeschäft besorgt hat; nein, meistens handelt es sich dabei um Eier aus versteckten Nestern, die bereits längere Zeit bebrütet waren, sodaß es nur kurzer Zeit mehr bedurfte, um die Küchlein in ihnen zum Ausschlüpfen zu bringen. Im übrigen aber sind diese Küchlein doch ein Anzeichen für großen Verlust durch Fäule und fleckige Fäule, sowie Mangel an allgemeiner Frische in der Sendung.

F. J. Matenaers.

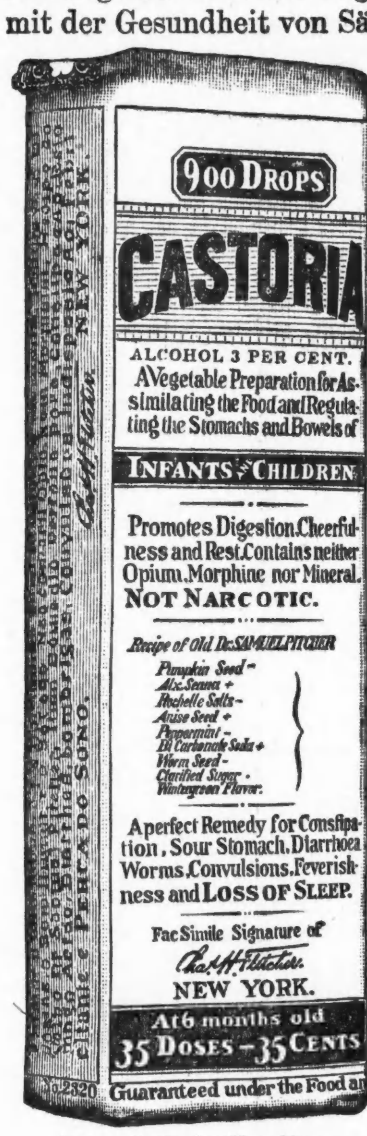
Peterman's Discovery tödtet Wanzen und ihre Eier. Ein sicheres Vorbeugungsmittel.
Peterman's Roach Food tödtet Käfer, Wasserkäfer und Tausendfüße. Standard seit 24 Jahren.
Peterman's Moth Food — geruchlos — tödtet Motten. Ein sicheres Vorbeugungsmittel.
Peterman's Ant Food tödtet Ameisen und Flöhe.
Besteht auf Peterman's.
Bei allen Händlern.

Peterman's KILLS BUGS

Was ist Castoria.

CASTORIA ist ein unschädliches Substitut für Castor-Oel, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als dreissig Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Aerzten an Chas. H. Fletcher.

Dr. Albert J. Weston in Cleveland, O., sagt: "Ich habe seit achtzehn Jahren Ihr Castoria mit dem grössten Erfolg gebraucht."

Dr. J. E. Simpson in Chicago, Ill., sagt: "Ich habe Ihr Castoria in Fällen von Kolik bei Kindern angewandt; es ist die beste Arznei seiner Art im Markt."

Dr. S. A. Buchanan in Philadelphia, Pa., sagt: Ich habe Ihr Castoria bei meinem eigenen Baby gebraucht, finde es angenehm im Geschmack, und es wirkt vortrefflich."

Dr. Edwin F. Pardee in New York City, sagt: "Seit mehreren Jahren habe ich Ihr Castoria empfohlen und werde damit fortfahren, da es regelmässig günstige Erfolge erzielt."

Dr. Albert W. Kahl in Buffalo, N. Y., sagt: "Ich habe Castoria während der letzten 26 Jahre in meiner Praxis angewendet. Ich erachte es als eine ausgezeichnete Arznei für Kinder."

Dr. R. E. Eskildson in Omaha, Neb., sagt: Ihr Castoria ist eine anerkannte Familienarznei. Es ist das Beste für Säuglinge und Kinder, was ich kenne, und darum empfehle ich es."

Dr. Gustave A. Eisengräber in St. Paul, Minn., sagt: "Ich habe Ihr Castoria in meiner Praxis wiederholt mit gutem Erfolg gebraucht und kann es als ein treffliches mildes unschädliches Mittel für Kinder empfehlen."

Dr. E. J. Dennis in St. Louis, Mo., sagt: "Ich habe in meinem Sanatorium und ausserhalb desselben seit vielen Jahren in meiner Praxis Ihr Castoria gebraucht und verschrieben und finde, dass es eine vortreffliche Arznei für Kinder ist."

Dr. L. R. Robinson in Kansas City, Mo., sagt: "Ihr Castoria hat unzweifelhaften Werth. Ist nicht sein Alter, sein stetiger Gebrauch von Müttern all' diese Jahre, und sind nicht die vielen Versuche, es nachzumachen, eine genügende Empfehlung? Was kann ein Arzt weiter sagen? Mögen die Mütter sprechen."

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

St. Martins=Gemeinde.

Begeht ihr silbernes Jubiläum mit einer dreitägigen Feier.

Ihr silbernes Jubiläum feiert gegenwärtig die katholische St. Martins=Gemeinde, deren Kirche sich an der 59. Straße und Princeton Avenue befindet. Die auf drei Tage berechnete Feier nahm gestern ihren Anfang und wird morgen Abend zu Ende kommen. Dem feierlichen Hochamt, das Erzbischof Quigley und Bischof Paul P. Rhode gestern zelebrirten, ging eine Parade der kirchlichen Vereinigungen voraus, deren Marschall der frühere Stadtrichter M. F. Girten war. An ihr nahmen die uniformirten katholischen Ritter von Amerika, der uniformirte Orden der Förster, der katholische Försterorden, die Western Catholic Union, die Kolumbus=Ritter, die Männervereine und die Vereine junger Leute der Gemeinde Theil. Ein Bankett, veranstaltet vom Frauenverein, fand am Mittag in der Schulhalle statt. Heute Abend veranstaltet der Jungfrauenverein, morgen Abend der Verein junger Männer eine Theatervorstellung. Die Leitung der Feier liegt in den Händen eines Ausschusses, dessen Vorsitzender Herr Frank Roder, Schriftführer Joseph La Peuske und Schatzmeister Frank Lillig ist. Die Gemeinde wurde im Jahre 1886 von Pfarrer John M. Schaefers gegründet, der bis vor drei Jahren ihr Leiter war. Er starb auf einer Reise nach Palästina. Ihr gegenwärtiger Leiter ist Pfarrer F. J. Schikowski, Hilfspfarrer ist Herr Francis Epstein.

Senn=Poliklinik eröffnet.

Aerzteklub der Westseite eröffnet Anstalt zur Erinnerung an bekannten Chirurgen.

Der Aerzteklub der Westseite hat zur Erinnerung an den verstorbenen Chirurgen Dr. Nikolaus Senn im Haus 740 S. Loomis Str. eine Poliklinik eröffnet, die den Namen „Senn=Poliklinik" tragen wird. Die Behandlung ist unentgeltlich. Die Anstalt umfaßt sechzehn verschiedene Abtheilungen, die sämmtlich Spezialisten unterstellt sind, die alle Patienten selbst untersuchen werden. Sie wird den Tag über und Abends geöffnet sein. Besondere Aufmerksamkeit wird Schwindsuchtsfällen und Kinderkrankheiten geschenkt werden.

Das Columbus = Hospital, 2600 Lake View Ave., eröffnete gestern ein Zweighospital an der W. Polk und Lytle Str. Es steht unter der Leitung der Schwestern vom hl. Herzen. Patienten werden von Freitag an aufgenommen werden.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Deutschlands Marokkopolitik.

Regierung verlangt wirkliche Gegenwerthe, die Alldeutschen damit nicht zufrieden. — Warnung vor amerikanischer Schutzzollkommission. — Klosterschatz bei Nordhausen gefunden. — Oesterreich-Ungarn als Vormacht auf dem Balkan. — Gautsch's Verhandlungen hoffnungslos.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 17. Juli. Große Beachtung hat ein anscheinend inspirirter Artikel der „Kölnischen Zeitung" gefunden, in dem ausgeführt wird, die Marokko-Frage sei nebensächlich, wo eine Entschädigung erfolge. Das Vorhandensein des weiten Gebiets erleichtere die Lösung. Die Hauptsache für Deutschland sei das Erlangen eines wirlichen Gegenwerths. In den alldeutschen Blättern, welche unausgesetzt die Auftheilung Marokkos fordern, wird das mit Pariser Meldungen verglichen, wonach Deutschland sich mit wirthschaftlichen Zugeständnissen in der marokkanischen Provinz Suse, in welcher Agadir gelegen ist, begnügen und eine Kompensation im Kongo-Gebiet erhalten werde. Die alldeutschen Organe protestiren gegen einen solchen Rückzug und verlangen die Auftheilung Marokkos und für Deutschland einen seiner Machtstellung entsprechenden Antheil.

Ein herzlicher Empfang wurde der Abordnung der Bostoner Geschäftsleute zutheil, als sie gestern von Hamburg hier eintraf. Der amerikanische Generalkonsul Thackara und der Vorstand der amerikanischen Handelskammer, sowie Vertreter der städtischen Behörden, der Handelskammer und der Aeltesten der Kaufmannschaft begrüßten die amerikanischen Besucher am Bahnhof.

Außer dem Besuch technischer Anstalten und großer Fabriken stehen Vorträge über charakteristische Züge der deutschen industriellen Entwickelung auf dem Programm. Den Reigen eröffnete Prof. Eberstadt, eine der nationalökonomischen Leuchten der Berliner Universität, mit dem Thema „Moderne Wohnungen".

In Chemnitz haben die evangelisch-nationalen Arbeiter-Vereine Sachsens die Ortsverbände vor den Vertretern amerikanischer Tarifbehörden, welche hierher kämen, um die Lohnfragen zu studiren, gewarnt, weil bislang solche Auskunft stets dazu benutzt worden sei, um die amerikanischen Schutzzölle zu erhöhen, sowie die deutsche Ausfuhr und die deutsche Arbeit zu schädigen.

Der Berliner Altmeister der Bildhauerkunst, Prof. Reinhold Begas, beging gestern seinen achtzigsten Geburtstag.

Ein Jahrhunderte alter, kostbarer Schatz, auch historisch von hohem Werth, ist in der Gegend von Nordhausen, Provinz Sachsen, bei Ausschachtungen für Neubauten auf dem Boden des alten Augustiner-Klosters Himmelsgarten aufgefunden worden; er besteht aus einer Niederlage von prächtigen Geräthen und Gefäßen aus Gold und Silber, überwiegend kirchlichen Ursprunges, und zum Theil mit den schönsten Edelsteinen besetzt und künstlerisch gearbeitet. Es handelt sich um einen Klosterschatz, den der letzte der Mönche im Jahre 1525 vergraben hatte.

Wien, 17. Juli. Kennzeichnend für Oesterreich-Ungarn's neugewonnene Stellung als Vormacht auf dem Balkan ist, daß König Peter von Servien Ende September nach Wien kommen wird, um Kaiser Franz Joseph seine Aufwartung zu machen., im Oktober wird dann der König der Bulgaren folgen, der wieder in Gunst bei Hofe steht, und später König Nikolaus von Montenegro. Man erblickt in den Besuchen eine günstige Vorbedeutung für eine schließliche Beilegung der Wirren auf dem Balkan, welche die ständige Wetterwolke am Horizont der europäischen Politik bilden.

Ministerpräsident Gautsch setzt die Verhandlungen mit den Obmännern der verschiedenen Parteien eifrig fort, um eine Arbeitsmehrheit im neugewählten Parlament zustande zu bringen, aus der schließlich ein Kabinet von einiger Dauer gebildet werden und auf welche sich die Regierung in gegebenen Fällen mit Zuversicht stützen kann. Die Aussichten auf eine Verständigung sind jedoch recht gering. Die Tschechen verlangen Zugeständnisse, welche die Regierung nicht bewilligen kann, ohne den Deutschnationalen Verband direkt in die Opposition zu drängen. Die Lage wird noch viel heikler gestaltet dadurch, daß die verschiedenen Parteien gegen eine Sommer-Tagung des Parlaments sind. So rückt der Zeitpunkt des Zusammentretens des Reichsraths näher, ohne daß eine Klärung der innerpolitischen Lage erfolgt ist.

Der bisherige Gesandte Oesterreich-Ungarns in Mexiko, Graf Hadik v. Futak, ist abberufen worden. Er bekleidete den Posten seit etwa zwei Jahren. Sein Nachfolger wird der derzeitige Gesandte in Brasilien, Franz Freiherr Riedl von Riedenau.

Direktor Hans Gregor hat die Amerikanerin Salzmann-Stevens für die Hofoper engagirt.

Budapest, 17. Juli. Die Obstruktion gegen die Wehrreform-Vorlage dauert im Abgeordnetenhause erfolgreich an. Die Justhianer und Kossuthianer erschöpfen alle Mittel der parlamentarischen Taktik, um die Mehrheit lahmzulegen und das Programm der Regierung zu durchkreuzen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Prinz von Wales wird auf einer Reise um die Welt die Ver. Staaten besuchen.

— Der Kohlengräber John Graham in Flat Rock, Jll., ermordete unlängst seine Gattin; gestern hat er Selbstmord begangen.

— Vor den Augen seiner Frau und seines Sohnes erschoß sich gestern in Greenville, Jll., der Wolleaufkäufer Frank Meyer.

— Am ersten August werden Postsparkassen in New York, Chicago, Boston und St. Louis eröffnet werden, in Chicago vorläufig nur eine im Hauptpostamte.

— Ernst Linden, deutscher Wollwaarenhändler und Mitgründer des deutschen Waisenhauses in Baltimore, Md., ist dort, 87 Jahre alt, gestorben.

— Raymond Stevens, ein vier Jahre alter Chicagoer Knabe, wurde in Peoria, Jll., wo er auf Besuch war, gestern von einem Bullenbeißer entsetzlich zerfleischt.

— Die New Yorker Legislatur hat Groß-New York zum Ausbau der Hafenanlagen in New York und Brooklyn ermächtigt, so daß der Hafen der beste in der Welt wird.

— Gestrige Baseballspiele: American League — Chicago 6, Washington 5; Detroit 6, Boston 1; Cleveland 6, New York 2; St. Louis 4, Philadelphia 8. — National League — Nicht gespielt.

— Ueber $600 fand ein junger Mann, einer von sechs, welche früh Morgens in Atlantic City, N. J., in feinen Sieben den Sand am Badestrand nach Geld und Geldeswerth durchsuchen, zumeist in kleiner Münze, in drei Wochen.

— Frl. Helen Gould will der Stadt Roxbury, N. Y., Dale's Lake, einen prachtvollen Bergsee, für Wasserwerkszwecke schenken. Der See wird von artesischen Quellen gespeist und ist zehn Acres groß.

— Der Stadtrath von Benham, Tex., hat zum Schutz eines alten Negers, welcher beide Beine verloren hat und sich mit dem Hausiren von gerösteten Kastanien ernährt, dieses Hausiren verboten, außer beinlosen Krüppeln.

— Auf dem Gelände des Chevy Chase-Klubs in Washington wurde gestern Nachmittag beim Golfspiel Tristam Johnson von New York, seit Kurzem Anwalt im Flottenamte, vom Blitz erschlagen und sein Mitspieler betäubt.

— Jersey City und Potomac, N. J., werden morgen über den Plan der Stadtverwaltung durch Kommission abstimmen, erstere Stadt ihn verwerfen, vermuthlich auch Potomac, wie es Hoboken, Bayonne und New Brunswick bereits gethan haben.

— Polizeichef Cowles in Minneapolis hat den Kirchenpastoren, welche von ihm die Unterdrückung des Baseballspiels am Sonntag forderten, geantwortet, es sei ein harmloses Vergnügen und vermindere den Hang zum Trinken. Er werde nicht einschreiten.

— Einen Landrutsch bemerkte bei Ouray, Kolo., Samstag Abend die Frau des Bergmannes Griffith auf dem Geleise der Denver & Rio Grande-Bahn, holte eine brennende Lampe aus ihrer Hütte und vermochte durch Signal dann einen Schnellzug noch rechtzeitig zu warnen.

— Die Schauspielerin Ethel Barrymore hat ihr Gastspiel an der Pazifikküste abgebrochen und ist heute nach New York abgereist, um sich womöglich mit ihrem Gatten Russel Colt, einem reichen jungen Manne, zu versöhnen. Unlängst hatte sie, wie berichtet, auf Scheidung geklagt.

— Tausend Veteranen der „Blauen" und „Grauen" feiern in Manasses, Va., den 50. Jahrestag der Schlacht von Bull Run. Am Freitag werden die Veteranen in Gegenwart von Präsident Taft über das Schlachtfeld ziehen und dort werden sich die einstigen Gegner die Hände reichen.

— Dr. Charles Pranard vom französischen Regierungsamt für wirthschaftliche Fürsorge studirt in New York die Wohnungsverhältnisse der Massen der Bevölkerung und erklärt, die Wohnungen seien einfach schauderhaft; für dunkle Kammern werden $5 den Monat bezahlt. In Paris müßten solche Häuser abgebrochen werden. Er könne hier nichts lernen, wohl aber New York von Paris.

— Sieben Gebäude des Plentangy-Sommergartens bei Kolumbus, O., sind gestern Abend niedergebrannt und mehrere der tausend fliehenden Besucher im Gedränge verletzt worden.

— Frau Mary Walker und John Toney wurden in dem Hause der Frau in St. Joseph, Mo., gestern, aus zahllosen Stichwunden blutend, halb todt aufgefunden. Ein gemeinsamer Selbstmordversuch soll vorliegen.

— Joseph S. Clark, einer der Abgeordneten in der Legislatur, welche im Lorimer-Wahlfalle bezichtigt wurden, ist gestern in einem St. Louiser Hospital am Krebs gestorben. Er war ein Holzhändler in Vandalia.

— Von drei Unbekannten wurden an der Riopelle Straße in Detroit heute der 19jährige Cesare Cassisi erschossen, seinOnkel Tom Cassisi schwer verwundet und Sam Danna in den Rücken geschossen. Die Ursache des Angriffs ist schleierhaft.

— Bei Vine Grove, Ky., brannte gestern früh das einsam liegende Wohnhaus des wohlhabenden Einsiedlers David Patterson ab. Diesen fand man später mit eingeschlagenem Schädel halb verkohlt in den Trümmern. Ob die Raubmörder Beute gemacht haben, ist nicht bekannt.

— Drei italienische Jungen spielten in Butte, Mont., mit Dynamitpatronen, die sie gestern aus einem Bergwerk entwendet hatten. Der Sprengstoff explodirte, und zwei der Knaben, Brüder, wurden getödtet, der dritte schwer verletzt.

— Der Gleitflieger Abbott ließ sich in Denver an einem Fallschirm gestern aus 4000 Fuß Höhe herab und landete auf dem Glasdach der Plattform eines Straßenbahnwagens, wobei er schwer verletzt wurde. Um ein Haar wäre er auf den elektrischen Leitungsdraht gerathen. Mehrere weibliche Fahrgäste wurden ohnmächtig.

— May Murphy, ein 21jähriges Mädchen, wurde in New York gestern Abend durch Feuer aus ihrer Bodenkammer vertrieben, ließ sich vom Fenstersims auf das darunter befindliche des dritten Stockwerks und von dort auf das des zweiten Stockwerts und in ein Zimmer fallen. Sie wurde betäubt, aber nicht schwer verletzt.

— Im Zuchthause Ossining, N. Y., starb heute der 27jährige Guiseppe Serimarco im elektrischen Stuhl. Seine Ausrede mit Nothwehr hatte ihn vor fünf Jahren gerettet, nachdem er in Peekskill, N. Y., einen Mann ermordet hatte, ein zweiter Mord in einem Tanzsaal in Mamaronek führte zu seiner Verurtheilung. Er war auf der Stelle todt.

— Der Gleitflieger A. J. Roberts mußte sich gestern früh auf dem Fluge von Philadelphia nach New York, als seine Maschine auf den Ozean hinausgetrieben wurde und sein Gasolinvorrath ausging, ins Meer fallen lassen und schwamm dann nach dem eine Meile entfernten Gestade bei Deal, N. J., wo er erschöpft und ohnmächtig zusammenbrach.

— Der wegen Veruntreuung öffentlicher Gelder zu achtzehn Monaten Zuchthaus verurtheilte Advokat Codington stellte sich gestern im Staatszuchthause in Trenton, N. J., zum Strafantritt, fand aber erst Aufnahme, nachdem der Sheriff die Einlieferungspapiere hingebracht hatte. Codington rechnet auf baldige Begnadigung, da er den Fehlbetrag ersetzt hat.

— Der greise wohlhabende Einsiedler James Buckalew in Belleville, N. J., wurde heute halb todt und besinnungslos in der Küche seiner Hütte, über den Tisch gelegt und gefesselt, den Kopf in einer Aschepfanne, aufgefunden. Man vermuthet, daß die Verbrecher ihn stundenlang gepeinigt haben, um das Versteck seines Geldes zu erfahren.

— Vom Blitz betäubt wurde gestern die Farmersfrau Henriette Wilson, zehn Meilen von Grover, Kol., von einem Löffel, den sie in der Hand hielt, wurde die Mulde geschmolzen und Kleider und Schuhe wurden ihr vom Körper gerißen. In Fort Wayne, Ind., hat Gewittersturm beträchtlichen Schaden angerichtet; in Terre Haute wurde eine Frau vom Blitz betäubt.

— Von der Plattform des letzten Wagens eines Zuges der Kolorado-Südbahn, auf dem Soldaten vom Manöver in Texas nach Wyoming zurückkehrten, wurde der dort auf Wache befindliche Infanterist John Sanders geschleudert, vermuthlich durch plötzlichen Stoß des Wagens, und getödtet. Der Lokomotivführer eines zweiten Zuges fand die Leiche.

— Im County Mitchell, Nord-Karolina, fordert eine den Aerzten unbekannte Krankheit zahlreiche Menschenleben. Dr. Slagle ist daran gestorben, und Dr. Buchanan liegt im Sterben. Die ersten Symptome der Krankheit sind kleine Blutflecken in den Fingerspitzen, die sich rasch über die Arme und den ganzen Körper vervielfältigen, nach ein paar Tagen stirbt der Kranke.

— Charles F. Canda in New York, Besitzer großer Posten Aktien der Westinghouse Electric Co., hat die Aktionäre aufgefordert, George Westinghouse mit ihrer Vertretung zu betrauen, um die Vertheilung angesammelter Dividenden an die Aktionäre und eine Aenderung in der Geschäftsverwaltung der großen Firma herbeizuführen.

— Frank Ducierville in St Louis versuchte, als sein Kahn auf dem Mississippi gestern umschlug, seine beiden drei und dreizehn Jahre alten Kinder zu retten und ertrank mit ihnen vor den Augen der Gattin und Mutter, welche gewaltsam daran verhindert werden mußte, daß sie ihren Lieben nachsprang In Quincy ertrank John Eckelschulte und bei South Bend der Eisenwaarenhändler Oskar Steinicke aus New Bremen, O., und Charles Anderson infolge Kenterns ihres Segelbootes.

Dr. Bartz' Erfolg.

Hunderte Heilungen erzielt, wenn andere versagten.

Lefet die nachstehenden Beweise.

Dr. Bartz' großer Erfolg als Spezialist für chronische Krankheiten und die vielen schnellen und nachhaltigen Heilungen, die er erreicht hat, sind die Folge sorgfältigen Studiums und

Dr. N. B. Bartz, Spezialist.

langer Erfahrung, wodurch er in den Stand gesetzt ist, den genauen Zustand des Patienten festzustellen. Hunderte von Kuren wurden von Dr. Bartz erzielt, nachdem andere Mittel sich als nutzlos erwiesen hatten. Seine Office ist jeden Tag voll von Leuten, die von seinen großen Heilungen gehört haben.

Leset diese Beweise:

Frau Mary Hirt, wohnhaft Nr. 816 34. Straße, sagt: „Monatelang litt ich an Ausschlag an meinem Körper und Anschwellen der Glieder. Ich hatte viele, verschiedene Behandlungen und Arzneien versucht, aber nichts schien helfen zu wollen, deshalb entschloß ich mich eines Tages, nachdem ich von Dr. Bartz gelesen hatte, ihn aufzusuchen und zu sehen, ob er mir helfen könne. Nach sorgfältiger Untersuchung sagte der Doktor, ich könne vollständig geheilt werden. Ich begann also seine Behandlung, und richtig, in verhältnißmäßig kurzer Zeit war ich völlig gesund. Dr. Bartz versteht sicherlich chronische Gebrechen zu heilen."

Irgend Jemand, der an chronischer oder Nervenkrankheit leidet, wie Rheumatismus, Verstopfung, Fallsucht, Dyspepsie, Asthma, Wassersucht, Schlaflosigkeit, Skrofeln, Nervosität, allgemeine Schwäche, Bandwurm, Eczema, unreines Blut, Rückenschmerzen, Nieren- und Blasenleiden, können nichts besseres thun, als sofort bei Dr. Bartz vorzusprechen und wenigstens zu hören, was er zu sagen hat.

Wegen der großen Zahl von Patienten, die infolge des riesigen Andrangs während des vergangenen Monats nicht imstande waren, Dr. Bartz zu konsultiren, und da der Doktor vielen Patienten, die nicht warten konnten, bis sie an die Reihe kamen, versprochen hat, auch für den Monat Juli seine freie Behandlungs-Offerte für sie offen zu halten, erklärt Dr. Bartz sich jetzt bereit, sein Wort einzulösen und dabei alle gleichmäßig zu behandeln. Deshalb gilt diese freie Offerte für Jedermann, der im Monat Juli vorspricht.

Beachtet! — Patienten, welche Dr. Bartz' liberale Offerte annehmen, müssen während des Monats Juli vorsprechen. Alle, welche nach dem 31. Juli vorsprechen, müsen seine regulären professionellen Gebühren bezahlen, da bis dahin sein Ruf vollständig etablirt sein wird, nicht nur in Chicago, sondern auch für Meilen im Umkreis.

Dr. N. B. Bartz' Office befindet sich im Dexter-Gebäude, 39 West Adams Straße, nahe Dearborn Str. (gegenüber von „The Fair"). Nehmt den Fahrstuhl auf dem Main Floor, nahe dem Eingang, fahrt bis zum achten Stockwerk, und Ihr könnt seine Office nicht verfehlen. Sprechstunden: 9 bis 5 Uhr täglich; Mittwochs und Samstags offen bis 8:30 Uhr; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Mittags.

— Infolge der Hitze seit ein paar Wochen geisteskrank, hat sich heute in La Crosse, Wis., die 31jährige Stenographin Sarah Dunn erhängt. . .

— Bundestruppen und kalifornische Küstenartillerie führen diese Woche in der Bai von San Franzisko einen Scheinkrieg durch, bei dem es sich um den Versuch handelt. an den Festungswerken am Goldenen Thor vorbeizufahren.

Ausland.

— Mit brennender Ladung traf aus Seattle, auf der Fahrt nach Liverpool, heute in Perth, Arabien, der Dampfer Antiochus ein. Das Feuer wurde gelöscht.

— Baron Rosen wird als russischer Botschafter in Washington durch Bathnetieff, früher Botschafter in Tokjo, im Herbst ersetzt werden und wahrscheinlich in den Staatsrath eintreten.

— In Paraguay gährt es, der Kriegsminister Ibanez wurde als Gesandter außer Landes geschickt und unschädlich gemacht und die Befehlshaber mehrerer Regimenter versetzt; trotzdem ist die Lage ernst.

— Der australische Premier Hughes erklärt das neue englisch-japanische Bündniß für Australien insofern befriedigend, als dieses Zeit zur Vollendung seiner Befestigungswerke gegen die Japaner gewinne.

— Der frühere Präsident von Mexiko, Diaz, reist von Nauheim nach Paris und von dort später nach der Schweiz, wo er bis zum Herbst bleiben wird. Die Aerzte haben ihm wegen seines Alters vom Gebrauch der Bäder abgerathen.

— Das Schloß Pforza in Sant Angelo Lodigiano, Italien, ist bis auf den Thurm niedergebrannt; dieser war 1391 gebaut worden. Es war die Stammburg einer in Mailand und Genua in früheren Jahrhunderten regierenden Herzogsfamilie, die schließlich als tyrannisch verjagt wurde

— Die britische Barke „Puritan" ist auf der Fahrt von New Castle, Neusüdwales, nach San Franzisko am 27. Juni untergegangen, ein Theil der Mannschaft aufgefischt und heute in Tahiti gelandet worden. Die übrigen Seeleute sind vermuthlich ertrunken.

— Feldmarschall Kitchener ist zum britischen Agenten in Egypten an Stelle des verstorbenen Moret ernannt worden und wird den Befehl über die britischen Truppen im Mittelmeer übernehmen; er soll die unzufriedenen Eingeborenen Egyptens beruhigen.

— In einer italienischen Wirthschaft in Harlem, New York, erschoß gestern Abend Guiseppe Romanello seinen Landsmann Zarro und verwundete einen zweiten, wurde mit knapper Noth vor Lynchjustiz gerettet und erklärte heute dem Richter, Zarro haben sein Familienglück zerstört

— Von der Insel Madeira sind 2000 Monarchisten in Spanien gelandet und an der Grenze von Portugal zum Einfall versammelt. In Portugal führt das neue Kirchengesetz überall beständig zu blutigen Zusammenstößen zwischen Katholiken und Republikanern, an denen vereinzelt auch Priester theilnehmen

— In der Fabrik Cavadonga in Puebla, Mex., sind vier Deutsche, die Eheleute Alfred Boer, Peter Schmidt und Wilhelm Kullmann von Streikern ermordet, die sterbende Frau entsetzlich verstümmelt worden. 20 Personen wurden verhaftet. Deutschland hat angemessene Genugthuung gefordert. Der Gesandte, von Hintze, ist von der Stadt Mexiko eingetroffen.

Lokalbericht.

Kein Segen dabei.

Bert McGooken und John Fritz ihres Raubes nicht froh geworden.

In Marengo, Jll., ist am Freitag der ehemalige Kassenbote Bert McGooken, von der Ersten National Bank von Englewood, verhaftet worden, unter der Anklage, genannter Bank $3500 veruntreut zu haben, ehe er Anfangs Juni von hier verschwand. McGooken ist angeblich geständig. Er hat den 19jährigen John Fritz, 863 W. 63. Straße, als seinen Mitschuldigen bezeichnet. Er habe dem Fritz, der mit ihm zusammen die Stadt verließ, $1500 von dem Raube abgegeben.

Fritz sei nach Chicago zurückgekehrt, habe sich Pferd und Wagen gekauft und sich als Bauunternehmer aufgethan. Es traf sich nun, daß Fritz am vorigen Dienstag der Polizei gemeldet hatte, sein Fuhrwerk sei ihm gestohlen worden. Nachdem McGooken am Samstag sein Geständniß abgelegt hatte, ließ Polizei-Leutnant Coughlin Fritz sagen, das gestohlene Fuhrwerk sei gefunden worden, er könne es von der Bezirkswache abholen.

Als Fritz auf diese Botschaft hin sich im Wachlokal einstellte, wurde er beim Schlafittchen genommen und hinter Schloß und Riegel gesetzt. Inzwischen soll auch er gestanden haben. Die vorläufige Verhandlung des Falles wurde heute vom Richter Scully auf Mittwoch anberaumt.

McGooken hatte, als er am Freitag dingfest gemacht wurde, nur noch $7 übrig von den $2000, die er stibitzt hatte; der junge Fritz ist ebenfalls den größten Theil seiner Beute schon wieder los geworden.

Eine Doktorfrage.

In der Hospitalabtheilung der Countyarmenanstalt Oak Forest ist am vorigen Montag eine Frau Elizabeth Marney gestorben, und zwar auf dem Operationstisch. Dr. M. A. Bernstein, der Chefarzt der Anstalt, hat amtlich berichtet, der Tod sei infolge der Narkose eingetreten, und zwar sei diese von einem Hilfsarzt in vorschriftswidriger Weise besorgt worden. Dr. Bernstein ist ein Zivildienstangestellter und seiner Parteistellung nach ein Republikaner. Der Vorsteher der Anstalt, Herr Edward N. Stein, fand den Bericht des Dr. Bernstein nicht nach seinem Geschmack. Er wies diesen an, den Bericht anders abzufassen. Dr. Bernstein hat dieser Weisung nicht Folge geben wollen. Herr Stein meldete nun diesen Fall von „Insubordination" dem Countyrathspräsidenten Bartzen. Der hat die Sache untersucht und dann eine Koronersuntersuchung angeordnet. Von den sechs Leuten, welche zu Mitgliedern der Koronersjury ernannt worden sind, gehören fünf dem Personal der Armenanstalt an, sind also Untergebene Steins. Der Koronersarzt, Dr. Springer, hat eine Postmortem-Untersuchung vorgenommen, will aber vorläufig noch nicht sagen, was diese ergeben hat. Die Entscheidung der Koronersjury ist am Donnerstag zu erwarten. Herr Bartzen und Herr Stein deuten an, daß den Dr. Bernstein die von ihm gestellte „falsche Diagnose" seine Stellung kosten werde.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	15. Juli.
Weizen—					
Juli	.86½	.86½	.85¾	.85¾	.86
Sept	.88⅛—88	.88⅛—¼	.87½	.87⅞	.87⅞—88
Dez	.91⅛—91	.91⅛	.90⅛	.90⅞	.90⅞—91
Mai	.94⅝	.95⅛	.94⅝	.94⅝	.94¾—⅞
Mais—					
Juli	.64⅛	.64⅛	.63⅝	.63⅝	.64⅞
Sept	.66⅛—⅜	.66⅜	.65⅛	.65⅝	.66½
Dez	.62⅝—66	.64	.62⅜—½	.62⅝	.64⅛—¼
Mai	.65⅞—66	.66	.64½	.64¾	.66¼
Hafer—					
Juli	.45	.45	.44½	.44½	.45⅞
Sept	.46—45⅝	.46	.44⅝	.44¾	.46¼
Dez	.47⅝—¼	.47⅝	.46¼	.46⅝	.48—⅛
Mai	.49¾—¼	.49¾	.48—⅛	.48⅛	.50
Gepökt. Schweinefleisch—					
Juli	......				15.90
Sept	15.75	15.92½	15.75	15.92½	16.02½
Jan	15.60	15.60	15.45	15.45	15.55
Schmalz—					
Juli					8.27½
Sept	8.35—32	8.35	8.30	8.30	8.35
Jan	8.37—35	8.37½	8.30	8.32½	8.40
Rippchen—					
Juli					8.32½
Sept	8.47½	8.47½	8.42—45	8.45	8.45—47
Jan	8.02½	8.05	7.97½	7.97½	8.05

Klingt unwahrscheinlich

Will das Opfer für einen Einbrecher gehalten haben.

In Untersuchungshaft.

John Hessick niedergeschossen, als er zu nachtschlafender Zeit versuchte, seine von ihm getrennt lebende Frau zu sprechen. — Heimgeleuchtet. — Vermessert.

Als heute früh kurz nach Mitternacht der 45jährige Fuhrmann John Hessick, Nr. 318 Lake Straße, Maywood, im Hause Nr. 4420 Gladys Ave. vorsprach, um seine seit 14 Tagen von ihm getrennt lebende, dort bei ihrer Freundin, Frau Stephan Getsmiller, wohnhafte Frau zu sprechen und einen Versöhnungsversuch zu machen, wurde er von Getsmiller, einem 61 Jahre alten Mann, niedergeschossen und lebensgefährlich verwundet

Er ringt jetzt, mit einer Kugel in der Weiche, im County-Hospital mit dem Tode

Getsmiller wurde verhaftet Er betheuerte, Hessick für einen Einbrecher gehalten zu haben, die Polizei glaubt ihm das aber nicht

Hessick behauptet, daß, nachdem er geklingelt, Getsmiller die Thür geöffnet, ihm aber seine Bitte, ihm eine Unterredung mit seiner Frau zu gewähren, rundweg abgeschlagen und ihn ersucht habe, sich fortzuscheeren Dann hätte er ihm die Thür vor der Nase zugeschlagen Er aber habe nicht unverrichteter Dinge abziehen wollen und nochmals geklingelt Als ihm nicht geöffnet wurde, habe er ans Fenster gepocht Da sei dann der Schuß gefallen, der ihn zu Boden streckte.

Die andere Seite.

Getsmiller äußerte sich zur Sache wie folgt: „Es kann mir Niemand verdenken, daß ich zu so ungewöhnlicher Zeit dem Hessick Einlaß in das Haus verweigerte. In der Annahme, daß er abgezogen sei, hatte ich mich wieder zu Bett gelegt und war eingenickt. Da schreckte mich gegen ein Uhr ein Geräusch am Fenster aus meinem Schlummer. In der Annahme, daß ein Einbrecher mir seinen Besuch zugedacht habe, griff ich zum Revolver und gab einen Schuß auf den vermeintlichen Spitzbuben ab. Erst als ich auf den Hof trat, erkannte ich in dem Verwundeten den Hessick."

Ungebetene Gäste.

In Abwesenheit der Familie drangen gestern Abend Einbrecher in die Wohnung des Rentiers George H. Enter, Nr. 858 N. Lincoln Straße, und stahlen Schmuck und Kleidungsstücke im Gesammtbetrage von $400. Sie entkammen unbehelligt mit der Beute und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

An die falsche Adresse.

An die falsche Adresse kam heute früh ein Raubgeselle, der an West 44. und S. Dearborn Straße über Dr. Loughbrough, Nr. 1152 Ost 62. Str., herfiel und ihm mit den Worten: „Hände hoch!" einen Revolver auf die Brust setzte. Der Ueberfallene kam dem Befehl auch nach, ließ dann aber seine geballte Rechte mit solcher Wucht auf den Gesichtserker des Schnapphahnes niedersausen, daß der Bursche halbbetäubt zurücktaumelte. Ein zweiter Hieb veranlaßte den Schnapphahn, dem alle Raubgelüste vergangen waren, in wilder Flucht sein Heil zu suchen. Er entkam in einer dunklen Gasse. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden.

Blutiger Hader.

Ueber Geldangelegenheiten geriethen gestern Adolph Seigmann, Nr. 945 Circle Ave., Forest Park, und ein gewisser Ferdinand Martino in Streit. Dieser artete bald in Thätlichkeiten aus. Im Verlaufe der Prügelei griffen beide zu den Messern. Jetzt ringt Seigmann schwer verwundet im Hospital zu Oak Park mit dem Tode. Martino, der Messerstiche in die Schulter und den Arm erlitten hat, ist flüchtig geworden.

In Fewers Tingeltangel an S. Halsted und W. Adams Straße gerieth gestern früh der Kellner Ernst Irving mit der Sängerin Dorethy Vincent in Streit, zog seinen Revolver und gab einen Schuß auf sie ab. Die Kugel verfehlte aber ihr Ziel und drang Dorethys Genossin, der Frau Annie Howard, die sich bemüht hatte, den Streit zu schlichten, unterhalb des Herzens in die Brust. Die Verwundete liegt in äußerst bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder.

Irving, der 32 Jahre alt ist, wurde flüchtig. Gestern hat man ihn in Hegewisch aufgestöbert und nebst seinem Begleiter, dem Schankkellner John McDonald, verhaftet. Er betheuert, als er den Schuß abgab, berauscht und seiner Sinne nicht mächtig gewesen zu sein.

Hat ausgelitten.

Katherine Allen, die am 25. Juni vor der elterlichen Wohnung Nr. 23 Ost 47. Straße von einem herrenlosen, tollen Hunde gebissen wurde, ist gestern im Wesley-Hospital der Hundswuth erlegen. Der Hund war damals eingefangen, für toll befunden und von der Polizei erschossen worden.

Von Flammen umzingelt.

North Bay, Ont., 17. Juli. Der Hudson Bay-Handelsposten zu Fort Matachewan ist, wie indianische Eilboten melden, von Flammen bedroht, welche auf beiden Seiten des Flusses wüthen. Die Indianer flüchten, Steve d'Africander, der Leiter des Postens, will aber bleiben.

— Eine große Universität der Heilwissenschaften wird im nächsten Februar in Shanghai eröffnet werden.

Auch Einer?

Der Farbige Grant Killebrew als der Brandstiftung verdächtig in Haft.

Am 13. Juli brach in der Wohnung des farbigen Herbergswirthes Grant Killebrew, Nr. 2352 S. Wabash Ave., angeblich an drei Stellen zugleich, Feuer aus, das beträchtlichen Schaden anrichtete. Killebrew, der zur Zeit mit seiner Familie ausgegangen war, soll später $1500 Versicherung erhalten haben. Heute wurde er unter dem Verdacht verhaftet, mit der angeblichen Brandstifterbande Nr. 2, der Brandinspektor Sullivan kürzlich auf die Spur gekommen sein will, unter einer Decke gesteckt zu haben.

Bernhard Stein und Alexander Bromberg, deren Verhaftung kürzlich berichtet wurde, stellen nach wie vor in Abrede, daß sie im Bunde mit zwei Feuerversicherungsabschätzern am 19. Juli Steins Schnittwaarenhandlung von gewerbsmäßigen Brandstiftern niederbrennen ließen. Sullivan hofft aber, daß einer oder der andere von ihnen vielleicht heute noch mürbe werden und ein Geständniß ablegen werde. Die beiden Versicherungsabschätzer wurden Samstag verhört, haben aber standhaft jede Schuld in Abrede gestellt. Sie werden polizeilich beobachtet.

„Joseph Lipschitz ist auf Grund eines von seinen Anwälten anhängig gemachten Habeas Corpus-Verfahrens in Freiheit gesetzt worden." — So lautete die Depesche, die Sullivan heute vom Detektive Woulfe erhielt, der den Justizflüchtling zwangsweise von Waterbury, Conn., wo er verhaftet worden war, nach Chicago zurückbringen sollte.

Lipschitz wird bezichtigt, mit Frank M. Elkins unter einer Decke gesteckt zu haben. Elkins befindet sich bekanntlich hier unter der Anklage in Haft, am 5. Juni seinen Laden an W. 59. Str. und Center Ave. angezündet zu haben. Lipschitz soll ihm Frachtbriefe geliefert haben, auf Grund deren Elkins angeblich Versicherung auf Waaren erhielt, die sich niemals in seinem Laden befunden hatten.

C. F. Wiehes Prahlereien.

William Burgeß berichtet Unterredung mit Hines' Schwager.

Die Pinke in der Höhe von $100,000, die gesammelt worden sein soll, um die Erwählung William Lorimers zum Bundessenator durchzusetzen, bildete den Mittelpunkt der heutigen Vernehmungen vor dem Senatsausschuß, der den Skandal untersucht. William Burgeß, Leiter und Schatzmeister einer Elektrizitätsgesellschaft in Duluth, Minn., wurde hinsichtlich der Erklärungen vernommen, die C. F. Wiehe, Edward Hines' Schwager und einer der Mitinhaber der Hines Lumber Co., im März dieses Jahres auf der Fahrt von Duluth nach Rainey Lake hinsichtlich der „Pinke" gemacht haben soll.

Burgeß, der bereits von dem Untersuchungsausschuß des Staatssenates von Jllinois vernommen worden war, erklärte, Wiehe habe damals gesagt: „Es wurde eine „Pinke" aufgebracht, um Lorimer zu erwählen. Ich weiß, wovon ich rede, da ich selbst $10,000 beigetragen habe." Burgeß gab an, daß er mit Wiehe vor der Fahrt nicht bekannt gewesen sei. In der Abtheilung für Raucher hätten sie zusammen gesprochen.

Er habe eine Bemerkung über die Erwählung Lorimers gemacht, die den Fremden, der Wiehe gewesen sei, zu der Antwort veranlaßt habe, daß er, Burgeß, gar nichts von der Sache wisse. Kurz darauf habe Wiehe erklärt: „Es wurde eine „Pinke" für Lorimers Erwählung aufgebracht. Ich weiß wovon ich spreche. Ich habe selbst $10,000 beigesteuert." Senator Kern wollte wissen, ob es Burgeß nicht eigenthümlich vorgekommen sei, daß ein Fremder ihm gegenüber ein derartiges Geständniß machen sollte. „Es kam mir eigenartig vor," erwiderte Burgeß. Darum erkundigte ich mich, als wir den Zug verließen, danach, wer der Fremde sei"

In London verhaftet.

Chas. Connors u. Dan Callahan, angebliche Theilnehmer am Alberti-Diamantenraub.

Wie aus London gemeldet wird, sind dort von amerikanischen Detektives, welche den Beiden übers Meer gefolgt waren, Charles Connors und Daniel Callahan verhaftet worden. Diese beiden sind der Betheiligung an dem Diamantenraub bei der Firma Edw. Alberti an Milwaukee Ave. mehr als verdächtig und sollen im April dieses Jahres zu St. Louis bei einem Einbruch in ein dortiges Zweigpostamt mitgewirkt haben.

Zerstückelt.

Auf den Rangierbahnhöfen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn in Galeswood wurde heute Morgen der 27jährige Lokomotivführer Peter Lynch, Nr. 3816 W. North Ave., von einem Güterzuge überfahren und zerstückelt. Seine Ueberreste befinden sich im Bestattungsgeschäft Nr. 2346 W. Madison Straße. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Erhängte sich.

Der 50jährige Hausdiener Henry Werner verlor in voriger Woche seine Stellung. Eine andere fand er nicht. Um nicht zu verhungern oder im Armenhause seine Tage zu beschließen, hat er sich heute in seinem Zimmer in der Herberge Nr. 550 N. Clark Str. erhängt.

Dampferbrand.

Marine City, Mich., 17. Juli. Der alte Frachtdampfer Maine ist heute hier bis auf den Wasserspiegel niedergebrannt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST C.MP.NY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

„Der Hund im Futtertrog“.

Senator La Follette von Wiskonsin mag sich selbst immer noch für einen großen Staatsmann und eine Präsidentschaftsmöglichkeit halten — denn es fällt dem Menschen, und dem von maßlosem Ehrgeiz besessenen ganz besonders, sehr schwer, sich und eine Bedeutung einigermaßen richtig einzuschätzen — dem großen Publikum kann er, sofern es sein Gebahren nur einigermaßen verfolgt, nur mehr als Spielverderber oder „der Hund im Futtertroge“ erscheinen. Wenn er, der selbsternannte große Fortschrittler, selbst nicht fressen, bezw. reformiren und den ganzen Kredit für sich einheimsen kann, soll auch Niemand sonst ran an den Futtertrog, bezw. irgend welchen Fortschritt verzeichnen dürfen, gleichviel für wie nothwendig er denselben erklärt hatte.

In Uebereinstimmung mit seinen Insurgenten-Genossen verurtheilte er seinerzeit das Payne-Aldrich'sche Zollgesetz in maßlosen Ausdrücken und die Annahme eben dieses Gesetzes bot ihm den willkommenen Anlaß zur offenen Rebellion gegen die Führer der Partei im Kongreß, wie Präsident Taft's Eintreten für das neue Zollgesetz zur Kriegserklärung gegen die Administration. Von allen Sünden, die er den republikanischen Konservativen zur Last legte, war das neue Zollgesetz unstreitig die größte, und von allen Sünden dieses Gesetzes war die Tabelle K, welche die Zölle für Wolle und Wollenwaaren festsetzte, die schlimmste. Wie er aber alsbald den Gegenseitigkeitsvertrag der Taft'schen Administration mit Kanada wüthend bekämpfte, obgleich derselbe für den Handelsverkehr zwischen den beiden Ländern den Fortschritt verspricht, den Herr La Follette so stürmisch forderte und heiß liebt und weiteren Fortschritt in Aussicht stellt, so reichte er im Bundessenat eine „Wolle-Bill“ ein, sobald die Underwood'sche (demokratische) Wollzollbill im Hause angenommen worden war.

Die Möglichkeit, daß diese Bill auch im Senat Erfolg haben könnte, schien zwar äußerst gering, aber Herr La Follette wollte offensichtlich sicher gehen, bezw. sich und seinen Genossen durch die Einreichung einer neuen Bill einen bequemen Ausweg schaffen aus der Zwangslage, entweder mit den verhaßten republikanischen Konservativen zu stimmen und damit die früheren großen Worte Lügen zu strafen und klein beizugeben, oder mit den Demokraten zu stimmen und damit den Demokraten zu einem Erfolg zu verhelfen, der ihnen vom Volke hoch angerechnet werden würde—was ihnen, wenn möglich, noch mehr zuwider wäre, als das zeitweilige Zusammengehen mit den feindlichen Brüdern. Denn sie streben nicht nur nach der Herrschaft in der republikanischen Partei, sondern nach der Herrschaft in der Nationalpolitik, träumen davon, nach einem Siege in der republikanischen Partei die Demokraten in der Nationalwahl schlagen zu können. Deshalb wollen sie überhaupt nichts Gutes zustande kommen lassen. Alles soll offen und ungelöst bleiben, damit sie möglichst viel reden, auf die Unfähigkeit der Anderen, Ersprießliches zu leisten, hinweisen und sich selbst als die Berufenen hinstellen können; Herr La Follette sich selbst als den einzig wahren Jakob herausstreichen mag.

La Follette wollte, daß seine Bill der demokratischen Vorlage auch die allergeringste Möglichkeit eines Erfolgs im Senate nehme, den Fortschrittlichen Gelegenheit gebe, zu reden und dabei, falls sie im Senate Annahme finden sollte, jede Möglichkeit einer Einigung der Vertreter beider Häuser im Konferenzausschuß ausschließe. So nur scheint es erklärlich, daß in der La Follette'schen Wollzoll-Bill die Zollraten für Rohwolle thatsächlich viel höher sind, als in dem Payne-Aldrich-Gesetz, und daß sie für Wollfabrikate die famose doppelte Verzollung — nach dem Werth und nach dem Gewicht — beibehalten will, die zugestandenermaßen das Niederträchtigste an dem gegenwärtigen Gesetze ist und es selbst dem größten Rechenkünstler unmöglich macht, zu sagen, wie viel Prozent die Zölle auf Wollwaaren wirklich ausmachen. Unter dem bestehenden Aldrich-Gesetz stellen sich die Zölle auf Rohwolle auf 44½ Prozent, nach der demokratischen Vorlage (Underwood) sollen sie nur noch 20 Prozent ausmachen, und La Follettes Bill erhöht sie auf 60 Prozent!

Die Senatoren Crane (Mass.) und Smooth (Utah) sollen dem Präsidenten gesagt haben, er möge sich darauf gefaßt machen, daß ihm eine Wollzoll-Bill zur Unterzeichnung vorgelegt wird. Die La Follette'sche Bill werde wahrscheinlich im Senat als Ersatz für die Underwood-Bill zur Annahme gelangen und es sei wahrscheinlich, daß der Konferenzausschuß dann aus beiden eine für alle Theile annehmbare Bill zurechtschmieden werde. So wird es aber nicht kommen. Es ist kaum glaublich, daß die demokratischen Senatoren für das La Follette'sche Machwerk stimmen könnten, und scheint ganz unmöglich, daß eine Bill, die in irgend einem Punkte dem La Follette'schen Balg entspricht, für das Haus annehmbar sein könnte.

Die Demokraten werden den Progressiven, bezw. Herrn La Follette nicht helfen. Die La Follett'sche Bill hat keinerlei Chance. Hingegen haben die republikanischen Konservativen im Senate, scheint es, eine ganz vorzügliche Gelegenheit, den Insurgenten eine vernichtende Niederlage zu bereiten, indem sie für die Underwood'sche Bill stimmen! Präsident Taft würde diese wahrscheinlich unterzeichnen, denn er hat selbst die Tabelle K für unverzeihlich erklärt, und daß diese in Bälde fallen muß, ist gewiß. Würde sie angesichts der La Follette'schen Bill durch die Underwood'sche Vorlage ersetzt, dann wäre den Insurgenten nicht nur der Boden unter den Füßen weggezogen, sondern ihnen auch der Strick gedreht, an dem sie sich zu Tode zappeln müßten. Für den Hund im Futterkasten hat das amerikanische Volk „keinen Gebrauch.“ Man amüsirt sich vielleicht eine Zeit lang über sein Gekläff—dann fliegt er aber hinaus. — — —

Nochmals McNamara.

Den Befehlen der Bundesgerichte während des großen Eisenbahnstreiks von 1894 Gehorsam zu verschaffen, schickte Präsident Cleveland Bundestruppen nach Chicago trotz des geharnischten Einspruchs, den Gouverneur Altgeld erhob. Letzterer vertrat die Ansicht, daß zur Unterdrückung innerer Unruhen in einem Staate der Präsident mit der Bundesgewalt nur einschreiten darf auf Aufforderung seitens der Legislatur oder der Exekutive des Staates. Der Präsident dagegen gründete seinen Standpunkt auf den Satz der Verfassung, der ihm gebietet, die Gesetze der Ver. Staaten zu vollstrecken. Zur Vollstreckung der Gesetze gehört — selbstverständlich — daß den daraufhin erlassenen gerichtlichen Urtheilen und Befehlen Gehorsam verschafft werde. Die Gesetze der Ver. Staaten, wie der Kongreß sie erlassen hat, sind laut der Verfassung die höchsten Landesgesetze, stehen also über Staatsverfassungen und Staatsgesetzen. Sie haben Giltigkeit innerhalb des ganzen Gebietes der Ver. Staaten. Können sie innerhalb eines Staates nicht mit friedlichen Mitteln durchgeführt werden, weil in dem Staate innere Unruhen herrschen, so ist es das Recht und die Pflicht des Präsidenten, den Gehorsam mit Gewalt zu erzwingen, nöthigenfalls mit Aufbietung der ganzen militärischen Macht der Ver. Staaten. Der Präsident schreitet dann nicht ein, die im Staate herrschenden inneren Unruhen zu unterdrücken, wozu in erster Linie der Staat selber verpflichtet ist, sondern der Präsident schreitet ein, die Gesetze der Ver. Staaten zu vollstrecken. Wäre ihm das — ohne vorherige Aufforderung seitens der Staatslegislatur oder Staatsexekutive nicht gestattet, müßte der Präsident also warten auf solche Aufforderung — dann, wenn die Aufforderung nicht erginge, könnte den Gesetzen der Ver. Staaten straflos Hohn gesprochen werden innerhalb jedes Staates: der Präsident könnte den Gesetzen nicht Gehorsam verschaffen. Er wäre unfähig, die höchste und wichtigste der ihm obliegenden Pflichten zu erfüllen.

Der Cleveland'sche Standpunkt, nicht der Altgeld'sche, hat die gerichtlichen Entscheidungen für sich, und bekanntlich ist denn auch Clevelands damaliges Einschreiten vom Kongresse (von Demokraten und Republikanern) einstimmig gutgeheißen worden. Vermuthlich hat der Chicagoer Gewerkschaftsrath sich dieser Thatsachen erinnert, als er gestern die Einleitung eines gerichtlichen Verfahrens gegen den Staat Kalifornien beschloß, um die Wiederherausgebung des Gewerkschaftsführers J. J. McNamara, Präsidenten der „Structural Ironworkers Union“, zu erzwingen, dessen Auslieferung aus Indiana angeblich auf betrügerische Weise erlangt wurde. Sollten die Bundesgerichte gegen den Staat Kalifornien ein bezügliches, die Freigebung des Gefangenen befehlendes Urtheil erlassen und der Staat sich weigern, dem Urtheile Folge zu leisten, dann wäre auch hier der Präsident berechtigt und verpflichtet, dem gerichtlichen Urtheil nöthigenfalls gewaltsam Gehorsam zu verschaffen.

Um jedoch ein solches Urtheil zu erlangen, müßte die Uebertretung eines Gesetzes der Ver. Staaten nachgewiesen werden. Es müßte bewiesen werden, daß der Staat Kalifornien, indem er den McNamara, der dort unter Verbrechensanklage steht, zum Prozesse festhält, ein Gesetz der Ver. Staaten übertritt. Ein solches Gesetz aber gibt's nicht im Gesetzbuche. Der Kongreß hat allerdings ein Gesetz erlassen, wonach jedem Staate die Pflicht obliegt, den in einem anderen Staate angeklagten Justizflüchtling auszuliefern, wenn von dem anderen Staate in gehöriger Weise darum nachgesucht wird. Aber er hat nicht verfügt, daß Auslieferungen rückgängig zu machen seien, wenn sie in ungehöriger Weise erfolgt sind. Auch ist es keineswegs sicher, daß ein solches Gesetz, wenn erlassen, die Probe der Verfassungsmäßigkeit bestehen würde.

* * *

Weil jeder Staat laut der Verfassung innerhalb seiner Grenzen die Strafrechtspflege hat — das Recht hat, alle innerhalb seiner Grenzen gegen seine Gesetze begangenen Verbrechen zu strafen — so hat er auch das Recht, den muthmaßlichen (d. i. den gehörig angeklagten) Verbrecher zu fassen und zum Prozesse zu halten, wann immer er ihn innerhalb der Staatsgrenzen betrifft. Es macht dabei keinen Unterschied, wie der Betreffende in den Staat gekommen ist, ob freiwillig oder unfreiwillig, ob auf gesetzliche oder ungesetzliche Weise. In diesem Sinne haben die Gerichte nicht bloß in dem Falle von Moyer, Haywood und Pettibone entschieden, sondern sie haben ganz ebenso schon viel früher entschieden in allen ähnlichen Fällen. Nicht bloß, wenn die Auslieferung auf Grund ungenügender Papiere erfolgt, sondern sogar, wenn der Gesuchte einfach gewaltsam entführt worden war, wurde das Verlangen auf Wiederherausgebung des Gefangenen abschlägig beschieden.

Die Gerichte haben damit die ungesetzliche Entführung nicht gerechtfertigt, wie leichtfertige Kritiker behaupten, sondern haben damit nur entschieden, daß die Begehung eines Verbrechens nicht Grund ist, die Bestrafung eines anderen Verbrechens zu verhindern. Wurde McNamara verbrecherischer Weise entführt, so können die Entführer angeklagt werden und können bestraft werden wegen des Verbrechens der Entführung. Aber es kann daraufhin dem Staate Kalifornien nicht das Recht abgesprochen werden, ein anderes Verbrechen zu strafen, das begangen worden ist in Uebertretung seiner Gesetze. Ob McNamara dieses Verbrechens schuldig ist oder nicht, ist natürlich eine Frage für sich. Wie jeder Angeklagte hat er Anspruch, nicht für schuldig gehalten zu werden, so lange er des ihm zur Last gelegten Verbrechens nicht in gehöriger Weise überführt worden ist. Aber wie jeder Andere hat auch er nicht das Recht, sich einer gerichtlichen Prozessirung zu entziehen, nachdem seitens zuständiger Behörden in gehöriger Weise gegen ihn Anklage erhoben worden.

Das ist die Lage der Dinge, und es ist deshalb keine Aussicht, daß der bemeldete Beschluß des hiesigen Gewerkschaftsrathes die erwarteten Früchte tragen werde, selbst wenn das gerichtliche Verfahren, das er fordert, nicht von vornherein als aussichtslos aufgegeben werden sollte.

Allzu Russisches aus dem fernen Osten.

Man schreibt der Berliner Vossischen Zeitung aus der Mandschurei: Mit der Entwicklung der russischen Besitzungen im fernen Osten und der ungemein günstigen ökonomischen Lage der Ostchinesischen Bahn nehmen die gegenseitigen Handelsinteressen zwischen Rußland, China und Japan von Tag zu Tag rapid zu. Das Vordringen aller anderen Nationen, die trotz viel ungünstigerer Verhältnisse es dennoch verstehen, hier im Handel festen Fuß zu fassen, zwingt Rußland zu einem verzweifelten Konkurrenzkampf, von dessen Ausgang das ökonomische Dasein der russisch-asiatischen Besitzungen abhängt. Die schnell sich entwickelnde Kolonisation des mandschurischen und mongolischen Gebietes neben den steigenden kulturellen Ansprüchen des chinesischen Volkes vermehrt die Produktionsfähigkeit des Landes an Rohmaterialien und die Nachfrage nach Einfuhrartikeln aller Art. Die hiesige Handelsbilanz Rußlands zeigt indessen keineswegs eine proportionell günstigere Gestaltung. Dem aufmerksamen Beobachter entgeht es dabei nicht, daß mit dem Vordringen anderer Nationen das Vertrauen der indogenen chinesischen und mongolischen Bevölkerung zu den russischen Kaufleuten in raschem Schwinden begriffen ist.

Die Hauptursachen der anormalen Entwicklung der russischen Handelsinteressen sind unschwer zu finden. Den Russen fehlt es mehr als anderen Nationen an Fleiß und Ausdauer, sich mit den örtlichen Lebensbedingungen, namentlich in fremden Gegenden, bekannt zu machen. Geradezu wie Wundermenschen wirken die wenigen Russen, die nothdürftig etwas Chinesisch reden können. An Glücksrittern schlimmster Art ist die Mandschurei und Mongolei reich, und diese verstehen es, die Rolle von „Pionieren“ an sich zu reißen. Diesen Leuten sind Patriotismus und Tugenden aller Art nur ein hinderlicher Ballast. Gedenken wir nur einer kleinen Episode, die in deutlichster Weise das Werk der russischen „Handelspioniere“ kennzeichnet. Die Helden dieses Romans spielen noch heute hier eine maßgebende Rolle. Unter dem Namen „Karawan Sarai“ wurde hier vor Jahren ein Unternehmen gegründet, das nach den Hoffnungen, die von russischen Patrioten darauf gesetzt wurden, nicht nur den russischen Handel in der Mongolei monopolisiren, sondern auch eine friedliche Angliederung der Mongolei an Rußland hätte bewirken sollen.

Bodunö am Snajari, geographisch die wichtigste Pforte nach der Mongolei, war zum Hauptquartier der Verwaltung gewählt. Präses des Unternehmens, eines großartig projektirten Austauschhandels, wie es das Wort „Karawan“ sagt, war der frühere Redakteur des „Westnik“ zu Charbin, des offiziellen Organs der Ostchinesischen Bahn. Aus dem Dienst entlassen, ist er bisher noch der Hauptkorrespondent desselben Blattes. Die nöthige örtliche Reklame war damit gleichsam offiziell sanktionirt. Für die nothwendige Protektion im Ministerium der Finanzen war durch einen höheren Beamten in der Verwaltung der Ostchinesischen Bahn, bekannt als Held in dem sog. „Weiberaufstande“ von Bodunö, vorzüglich gesorgt.

Auch das offizielle chinesische Organ, das auf Kosten der Ostchinesischen Bahn erscheint, nahm an dem Unternehmen aktiven Antheil durch reklamehafte Berichte und sogar dadurch, daß es sehr originelle Geldnoten für das Unternehmen in seiner Druckerei anfertigte. Die direkte Leitung der Karawanen war zwei Herren in Budonö übertragen. Der eine von ihnen, ein früherer Gardeoffizier, den Abenteuer aller Art weit durch die Welt, Afrika, Türkei, Amerika, Japan, gebracht hatten, hatte zur Zeit des russisch-japanischen Krieges eine räuberische Chungchusenabtheilung befehligt. Der andere war als Handelsagent der Ostchinesischen Bahn in Bodunö seßhaft. Im Verein mit einigen Chinesen hatte er dort ein Exportkontor gegründet, das alle Getreidetransporte an sich riß, die auf den der Bahn gehörenden Schiffen ausgeführt werden. Die hohen Kosten, die diese Kompagnie für ihre Dienste sich zahlen ließ, hat viel Getreide von der Verschiffung ferngehalten.

Die hiesigen Blätter brachten völlig erdachte Berichte über die Thätigkeit des Karawan Sarai, wonach mächtige Waarentransporte in und aus der Mongolei in Szene gesetzt waren. Warmes Interesse schenkte dem großartigen Unternehmen das Finanzministerium, und es war so gut wie beschlossen, dem Karawan Sarai eine Subvention von hunderttausend Rubeln zukommen zu lassen. In Wirklichkeit betrug das Kapital des Unternehmens, in Antheilscheinen von 10 Rubeln zusammengebracht, nicht mehr als 622 Rubel. Die Kühnheit der Gesellschaft ging sogar so weit, daß sie sich ihre eigenen Geldassignaten anfertigen ließ, die in der Druckerei der Bahn, dem Juan-dung-bau, gedruckt wurden. Die Scheine trugen indessen nicht den Namen Karawan Sarai, weil dieser Name bereits in weitesten Kreisen der chinesischen und mongolischen Bevölkerung als unerhörte Schwindelgesellschaft bekannt war, sie führten vielmehr die Aufschrift „Mongolische Viehhandels Gesellschaft“, chinesisch: „Jang-schan-da-gung-sö. Es existirten Assignaten von 1 und 5 Lan Silber für die Summe von sechstausend Rubeln. Als Text hatten sie folgende Erklärung in chinesischer und mongolischer Sprache: „Diese Assignaten dürfen sowohl von Privat- als Staatspersonen, von staatlichen sowie kommunalen Behörden angenommen werden. Auch dürfen sie an Stelle anderer Geldwerthe für direkte und indirekte Handelssteuern angenommen werden. Ihre Umwechslung in Silbermünze erfolgt ohne Säumen.“

Es sollen übrigens nach Versicherungen glaubwürdiger Personen noch andere Scheine vorhanden gewesen sein, in russischer, chinesischer und mongolischer Sprache; dabei hätte der russische Text den Werth von einem Lan angegeben, während der chinesische und mongolische den Werth von fünf Lan angaben.

Die Mitglieder der Gesellschaft, die im eifrigsten Briefverkehr miteinander standen, hatten abgemacht, daß alle Briefe sofort nach Kenntnißnahme des Inhalts vernichtet werden sollten. Ein Theil der hochinteressanten Korrespondenzen gelangte aber doch in die Hände des russischen Botschafters in Peking, ein Brief auch an den Finanzminister Kokowzew. In einem der Briefe fordert der Präses der Gesellschaft den Agenten in Bodunö auf, für die Summe von zehntausend Rubel fingirte Rechnungen anzufertigen, und er fügt hinzu, daß die Herren in Petersburg viel zu dumm seien, um die Wahrheit herauszufinden; sie würden ihnen die Subvention gewiß bewilligen. Nur der Zufall, daß diese Briefe in die Hände der hochgestellten Würdenträger kamen, verhinderte im letzten Augenblick die Auszahlung der Subvention.

Es bedarf wohl keiner weiteren Beispiele, um den großen Schaden zu beweisen, der durch Vernichtung jeden Vertrauens der Mongolen und Chinesen zu den russischen „Pionieren“ erwachsen ist.

Mit dem oben erwähnten „Weiberaufstand“ von Bodunö, der sich allerdings schon während des russisch-japanischen Krieges abgespielt hat, verhält es sich folgendermaßen: Die Kommerzabtheilung der Ostchinesischen Bahn hatte von der Militärverwaltung den Auftrag erhalten, 200,000 Pud Weizen anzukaufen. Zu diesem Zweck wurde der Agent L. der Kommerzabtheilung nach Bodunö geschickt. Dieser verstand es, sich mit dem dortigen Amtmann ins Einvernehmen zu setzen. Zwangsweise mußten die Bauern die nöthige Menge Weizen zu 40 Kopeken das Pud stellen, während die Lieferungen zu 180 Kopeken der Militärverwaltung in Rechnung gesetzt wurden. Der Amtmann, der Agent und wohl auch noch andere im Spiel stehende Personen theilten sich in den schönen Profit. Doch man gab sich damit nicht zufrieden, man gewann außerdem noch am Geldkurs. Die Lieferungen waren in Silber zu bezahlen, und den Silberankauf stellte man zu einem phantastischen Kurse in Rechnung. Den Namen „Weiberaufstand“ erhielt die Affäre, weil die Weiber der Bauern vor das Yamen des Amtmannes zogen und es zu zerstören drohten. Es hat nicht wenig Mühe gekostet, die aufgeregte Bevölkerung zu beschwichtigen.

Der Reichsduma soll demnächst das Projekt der Ernennung von Handelsagenten für die Mongolei, China und Japan vorgelegt werden. Solche Beamte fehlten hier bisher vollständig. Der russische Kaufmann mußte sich, ob er wollte oder nicht, in die Hände der oben geschilderten „Pioniere“ begeben oder wenigstens ihrem Rathe folgen. Selbst die Juden, die im mandschurischen Konzessionsgebiet den russischen Handel monopolisiren, wagen es nicht mit Umgehung dieser Leute in die Mongolei vorzudringen. Doch ist Rußland nicht gar reich an Personen, die allen an einen Handelsagenten zu stellenden Anforderungen gerecht werden können. Vorbedingungen sind eine gute Kenntniß der chinesischen, mongolischen und japanischen Sprache und aller Grundsätze, auf die sich die Handelsanschauungen dieser Nationalitäten stützen, neben genauer Kenntniß aller örtlichen Verhältnisse.

Sollte bei den vorzüglichen Beziehungen, die die Helden der Geschichte des „Karawan Sarai“ und des „Weiberaufstandes“ nach oben hin besitzen, einer ihrer Kandidaten auf den Posten eines Handelsagenten für China und Japan gelangen, dann allerdings würde die neue Institution den russischen Handelsinteressen kaum zum Nutzen gereichen.

Das Hohlwerden der Zähne.

Die Substanzen unserer Zähne, Schmelz und Zahnbein, bestehen aus organischen und anorganischen Bestandtheilen, und die Mundsäuren greifen die anorganischen Theile an, während die organischen durch Fäulniß zerstört werden. Als erstes Stadium der Karies, des Hohlwerdens, bemerken wir einen milchig weißen Flecken in dem sonst glänzenden Schmelz. Das ist der Beginn der Säureeinwirkung auf die anorganischen Bestandtheile, und daraus entwickeln sich in kürzerer oder längerer Zeit alle übrigen Symptome der Karies. Die Weinsäure, die aus den Trauben stammt, die säurehaltigen Eisenpräparate, die gegen Bleichsucht gegeben werden, die Salzsäure des Magensaftes und die Säuren, die sich im Munde selbst durch chemischen Gährungsprozeß von Speiseresten bilden, wie Milchsäure, kommen hierbei in Frage. Zu dieser Einwirkung der Säure auf die anorganischen Bestandtheile des Schmelzes und des Zahnbeins kommt noch die Zerstörung der organischen Bestandtheile durch die Fäulniß hinzu. Jede Fäulniß wird bekanntlich durch Bakterien hervorgerufen, und diese gelangen mit jedem Bissen, mit jedem Athemzug in genügender Anzahl in die Mundhöhle, um hier ihre verderbenbringende Thätigkeit aufzunehmen. Selbstverständlich sind nicht alle Zähne in gleicher Weise empfänglich für die Krankheit. Harte, feste, gelbe Zähne sind viel widerstandsfähiger als die schönen weißen Perlenzähne der Damen. Gut gebaute Zähne halten länger als schlecht gebildete Zähne mit fehlerhaftem Schmelzüberzug. Auch die Vererbung spielt eine gewisse Rolle. Sind die Zähne der Eltern schlecht, so kann man mit ziemlicher Bestimmtheit dasselbe von den Zähnen der Kinder annehmen. Eng und gedrängt stehende Zähne werden den Speiseresten leichter Gelegenheit geben, sich festzusetzen und damit den Fäulniß- und Zerstörungsprozeß begünstigen. Schwere Krankheiten fördern das Entstehen und Fortschreiten der Krankheit, kurz, es gibt eine ganze Anzahl von Momenten, die die Krankheit fördern und hemmen.

Der Stenographenheilige.

Ein spanischer Stenograph, Richard Andura Goni in Villafranca (Guipuzcoa) wendet sich, wie die Deutsche Stenographenzeitung mittheilt, an die Stenographen katholischen Bekenntnisses in allen Ländern mit der Aufforderung, sich einer Bitte an Papst Pius X. anzuschließen, daß auch die Stenographen einen Schutzpatron erhalten. Wie die Rechtsanwälte den heiligen Raimund, die Professoren den heiligen Thomas von Aquino, die Aerzte die Heiligen Kosmus und Damian als Patron hätten, so soll es auch bei den Stenographen sein. Er schlägt unter mehreren Heiligen, die mit der alten Tachygraphie in Verbindung stehen und von denen Cyprian Bischof von Carthago, und Cassian, beide aus dem Fortleben der tironischen Noten bekannt, an sich am nächsten in Betracht kämen, den heiligen Genest (Genes) vor, weil dieser, ein „notarius“, also ein Stenograph, den Märtyrertod erlitten hat infolge seiner Weigerung, einen gegen die Christen gerichteten Erlaß des Kaisers niederzuschreiben. Diejenigen, die sich seinem Vorschlag anschließen wollen, bittet er um eine Zustimmungserklärung. — Es läßt sich nicht leugnen, daß dieser Vorschlag aus Spaniens Gefilden einem dringenden Bedürfniß abhilft. Vielleicht wählt man am besten einen der vierzehn „Nothhelfer“ zum Stenographieheiligen.

Der englische Dolmetscher
Wörterverzeichniß, Redensarten und Gespräche, Elementar-Grammatik und wichtige Auskünfte für Eingewanderte. 130 Seiten, im Westentaschenformat, Preis nur 25 Cents.
A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter
Margaretha Seyfried
nach kurzem Leiden im Alter von 71 Jahren und 20 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1143 Center Str., Dienstag, den 18. Juli, um 2 Uhr Nachm., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
John und Christ. Seyfried, Söhne.
Margaretha, Tochter.
Gustav Jung, Schwiegersohn.
Hulda Seyfried und Frieda Seyfried, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
Joseph Badke
im Alter von 68 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 18. Juli, um 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 2950 Keeley Str., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied des St. Georg Hof Nr. 48, C. O. F., und des St. Georg Männer-Vereins. Um stille Theilnahme bitten:
Dorothea Badke geb. Kehl, Gattin.
Martin, Wilhelm u. Joseph Badke, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
Ferdinand F. Gebel
(Bruder der verstorbenen Frau John P. Dunne und Frances Gebel) am 16. Juli 1911 im Alter von 49 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Juli, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2856 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:
Emma Gebel geb. Schmoll, Gattin.
Norbert u. Aurelia Gebel, Kinder, nebst Verwandten.
mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter
Louisa Gielow geb. Pagels
im Alter von 53 Jahren, 9 Monaten und 27 Tagen gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung ihrer Schwester, 2215 S. Sacramento Ave., Mittwoch Nachm. 1 Uhr, nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig W. Gielow, Sohn.
Amanda E. Gabel, Tochter.

Ganz umsonst! „Guter Rath für Jedermann.“ Enthaltend Wissenswerthes über Alles.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Straße.
Katalog auf Verlangen gratis und franko.

Ed. Ahlswede Co.
THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP
2500—2508 NORTH AVENUE

Der jährliche „Rother Zettel“-Verkauf

an allen Sommer-Stoffen jetzt im Gange, ohne Rücksicht auf den Kostenpreis.

Eine Partie wollene Kleiderstoffe — bestehend aus populären Geweben, in einfachen wie gestreiften Effekten, 44 bis 54 Zoll breit, passend für Suits, Skirts und Kleider, reg. $1.00 bis $1.50 werth, Yard **69c**

54 Zoll breite schattische Suitings — in grauen Mischungen und gestreiften Effekten, ein durch seine Dauerhaftigkeit bekanntes Tuch, werth $1.50, Verk.-Preis, Yard **89c**

Odds und Ends in Mohairs, Cashmeres und Mischungen, 36 bis 42 Zoll breit, werth bis zu 59c — die Yard für **35c**

36 Zoll breites dänisches Poplin Cloth, (Fabrik-Enden), nur schwarz, Verkaufspreis, Yard **14c**

Seidene Foulards, in allen populären Schattirungen und Entwürfen der Saison, unsere 65c Sorte, die Yard **65c**

Reinseidene wasserdichte Foulards — Scoll und gestreifte Effekte, Farben: Navy, Copenhagen, braun und schwarz, $1.00 werth, Yard **69c**

Eine einzelne Partie von Seide, bestehend aus China Seide, alle Farben, auch weiße und creamfarbige Taffeta-Seide; diese Seiden sind von 50c bis 65c werth, um zu räumen, die Yard für **29c**

Eine Partie schwarze, braune, Navy und andere populäre farbige elastische Damengürtel, stets für 50c verkauft, Verkaufspreis **25c**

Reinlederne Handtaschen für Damen — mit Portemonnaie, eine sehr gute u. dauerhafte Tasche, reg. $1.75 werth, Verkaufspreis **99c**

Damen-Taschentücher, mit bestickten Ecken, ein Bargain zu 10c — spez. Preis, jede für **5c**

Eine Partie feine Stickerei und Einsätze, 3—8 Zoll breit, prachtvolle Muster, werth 15c bis 22c — speziell, die Yard **8½c**

54-zöll. Stickerei Skirting, auf Swiß Lawn und Cambric gestickt, prachtvolle Muster, reg. 1.75 und 2.00 Werthe, Yard **1.29**

Eine Partie Odds und Ends von Valenciennes Spitzen und Einsätze, einige von den Spitzen wurden so hoch wie 15c verkauft, solange sie vorhalten, die Yard **3c**

Eine Musterpartie von leicht beschmutztem Fairy Braid, volle 6 Yards zum Stück, werth 10c, spezieller Verkaufspreis, die Rolle **5c**

Imitirtes geschliffenes Glas Haar- u. Puff Jars, Neusilber-Obertheil, speziell, Paar **25c**

Nur imitirter irischer Spitzen-Einsatz (wir haben keine Spitzen zu diesen Einsätzen), speziell, solange sie vorhalten, die Yard **1c**

Fancy geschliffenes Glas Zucker- und Cream-Behälter, in prachtvollen Entwürfen, speziell das Set für nur **98c**

Eine Partie Gürtel-Nadeln und Kragen-Nadeln, im Preise von 20c, 25c und 35c rangirend, unser Verkaufspreis **10c**

65c goldplattirte Schmucksachen-Kästchen, sortirte Muster und Facons, speziell zu **45c**

Eine Partie Spitzen-Strümpfe für Kinder, Größen nur 6 und 6½, speziell das Paar **5c**

25c Männer-Socken, in fancy und einfachen Farben, erste Qual., ein Dutz. verschiedene Frühjahrs-Farben zur Auswahl, spezieller Verkaufspreis für **15c**

Schwarze und lohfarbige Lisle Kinder-Strümpfe 1×1 fein gerippt, in allen Größen, bester 35c Wth. im Markte, spez., Paar **25c**

Seidene Lisle Damen-Strümpfe — einfach und Ace, Farben: rosa, blau, Lavender, grün, grau und weinfarbig, alle Größen, reguläre 50c-Strümpfe, Paar **25c**

Einfache schwarze Damen-Strümpfe — echtfarbig, gesäumtes Obertheil, Verk.-Preis, Paar **7½c**

Eine Partie von Kleider-Ginghams — alles neue und populäre Muster dieser Saison, die gut bekannten Golden Rod und Red Seal Marken, die überall für 15c verkauft werden — unser Preis **9c**

Neue Frühjahr-Pongees, 30 Zoll breit, in den populärsten gestreiften Effekten dieser Saison, helle Farben, werth 25c, Verkaufspreis **11½c**

Eine Partie Lawns, in kleinen und in groß geblümten Effekten, diese Stoffe sind in dieser Saison sehr beliebt — unser Verkaufspreis, speziell, die Yard für **10c**

Alle unsere erstklassigen importirten Zephyr und fancy Ginghams — wir haben noch immer eine gute Auswahl von Mustern von diesen 35c und 39c Stoffen, zu **25c**

Naushon Gingham, 32 Zoll breit, Muster und Facons so gut wie irgend ein 25c Gingham im Handel, spez. Preis diesen Verkauf **10c**

33 Zoll breite Leinen finished Suitings, ein gutes Sortiment von Farben zur Auswahl, reg. 25c werth, solange sie anhalten, Yard **8½c**

Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Charles Buerkle
am Sonntag, den 16. Juli, im Alter von 46 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Juli, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5352 Marshfield Ave., nach 49. Str. und Ashland Ave. Depot per Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedericke Buerkle, Gattin.
Henry, Charles, John, Fred und Anna Buerkle, Kinder.
Katharina Buerkle, Mutter.
Frau Rosa Thums, Frau Emma Bien, Frau Erna Delfs, Frau Mary Gürtler, Frau Friedericke Kruse, Henry Buerkle, John Buerkle und Fred Buerkle, Geschwister. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn
Konrad Gräber
im Alter von 12 Jahren und 2 Monaten durch einen schweren Unglücksfall plötzlich dahingerafft worden ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Juli, Morgens um ein Viertel vor neun Uhr, vom Trauerhause, 2059 W. 22. Place, nach der St. Pauluskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Franz und Anna Maria Gräber, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter
Emilie Grace geb. Klewer
gestorben ist. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 1:30 vom Trauerhause, 1505 N. Artesian Ave., mit Kutschen nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:
John P. Grace, Gatte.
Adelia und Irving Grace, Kinder

Gestorben: Theodora Schmidt, 54 Jahre alt, geliebte Gattin von William Schmidt, Mutter von Theodora. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1:30, von 1459 N. Monticello Ave., nach Waldheim.

Gestorben: Mary Berner, 62 Jahre alt. Geliebte Gattin des verstorbenen Joseph Berner. Beerdigung vom Trauerhause, 2619 N. California Ave., Mittwoch, den 19. Juli, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Graceland. mdi

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die große Theilnahme sowie die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer unvergeßlichen lieben Gattin und Mutter
Emilie Hart gebor. Gayner
Insbesondere der Plattdeutschen Gilde Eekboom Nr. 19, Immergrün Frauenverein, Concordia Männerchor und Freisinnige Gemeinde der Südwestseite. Die trauernden Hinterbliebenen:
G. F. Hart, Gatte.
F. F. Hart jr., Nettie, Max, Billy, Kinder.

Zur Erinnerung

an den Todestag unseres geliebten Gatten
Friedrich Hotzfeld
welcher vor einem Jahre, am 17. Juli 1910, gestorben ist.

Viel zu früh von uns gerissen,
Eiltest du dem Grabe zu,
Nahmst als letztes Ruhekissen
Bittere Thränen mit zur Ruh'.
Geliebter Gatte, du warst uns lieb,
Du bleibst uns unvergessen.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred M...s, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

Nationales Militär-Turnier.
Grant Park
Vom 24. bis 30. Juli
Unter den Auspizien der Chicago Association of Commerce
10,000 Soldaten
In großartigem militärischem Schauspiel
Nationalgarde von Illinois
und anderen Staaten.
Illinois Naval Reserve
Ver. Staaten Militär
Ver. Staaten Marinekorps
Und viele andere Darbietungen.
Vorführungen täglich 2:30 Nm. und 8:15 Abds. Reservirte Sitze 50 Cents und $1. Logensitze $2. Jetzt zum Verkauf bei John R. Young, Tournament Manager, Zimmer 1410 Great Northern Building, und in allen Downtown Hotels.
Keine reservirten Sitze im Grant Park verkauft. jl17—29

Das Beste von allem

Jetzt auf der Südseite 39. u. Wentworth
Zweimal täglich, 2 Nachm. und 8 Abends.
Eintritt: 50c; Kinder halber Preis. Reservirte Sitze bei Lyon & Healy's und am Platze selbst.

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Der „Inter Ocean“ — korrekt wie immer — sagte: „Hier findet man mehr „Thrills“ auf jedem Quadratfuß als in irgend einem anderen Park im Lande.“
Eine weitere Liste: Karl Tumas Kapelle Nachmittags und Abends.
Das Publikum verliert nie das Interesse in „Creation“ oder „Monitor and Merrimac“, die größten einzig dastehenden Schaustücke. Jetzt 25c. „Derby“, „Blue Streak“, „Royal Gorge“, „Chutes“ und 20 andere halten fortwährend in Aufregung.
Heute.......Picnic der Plattdeutschen Großgilde.
Nächsten Samstag....Bellman (schwedisch.) Tag.

White City
Prachtvoller Hochsommer-Carneval!
mo—ia

FOREST PARK
Spitzen und Band,
Luftiges Gewand,
Viel schöne Mädchen überall,
Und Junggesell'n in großer Zahl!
Hier ist Gott Amors Land!

Sans Souci Park
Freier Eintritt bis 5 Nachm.
AMERICAN BAND
von Providence, R. I.
60 — ausgezeichnete Musiker — 60
W. R. Fales, Dirigent
RATHSKELLER
Die besten Unterhalter Chicagos.

Schindlers Sommer-Theater
Milwaukee Ave. und Huron Str.
Neueste Bilder und Gesänge
— Hübsche Souvenirs für die Damen. —

12. Piknik und Sommerfest
verbund. mit Preiskegeln, veranst. vom
Oldenburger Frauen-Verein
am Sonntag, den 13. August 1911, im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Tickets 25c @ Pers. Anfang 12 Uhr. jl17,ag0

Bismarck-Garden
Evanston Ave., Grace und Halsted Str.
— Ballmanns Kapelle —
Wiener Große Oper Quartett.
„Wunsch“-Abend Montag; Wagner-Abend Dienstag; Maurer-Abend Donnerstag; Standard u. populäre Musik Samstag, Sonntag Nachm. und Sonntag Abend.
jn22,dosafonmo—27ag

Kopp's Garden
Lincoln, Lawrence und Western Ave.
Barolles Orchester und die besten Sänger, Ida Sterling, große Primadonna. 13jl⁴

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 348
30ol,mifrmo

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Juli Räumungs-Verkauf

Nur einige der Tausende von unvergleichlichen Bargains werden untenfolgend angeführt. — Eine Gelegenheit zum Sparen, wie sie seit Jahren nicht geboten wurde. Kommt morgen und benutzt diesen Vortheil.

Spiel- u. Ferien-Hüte für Knaben, — gemacht aus merikan. Malago Strohgeflecht— etwa 3300 für dien Dienstag-Verkauf, zu	Ganz gebleichte gewürf. Handtuchstoffe, die schwere Qualität, die Sorte, die gewöhnlich zu 8c verkauft wird — speziell morgen zu	Shamrock Hühneraugen-Pflaster — 10c Packet; Strohhut - Reinigundsmittel, 10c Packet; Mottenkugeln, Pfund-Packet zu	Einfache und fancy weiße u. farbig geränderte Männer-Taschentücher; Merzer. India Lawn Damen - Taschentücher, wth. 9c,	Bobbinet, 36 Zoll breit, für Gardinen und Bettdecken, (25 Yds. an einen Kunden). Keine Post- od. Tel.-Bestell., 6. Fl., Yard zu
5c	5c	5c	5c	5c
Echte Everett Classic Kleider-Ginghams, in Plaids, Streifen und karrirt die 10c - Qualität — die Yard verkauft zu nur	Englische und deutsche Torchon - Spitzen, Ränder u. Einsätze, in Breiten von ¾ bis 3½ Zoll, wth. 10c — die Yd. zu nur	Schnüre für Augengläser — m. Patent-Befestiger, fünf Schnüre auf 1 Karte, Dienstag die Karte (auf dem vierten Floor), zu	Linnen Fransen, natürliche Farbe, 4 Zoll breit, jetzt stark in Nachfragef. fancyArbeit u. s. w., (auf d. 3. Floor), per Yard,	Baumwoll. gerippte Damen-Leibchen, niedriger Hals, — keine Aermel— ausgezeichnete Qualität — morgen verkauft zu nur
5c	5c	5c	5c	5c
WaschbareGürtel u. Jabots, markirt in sehr schönen neuen Entwürfen — immer zu 15c verkauft, speziell Dienstag zu nur	Scheeren, ganz nickelplattirt, 6 bis 9 Zoll lang; Barbours Leinenfaden — Spule; Warrens seidebezogene Featherbones, Ausw.,	Tapeten, alle Sorten, einschl. zweitönige — Moire Decken, Gilt, Tapestry und Floral-Combination., werth bis 15c, zu	Gute Qualität Briefpapier — 24 Bogen und Kuverte, — die Sorte, für die Ihr anderswo 10c bezahlen müßt — speziell zu	Baumwoll. gerippte Damen-Leibchen, gute Qualität, niedriger Hals — keine Aermel, gewöhnlich zu 12½c verkauft, Dienstag zu
7c	7c	7c	7c	7c
Weiche Outing Kragen für Männer, blau, grau, lohfarb., Helio u. weiß, Größen 12½ bis 16½, die 15c-Sorte — morgen zu	Unterwaists f. Knaben u. für Mädchen, Einzelpartien und Rester v. Partien, die bis zu 19c verkauft wurden — speziell zu	Seidlitz Pulver — 10 in der Schachtel; Witch Hazel, 8-Unz.-Flasche, und Wizard Carpet Cleaner, 15c-Größe — die Auswahl zu	Zwei - Clasp Lisle od. Chamois Lisle Damen - Handschuhe, — viele Facons u. Farben, 25c und 39c - Sorten, zu nur	Schlichtschwarze SeideMousseline und schwarze Grenadine, hochfein für Sommer - Kleider, 15c - Werthe, per Yard,
9c	9c	9c	9c	9c
Fabrik - Rester von englischen Cheviots und bester Qualität Galatea f. Knabenanzüge und Damenkleider, werth 19c, Yard,	Mehrere Hundert einzelne Männer - Westen von Anzügen, die bis zu $12 verkauft wurden, Größ. nur bis 36, die Ausw. morgen	Jap. Matten-Rugs, 18 bei 36zöllig, fancy geblümte Medallion-Muster, in roth oder in grün (von 8 bis 11 Vorm.), zu nur	Seidene tubenförmige Korset Schnüre, fünf Yards lang,— nur in weiß, immer zu 25c verkauft— am Dienstag gehen sie zu nur	TürkischeHandtücher, ungebleicht, 20 bei 40zöllig, sehr absorbirend — schwerer dopp. Faden, werth 15c — verkauft zu nur
11c	11c	11c	11c	11c

Lokalbericht.

Wirthshetze in Waukegan.

Sämmtliche Wirthschaften waren gestern geschlossen.

Staatsanwalt verhaftete Wirthe.

Polizeikommissär Atterberry antwortete mit einer Verfügung, die Schließung aller Vergnügungslokale und Läden am nächsten Sonntag verfügt.

Waukegan hatte gestern den ersten „trockenen" Sonntag seit zwölf Jahren zu verzeichnen. Wühlereien der Lake County Law und Order League waren dafür verantwortlich. Sie steckte sich hinter den Staatsanwalt Ralph Dady von Lake County, der über die Köpfe der Stadtbehörden hinweg die Schließung der Wirthschaften in Waukegan und North Chicago erzwang. Polizeikommissär Atterberry antwortete mit einer weitgehenden Anordnung, welche die Schließung aller Theater, Nickeltheater, Billardhallen, Kegelbahnen, Zuckerwaarenläden und aller Vergnügungslokale an Sonntagen verfügt. Sogar Baseballspiele sind verboten. Die Anordnung wird nächsten Sonntag in Kraft treten und den Bewohnern der Stadt einen Beriff von „blauen" Gesetzen geben. Nur die Apotheken werden geöffnet sein.

Die Lake County Law und Order League hat seit einiger Zeit gegen das Offenhalten von Wirthschaften an Sonntagen gewühlt, trotzdem seit Einführung der neuen Verwaltungsform durch eine Kommission im Frühjahr den Wirthen gestattet worden war, ihre Lokale zwischen 8 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends offen zu halten. Am Samstag wurden auf Veranlassung Staatsanwalts Dady Haftbefehle gegen 78 Wirthe Waukegans und North Chicagos erlassen. Bis auf zwei, Thomas Brady und James Nichols, waren alle Wirthe Waukegans betroffen. Die Folge war, daß alle Wirthschaften gestern geschlossen waren. Polizeikommissär Atterberry antwortete sofort mit einer Verfügung gegen das Offenhalten andererVergnügungslokale und Läden. Sie sollte sofort durchgeführt werden, und das Barrison-Theater wurde geschlossen, als die Nachmittagsvorstellung gerade beginnen sollte. Die Theaterleitung protestirte energisch und der Polizeikommissär änderte seine Verfügung dahin ab, daß sie erst am nächsten Sonntag in Kraft treten soll.

Am Scheidewege.

Eine Entscheidung darüber, ob die in der fortschrittlichen republikanischen Liga von Cook County vereinigten Anhänger Charles E. Merriams sich mit den Streitkräften Gouverner Deneens vereinigen, oder aber allein den Kampf für fortschrittliche Grundsätze führen werden, ist in der morgen stattfindenden Konferenz zu erwarten, an der fortschrittliche Mitglieder beider Häuser der Legislatur und Vertreter des Merriam'schen Flügels theilnehmen werden. Die Verhandlungen finden in Springfield statt. Unter den Theilnehmern an der Konferenz befinden sich ergebene Anhänger des Staatsoberhauptes, wie die Senatoren Samuel A. Ettelson und Albert J. Olsen, und Senatoren wie Charles F. Hurburgh von Galesburg, der bisher zum Deneen'schen Flügel gehört hat, aber sich selbst um die republikanische Gouverneursnomination bewirbt und, wie man annimmt, bereit sein dürfte, sich zu dem Merriam'schen Flügel zu schlagen, wenn er dessen Unterstützung für seine Kandidatur erhalten könnte. Auch Senator Walter Clyde Jones von Chicago wird an der Konferenz theilnehmen. Jones ist ebenfalls ein Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination und gilt als Kandidat der Anhänger Merriams. Zweck der Konferenz ist die Erörterung von Plänen für einen Konvent der Fortschrittlichen, der im Herbst in Springfield abgehalten werden soll, doch werden voraussichtlich auch Kandidaten besprochen werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ein Versuch gemacht werden wird, den Konvent zu einer Kundgebung gegen den Gouverneur zu machen, doch erwartet man in politischen Kreisen, daß dieser Plan fehlschlagen wird. Von anderer Seite wird jedenfalls versucht werden, zu einem Abkommen mit dem Gouverneur zu gelangen.

Einer Operation erlegen.

An den Folgen einer Operation verstarb gestern in einem Krankenhaus in St. Louis der frühere demokratische Abgeordnete Joseph S. Clark von Vandalia, der den 40. Senatsbezirk im Unterhaus vertreten hat. Er litt am Leberkrebs. Clark stimmte für Senator Lorimer und wurde später wegen angeblichen Grabschens in Verbindung mit der Vergebung eines Kontraktes für Lieferung von Möbeln für den Sitzungssaal des Unterhauses in Anklagezustand versetzt. Er wurde zweimal prozessirt. Im ersten Prozeß konnten sich die Geschworenen nicht einigen. Das zweite Verfahren endete mit seiner Freisprechung. Der frühere Abgeordnete Charles A. White von O'Fallon, dessen angebliches Geständniß den Lorimerskandal heraufbeschworen hat, hatte behauptet, daß Clark im Southern-Hotel in St. Louis zugegen gewesen sei, als der Abgeordnete Robert E. Wilson von Chicago mit anderen Legislaturmitgliedern, die für Lorimer gestimmt hatten, die seitdem berühmt gewordenen Unterredungen im Badezimmer hatte. Clark wurde von den Großgeschworenen von Cook County vernommen, stellte aber in Abrede, Geld für seine Stimme erhalten zu haben. Er wurde auch während der ersten Untersuchung, welche der Bundessenat veranstaltete, als Zeuge vernommen.

Clark stammte aus der Stadt New York, wo er im Jahre 1848 geboren wurde. Er war Supervisor von Fayette County, dessen Hauptstadt Vandalia ist, Alderman und Polizeirichter. Im Jahre 1906 wurde er ins Unterhaus erwählt und zwei Jahre später wiedererwählt. Als er sich im Jahre 1910 nach der Veröffentlichung des Geständnisses Whites um eine nochmalige Nomination bewarb, wurde er geschlagen. Clark ist der dritte der von White erwähnten Abgeordneten, der seit dem Ausbruch des Skandals gestorben ist. Die beiden anderen sind Charles S. Luke von Nashville und Michael S. Link von Mitchell.

Einem Lungenleiden erlag gestern in seiner Wohnung, 4200 Grand Avenue, der frühere demokratische Alderman John S. Clark, der bis zur Frühjahrswahl die 5. Ward im Stadtrath vertreten hat. Er erreichte ein Alter von 56 Jahren. Der Verstorbene hat im politischen Leben der Westseite eine ziemliche Rolle gespielt. Vom Jahre 1902 bis zum Jahr 1904 vertrat er den 23. Senatsbezirk im Unterhaus der Legislatur. Außerdem war er Mitglied der demokratischen Parteileitung des County. Seit 22 Jahren war er als Grundeigenthumshändler thätig. Er war in New York geboren. Sieben Kinder überleben ihn. Seine Gatitn ist ihm im Tod vorausgegangen.

„Chicago Federation of Labor."

Bekundet keine Sympathie für „Moß" Enright und Genossen.

Für „Moß" Enright und dessen Mitangeklagte, unter denen sich auch Präsident Simon O'Donnell vom Baugewerkschaftsrath befindet, scheint im Zentralverband der hiesigen Gewerkschaften (Chicago Federation of Labor") keine Sympathie zu herrschen. Gestern wurde in der Geschäftsversammlung dieser Körperschaft wieder der in Indianapolis angeblich begangene Menschenraub zur Sprache gebracht. Es wurde eine „Erklärung" abgegeben, daß Gouverneur Marshall von Indiana vom Staate Kalifornien die Wiederauslieferung des in gesetzwidriger Weise dorthin verschleppten John J. McNamara verlangen solle, aber die gegen Enright, O'Donnell, Kearney, Garvin u. s. w. schwebenden Anklagen wurden mit keinem Worte erwähnt.

Auf Antrag des Delegaten Charles Wheeler wurde beschlossen, am 29. November, anläßlich der 100. Jährung der Geburt Wendell Phillips', eine Gedenkfeier zu Ehren des redegewaltigen Vorkämpfers der Sklavenbefreiung zu veranstalten. Ein Sonderausschuß wurde beauftragt, Vorkehrungen für diese Feier zu treffen.

Auf Betreiben der Brauereiarbeiter wurde der Ausschuß für Beschwerden angewiesen, bei der Verwaltung von Vergnügungsparks darauf hinzuwirken, daß diese verlangen sollen, es möge ihnen von den Bierverlegern das Flaschenbier in Kisten geliefert werden, die den Unionstempel aufweisen.

Der Vollziehungsausschuß wurde ermächtigt, die Sache der Maschinisten in den Hotels der unteren Stadt in die Hand zu nehmen, welchen neuerdings angeblich zugemuthet wird, täglich 12 Stunden zu arbeiten, statt nur acht Stunden.

Die Delegaten der Damenschneider-Union berichteten, daß von drei Firmen, die sich gegen die Forderungen der Union gesperrt haben, eine: Herzog & Young, die Forderungen nunmehr bewilligt habe. Ueber die beiden anderen: Percival B. Palmer und Apfelbaum & Stern, wurde der Gewerkschaftsbann verhängt.

Zur Urabstimmung an die angegliederten Verbände wurde die Frage verwiesen, ob die Gewerkschaften eine unabhängige politische Partei organisiren, oder ihren Mitgliedern empfehlen sollen, sich der sozialistischen Partei anzuschließen. Gemäß des Abstimmungsergebnisses wird im Herbst der Staatskonvent der Gewerkschaften zu dieser Frage entsprechend Stellung nehmen.

Delegaten des Verbands der Anbringer von Gaskandelabern und ähnlichen Hilfsmitteln für Beleuchtungszwecke berichteten, daß von 36 in Betracht kommenden Firmen nach und nach 26 die Forderungen des Verbandes bewilligt haben; gegen die zehn anderen dauere der Streik noch an.

Sekretär Viktor A. Olander vom Verband der Seeleute behauptete, daß auf den Personendampfern, welche hier gegenwärtig zu Vergnügungsfahrten benutzt werden, nicht genug Deckarbeiter angestellt seien, und daß die als solche angestellten Leute sich fast durchweg aus den Reihen des „Lumpenproletariats" rekrutirten. Es würde auf sie im Falle einer plötzlichen Gefahr gar kein Verlaß sein.

Vertreter der verschiedenen Dampfergesellschaften bezeichnen diese Behauptung Olanders als gänzlich unbegründet. Superintendent D. M. Cochrane von der Goodrich Co. sagt, die Mitglieder des Deckpersonals dieser Gesellschaft seien erfahrene und zu verlässige Leute, die zum Theil schon seit 10—15 Jahren im Dienst der Gesellschaft stehen. Auch seien sie Mitglieder des Verbands der Seeleute, Olander reiße also, indem er sie angreife, die von ihm vertretene Organisation herunter.

— In El Paso, Texas, legten sich die Soldaten Swann und Rigsbee auf dem Bahngeleise schlafen; Swann wurde von einem Zuge getödtet, sein Kamerad schwer verletzt.

Mattigkeit leicht beseitigt.

Tausende muthlose halbkranke Leute wurden geheilt.

Macht einen Versuch.

Es gibt keine Entschuldigung, matt und schlaff zu sein. Wenn Ihr wirklich müde seit die meiste Zeit, mit schlechtem Appetit und mangelhafter Verdauung, so seid Ihr schwach und die Natur braucht etwas Hilfe, diesen Zustand zu besiegen.

„Tona Vita", das moderne Tonikum, ist ein sicheres Mittel, dieses Uebel zu beseitigen. Viele tausende von halbkranken, muthlosen, nervösen Männern und Frauen, denen es an Lebenskraft und Energie fehlte, sind thatsächlich durch diese vortreffliche Medizin erneuert worden.

„Tona Vita" wurde erst kürzlich in Amerika eingeführt. Aber der Verkauf ist riesig und wächst noch immer. Es ist sicher, keine Medizin könnte so erfolgreich sein, wenn sie nicht wunderbare Resultate zeitigte. „Tona Vita" erzielt großartige Besserung. Es beseitigt Nervenschwäche in wenigen Wochen und bringt die alte Energie zurück, die abhanden gekommen war.

Es bringt ruhigen Schlaf, gute Verdauung, erhöhte Lebenskraft und beseitigt das muthlose, apathische Gefühl so schnell, daß Ihr Euch positiv wundern werdet. Liegt nicht lange halbkrank umher.

Es gibt in jeder Stadt einen Agenten, der den Einkaufspreis zurückgibt, falls das Tonic nicht vollständig renovirt.

Lee's Rhubarb Laxative ist das Hilfsmittel, was mit Tona Vita angewandt wird in Fällen von chronischer Verstopfung. Diese Medizin enthält die vortrefflichen medizinischen Eigenschaften von Rhubarb, das feinste von allen natürlichen Abführmitteln. Scharfe Droguen greifen die Eingeweide an, während Rhubarb, obgleich ebenso wirksam, eine heilsame Wirkung auf die Eingeweide hat. Lee's Rhubarb Laxative ist eine ideale Familien-Medizin und sollte bei Kindern den Vorzug vor jedem anderen Mittel haben. Der Geschmack ist sehr angenehm.

Tona Vita und Lee's Rhubarb Laxative werden in Chicago verkauft von dem Public Drug Store, 26 Süd State Str. anz

Ein neues System.

Telephongesellschaft schafft Nummern-Verdoppelung und „O's" ab.

Nach den bisherigen Regulationen der Telephongesellschaft hatte man „Main double four double four" zu verlangen, wenn man von der Zentrale mit der Anschlußstelle „Main 4444" in Verbindung zu treten wünschte. Von nun an muß man sich einer anderen Redeweise bedienen; die Verdoppelung der Nummern ist von der Betriebsdirektion der Gesellschaft abgeschafft worden, und die Nullen gelten nicht mehr als „O's", man muß für „100" sagen „One Hundred", für „1000" „One Thousand", für „2000" „Two Thousand" usw. Die Neuerung macht den Hallohmädchen, welche man auf das alte System mühsam eingedrillt hatte, vorerst große Schwierigkeiten, und auch das Publikum wird sich nur nach und nach daran gewöhnen. Als Grund für die Einführung wird angegeben, daß es infolge der bisherigen Methode vielfach zu Mißverständnissen und Irrthümern gekommen sei. Anzunehmen ist aber, daß der Wechsel im System für geraume Zeit eine Zunahme der Irrthümer bedingen wird. Es wird aber dem Publikum nichts übrig bleiben, als sich in die neue Ordnung der Dinge zu schicken. Will man mit „Midway 1111" verbunden werden, so rufe man nicht mehr „Midway double one double one", sondern „Midway one, one — one, one".

Lutherische Stadtmission.

Das Direktorium des Wohlthätigkeitsvereins der lutherischen Stadtmission hat von dem etwa $650 betragenden Reinertrag des Stadtmissions-Pikniks $300 bewilligt für die Tilgung der Schuld auf dem Ev.-Luth. Kinderheim an Rockwell und Hirsch Str. Der Rest wurde ebenfalls zu wohlthätigen Zwecken verwendet, u. A. für die Bewirthung der Armen der Mission in Oak Forest am Tage der Einweihung der protestantischen Kapelle. Für diese Gelegenheit wurden als Vorbereitungs-Komite erwählt die Damen Frau L. Dreyer, Emma Steffen und Albert W. Beilfuß, sowie die Herren Lehrer Kastner, Julius Keller und Sekretär Niederhellmann.

Tüchtige Leistung.

Der Dauerläufer Henry Schmehl legte gestern die 40 Meilen betragende Strecke von Halsted und Madison Straße nach Aurora in 8 Stunden und 16 Minuten zurück, somit jede Meile in 12 Minuten 24 Sekunden, gewiß eine sehr tüchtige Leistung.

— Der reiche Regenfall in der Nacht von Samstag auf Sonntag war für die Farmer im ganzen Mittelwesten von ungeheurem Segen, und eine völlige Vernichtung der Ernte wurde dadurch abgewendet.

— Vor der katholischen St. Stephans-Kirche in South Bend, Ind., kam es gestern Morgen zu blutigen Schlägereien zwischen Gemeindemitgliedern, welche den neuen Pfarrer von Koracs am Bretreten der Kirche zu verhindern suchten, und der Polizei. Der Geistliche muß beständig von der Polizei geschützt werden. Sein Vorgänger, von Fröhlich, machte gleiche Erfahrungen gestern in New York.

Erbärmliches Pflaster.

Fand durch einen Sturz von seinem Wagen den Tod.

Jäh dahingerafft.

Kam durch Schreck zu Fall und brach das Genick. — Rücksichts- und herzlose Autler. — Gefährliches Vergnügen. — Gräßlicher Unfall.

An Orleans und W. Kinzie Straße fiel gestern Abend der 41 Jahre alte Fuhrmann Howard Krime, Nr. 919 Townsend Str., von seinem Wagen und erlitt innerlich schwere Verletzungen. Man schaffte ihn nach dem Passavant-Hospital Dort starb er bald nach seiner Einlieferung

Ein Rad des Wagens war in ein Loch des schadhaften Pflasters gerathen, und infolge der dadurch verursachten Erschütterung des Wagens hatte Krime das Gleichgewicht verloren und war abgestürzt

Verhängnißvoller Schreck.

Durch die Explosionen des Motors eines dicht vor ihnen auf der Straße stehenden Kraftwagens erschreckt, machten gestern Abend die 14jährige Mamie Roggenbach, Nr. 2418 Nord Humboldt Straße, und ihre Freundin Edna Thiel, Nr. 2449 N. Humboldt Straße, einen Luftsprung. Bei dieser Gelegenheit glitt Mamie auf dem Rande des Bürgersteigs aus, fiel auf das Straßenpflaster und brach das Genick. Ein zufällig des Weges kommender Arzt konnte nur den sofort eingetretenen Tod des Mädchens feststellen. Edna wurde hysterisch. Mamies Mutter brach, als man ihr die Leiche der Tochter ins Haus brachte, zusammen. Sie befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Die Insassen des Kraftwagens hatten von dem Unfall, der sich an Nord Kedzie und Belden Ave. ereignete, nichts bemerkt und waren, als die Polizei eintraf, auf- und davongefahren.

Wen trifft die Schuld?

An Chicago und La Salle Avenue wurde gestern Nachmittag der 85jährige Leonard Cole, Nr. 1124 Dearborn Ave., von einem Kraftwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt. Im Passavant-Hospital, wo der Greis Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen Armbruch, einen Beinbruch, sowie schwere Quetschungen erlitten hat.

Den Kraftwagen hatte die im Maison du Nord wohnhafte Frau R. E. Shader benützt. Sie hatte die Fahrt fortgesetzt, wurde aber später nebst dem Wagenführer im Hotel verhaftet.

Beim Ballspiel verunglückt.

Beim Ballspiel auf der leeren Baustelle an N. 42. und Elston Avenue wurde gestern Nachmittag der 18jährige Rudolph Spaß, Nr. 158 N. Union Straße, schwer verletzt. Ihm flog ein von Elmer Flenner, Nr. 3616 Montrose Straße, geschleuderter Ball an den Kopf und streckte ihn zu Boden. Der Verunglückte, der eine Gehirnerschütterung erlitt, wurde in einer Ambulanz nach dem Spital zu Dunning geschafft. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Aufgespießt.

Von einem Altersgenossen verfolgt, versuchte Samstag Abend der zehnjährige H. L. Reis über einen Staketenzaun zu setzen, blieb aber auf ihm hängen und wurde aufgespießt. Einer der spitzen Pfähle hat seinen Leib durchbohrt. Der Zustand des Verunglückten wird als äußerst bedenklich, doch nicht ganz hoffnungslos bezeichnet. Der Unfall ereignete sich in der Nähe der Reis'schen Wohnung, Nr. 4463 Berkeley Ave.

Trotzte dem Verbot.

Dem Verbot der Mutter trotzend, begab sich gestern der 16jährige Roy Aldrich, Taylor Straße und Ogden Ave., mit mehreren Genossen nach Evanston, um dort am Fuße der Keeny Straße im See zu baden. Er war ein guter Schwimmer, wurde aber durch den hohen Seegang erschöpft und ertrank in zwölf Fuß tiefem Wasser.

Unglücklicher Zufall.

Während eines freundschaftlichen Ringkampfes wurzelte gestern Abend Michael Schaetz auf dem Hofe seiner Wohnung, Nr. 1723 Orchard Straße, seinen Gegner, den 20jährigen Matthew Huber, und dieser fiel so unglücklich, daß er das linke Bein brach. Der Verunglückte hat Aufnahme im Alexianer-Hospital gefunden.

Vom Blitz erschlagen.

Samstag Abend wurde während des Gewitters Jangraw Kohler, Nr. 2011 Allport Str., vom Blitz erschlagen. Er stand als Nachtwächter in Diensten der Soper Lumber Co., W. 22. und S. Loomis Straße.

Schulfest der St. Paul-Gemeinde.

Wie alljährlich findet auch heuer im schattigen Brands Park das Schulfest der St. Paul-Gemeinde (Pastoren Wunder und Baumgart) statt, und zwar nächsten Mittwoch. Diese Schulfeste sind zu echten Reunionen von allen Mitgliedern der Kirche wie früheren Schülern der Schule geworden. Vortreffliche Konzertmusik und Kinderchöre werden das Fest verschönern, und auch für den inneren Menschen wird auf's Beste gesorgt sein. Das jetzige Gotteshaus der Gemeinde befindet sich an La Salle Ave., Ecke Goethe Str., und das Schulhaus an Larrabee Str. Jeder Freund deutscher Schulen ist herzlich eingeladen.

Leset die „Sonntagpost"

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps Dienstag den ganzen Tag

Siegel Stamps sind einlösbar in Baar oder in Waaren. welche Ihr selbst in 75 Departements aussuchen könnt. Freie Ablieferung.

Dies ist Chicagos beschäftigster Sommerladen

Die Ursache liegt in den außergewöhnlichen Räumung - Bargains in allen Abtheilungen des Geschäfts

Spezielle Bargains für Dienstag in unserer großen Juli-Räumung von

Neuen, gebrauchten und Muster-Pianos und Player Pianos zu den niedrigsten je angezeigten Preisen.

Alle unsere Floor-Muster; unser ganzes Reserve - Lager; alle unsere gebrauchten und vermiethet gewesenen Pianos.

Jedes einzelne zu unseren gewöhnlichen Bedingungen von

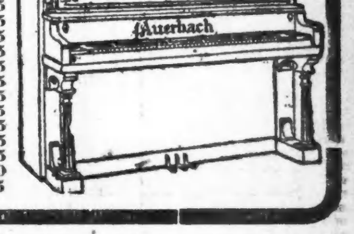
30 Tage freie Probe in Eurem eigenen Heim

Nach 30 Tagen Abzahlungen so niedrig wie

Keine Zinsen. **$1 wöchentlich, $5 per Monat** Keine Extras.

Beachtet diese Bargains:

	Reg. Preis.	Verkaufs-Preis.
Starr (Square), Rosenholzgehäuse	$275	$10
Boardman & Gray (Square), Rosenholz	250	20
Vose & Sons (Square), Rosenholz	400	45
Gabler, Rosenholz-Gehäuse	400	95
J. & C. Fischer, Mahagoni-Gehäuse	375	95
Piano Makers' Union, Rosenholz	350	95
Chickering, Rosenholz-Gehäuse	450	125
Steinway & Sons, Mahagoni-Gehäuse	550	185
Weber, Rosenholz-Gehäuse	550	195
Bush & Gerts, Mahagoni-Gehäuse	375	155
Weber, Rosenholz-Gehäuse	500	225
Shoninger, Rosenholz	400	255
Regina Player Piano, Mahagonigehäuse	800	395
Weaver Player Piano, Mahagonigehäuse	750	450
Geo. Steck & Co., Pianola Piano, Missiongeh.	950	575



Postsparkasse für Chicago.

Sie wird am 1. August im Hauptpostamt dem Betrieb übergeben werden.

Chicagos erste Postsparkasse wird am 1. August eröffnet werden. Eine dahingehende Anordnung ist vom Aufsichtsrath der Abtheilung für Postsparkassen erlassen worden. Alle Formulare, Sparkarten, Sparbücher usw. werden Nachrichten aus Washington zufolge Postmeister Campbell rechtzeitig übermittelt werden. Gleichzeitig mit der Sparkasse in Chicago werden auch die in New York, St. Louis und Boston eröffnet werden.

Die hiesige Postsparkasse wird im Hauptpostamt untergebracht werden, wo, wie Postmeister Campbell in Konferenzen mit den Postbehörden in Washington erklärte, die nöthigen Beamten vorhanden sind. Zweigsparkassen werden so schnell wie möglich eingerichtet werden. Die eingegangenen Gelder werden zeitweilig im Unterschatzamt hinterlegt werden. Nach den Bestimmungen des Gesetzes, das die Postsparkassen ins Leben gerufen hat, werden sie später bei den Staats- und Nationalbanken Chicagos hinterlegt werden, die sich darum bewerben. Sie werden vom Aufsichtsrath ausgewählt und müssen Pfandbriefe und andere Werthpapiere, welche der Aufsichtsrath bestimmt, als Sicherheit hinterlegen. Keine Bank aber wird Einlagen erhalten, welche ihr eingezahltes Aktienkapital und die Hälfte ihres Reservefonds übersteigen. Flugschriften in fremden Sprachen sind gedruckt worden, die an Personen, die der englischen Sprache nicht oder nur mangelhaft mächtig sind, zur Vertheilung kommen werden, wenn die hiesige Postsparkasse dem Betrieb übergeben wird. Man rechnet in Kreisen der Postverwaltung darauf, daß besonders die starke im Ausland geborene Bevölkerung Chicagos sich die Kasse zu Nutze machen wird.

Nimmt an.

Aus Washington wird gemeldet, daß Kriegsminister Simson die ihm zugegangene Einladung angenommen hat, während des militärischen Turniers, das während der nächsten Wochen sich hier am Seeufer abspielen wird, Chicago zu besuchen. Der Minister schickt sich zu einer Inspektionstour durch den Westen an, und wird sich auf dieser einen Tag lang in Chicago aufhalten. Mit ziemlicher Bestimmtheit darf man zu dem Turnier auch zahlreiche höhere Offiziere der Bundesarmee und der Miliz verschiedener Staaten erwarten. Für die Unterhaltung dieser Gäste werden besondere Vorkehrungen getroffen.

— Wm. McCarthy, Ohios größter Mann, ist in Canal Dover gestorben. Er wog 495 Pfund und war 40 Jahre alt.

Ein Massenausflug.

Angestellte von Siegel, Cooper & Co. haben sich gestern trefflich amüsirt.

Angestellte der Firma Siegel, Cooper & Co., von ihren Angehörigen begleitet, fuhren gestern, 5000 Köpfe stark, nach Oakdell Park bei Monee hinaus und haben sich dort den Tag hindurch vortrefflich unterhalten. Die interessanteste Nummer auf dem reichhaltigen Unterhaltungsprogramm war unstreitig eine Fliegevorstellung, die von H. W. Powers mit einem Curtiß'schen Zweidecker gegeben wurde und glatt von statten ging, obwohl ein ziemlich starker Wind sie sehr erschwerte. Die Schlagballriege des festgebenden Verbands maß sich mit der Ballspielerriege von Oakdell und brachte dieser eine entschiedene Niederlage bei. Es gab Theater - Vorstellungen, Tanzvergnügen und zahlreiche andere Gelegenheiten zur Belustigung. Auch die Verproviantirung hat natürlich nichts zu wünschen übrig gelassen.

Nach Europa.

Mit dem Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große" schiffen sich morgen folgende Chicagoer in New York nach Bremen ein: Frl. Marie Beifuß, Frl. May Dunlap, Frl. L. Fernbach, Frau Hermann Großman, Frl. M. H. Großman, Frau Louis Maaß, Frau L. C. Nelson, Frl. Mary B. O'Neil, Louis Raike, Frl. Clara B. Seeley, Harry Dushof, Frau Frances Hanzlik, Frl. Jennie Hanzlik, Joseph C. Krajicek, Herr Czeslew Malanowski, Frau und zwei Kinder, Frau Zofla und Kind, Frl. H. Malanowski, Frl. H. Mykanen, Frl. H. Schapiro, Frl. Marie Soukup, Herr und Frau Louis Seuß, Herr Jan Svabbek, Frau und Kind.

Auffallende Sternschnuppe.

Eine Sternschnuppe von ungewöhnlichem Glanz ging gestern Abend kurz nach 7 Uhr über dem See nieder. Sie wurde zuerst im Westen sichtbar und bewegte sich mit außerordentlicher Schnelligkeit dem See zu. Pfarrer McHugh von der DePaul-Universität erklärte, daß sie als Verbote des Sternschnuppenschwarms angesehen werden müsse, der ungefähr am 8. August zu erwarten ist.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland:	100 Mark	$23.90
Oesterreich:	100 Kronen	20.30
Schweiz:	100 Franks	19.30
Holland:	100 Gulden	40.32
Dänemark:	100 Kroner	26.85
Rußland:	100 Rubel	51.75

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — Howe's illustrirte Reiseschilderungen.
Princeß. — „The Heartbreakers".
Whitney. — „Dear Old Billy."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Ballmann's Orchester.

„Goldgrabende Ameisen."

Herr Dr. Erich Zugmayer, der durch seine Reisen in Vorderasien und Thibet bekannte Zoologe, der gegenwärtig in Beludschistan weilt, schreibt unterm 30. Mai aus Gwadar, Mekran:

Die Sage von den goldgrabenden Ameisen, die bei Herodot zu finden ist, ist allgemein bekannt; die Oertlichkeit, von der dort die Rede ist, dürfte im heutigen östlichen Kaschmir (Ladak) oder im westlichen Thibet zu suchen sein, wo Goldsand sich, wenngleich in geringen Mengen, in den Terrassen der Flußbetten findet. Es sei mir gestattet, über ein kleines Erlebniß zu berichten, das mir während meiner gegenwärtigen Reise in Beludschistan zustieß, und das vielleicht eine nicht allzu abenteuerliche Erklärung jener Sage zu liefern vermag.

Während einer Exkursion von Gwadar nach dem Vorgebirge südlich von diesem Ort erklärte ich einem meiner eingeborenen Begleiter das Wesen einer Schrotpatrone und, um ihm mehr Klarheit zu verschaffen, öffnete ich eine meiner Patronen mit Hühnerschrot (Nr. 10). Die Schrotkörner warf ich sodann achtlos fort. Nach ungefähr einer Stunde kam ich an denselben Fleck zurück, um mein Taschenmesser zu holen, das ich nach dem Oeffnen der Patrone einzustecken vergessen hatte. Während des Suchens fiel mir eine große schwarze Ameise auf, wie sie im Lande sehr häufig sind (die Art vermag ich zur Zeit nicht zu bestimmen; ich erinnere mich aber, in Westthibet eine ähnliche Ameisenform gesehen zu haben). Die Ameise trug zwischen ihren Kieferzangen ein Schrotkorn aus meiner Patrone. Ich folgte dem Thierchen und sah alsbald, daß auch andere Ameisen mit Schrotkörnern beladen, einem bestimmten Punkt zustrebten. Die weggeworfenen Schrotkörner hatten durch Zufall das Eingangsloch und die nächsten Zugangswege eines Ameisenbaues überstreut, und die Ameisen waren nun im Begriff, diese Hindernisse beiseite zu schaffen. Das Auffallendste jedoch war, daß sie sie nicht nur aus dem Wege räumten; vielmehr trugen sie sie nach einer natürlichen kleinen Mulde, die vom Eingangsloch ungefähr 30 Ztmr. entfernt lag, und dort fand ich bereits über 40 Schrotkörner beisammen, während fortwährend neue herbeigebracht wurden. Ich verhielt mich nun ganz still und sah dem Treiben der Thierchen zu: nach einer halben Stunde war das Häufchen Schrot, das ich auffammelte und nachzählte, auf 163 Stück angewachsen, und weiterer Zuzug blieb aus. Im Umkreis fand ich zwar noch viele Schrotkörner, denn eine meiner Patronen enthielt deren ca. 600, aber die nächste Umgebung des Eingangsloches sowie die zuführenden Wege waren gesäubert.

Angenommen, daß diese Ameisen beim Anlegen ihrer Baue im Sand auf Goldkörner stoßen, so ist es sehr wohl möglich, daß sie diese in gleicher Weise behandeln, wie hier die Schrotkörner, nicht in der Absicht, sie zu sammeln, sondern sie aus dem Wege zu schaffen. Aus welchem Grunde das geschieht, ist mir allerdings nicht klar; verständlich aber ist, daß die Ameisen die schweren Metallstückchen lieber bergab nach einer Mulde tragen, als in der horizontalen oder gar bergauf.

Im Falle, daß es sich um Goldkörner handelt, liegt für den Beobachter der Schluß, daß die Ameisen eine Schatzkammer anlegen, sehr nahe, und so mag es wohl sein, daß gelegentliche Funde angehäufter Goldkörnchen in der Nähe von Ameisenbauen den Anlaß zur Sage von den „goldgrabenden" Ameisen gegeben haben.

Allerdings muß ich hinzufügen, daß ich das Experiment noch zweimal an demselben und an einem anderen Ameisenbau machte, aber ohne Erfolg; es ist jedoch sehr wohl möglich, daß das Ameisenvolk in den beiden letzteren Fällen andere Arbeiten zu verrichten hatte, und daß die Schrotkörner später einmal doch zusammengetragen wurden, falls sie bis dahin nicht von Sand überweht und bedeckt waren.

Die englische Gesundheitskarawane.

Erholungsreisen in sogenannten Karawanenwagen, wie reisende Schauspielertruppen sie benutzen, sind seit mehreren Jahren in England in Aufnahme gekommen. Man fand einen eigenartigen Reiz darin, unabhängig von Eisenbahnen und Hotels die verborgensten Schönheiten einer Gegend aufsuchen zu können und einige Wochen ein völlig ungestörtes Naturleben zu genießen. Doch erfinderische Köpfe fanden bald noch andere Verwendung für die Karawanen. Politiker benutzten sie zur Wahlpropaganda in ländlichen Bezirken; Kolporteure zu Reklamepredigten und Bibelverkauf. Und dann kam Lady Aberdeen, eine auf dem Gebiete der Volkswohlfahrt thätige Dame, auf den Gedanken, sie den Zwecken gesundheitlicher Aufklärung für die Landbevölkerung dienstbar zu machen. Diese Wagen überwinden die schwierigsten Landwege und können daher Ortschaften erreichen, die abseits jeder Bahnverbindung liegen und zu deren Einwohnern Aufklärung und neue Gedanken sonst nicht dringen. In Irland, wo die krasseste Unwissenheit in Gesundheitfragen alljährlich Tausende von Opfern verlangt, ließ Lady A. zuerst das Evangelium der Reinlichkeit und der offenen Fenster predigen. Als die Erfolge in kurzer Zeit offenbar wurden, nahm die „Women's Imperial Health Association" die Sache in die Hand und schickte vor einem Jahre gleichfalls die erste Gesundheitskarawane hinaus, der bald eine zweite folgte. Die Wanderredner sprechen, auf ihrer Wagentreppe stehend, zu den herankommenden Neugierigen; ferner auf dem Dorfanger, in der Schule, mit Erlaubniß des Gutsherrn auch auf dem Gutshof. Zuweilen ladet der Ortsvorstand zu einer Versammlung in den überall vorhandenen Gemeindesaal ein und übernimmt selbst den Vorsitz. Ein Kinematograph gehört zum Inventar, und seine Vorführungen erläutern und beleben die Vorträge. Da sehen z. B. die Mütter, wie man Säuglinge richtig und falsch badet und kleidet; da wird ihnen in drastischer Weise demonstrirt, wie eine nachlässige Hausfrau beim Aufräumen den Staub aufwirbelt und wie die hygienisch geschulte dies vermeidet. Merkblätter zur Säuglingspflege u. a. werden vertheilt. Am allereindringlichsten aber wird der Werth der frischen Luft gepredigt; denn ein Hauptzweck der Gesundheitskarawane ist der Kampf gegen die Tuberkulose, diese furchtbare Geißel, der in England jährlich neunzig Tausen Menschen erliegen. Auch in der deutschen Landbevölkerung thut Aufklärung in hygienischen Fragen, ganz besonders über die Nothwendigkeit des Fensteröffnens dringend noth. Hier böte sich dem Verein für Volksgesundheitspflege ein weites Bethätigungsfeld.

— Faule Ausrede. — Lehrer (der einen Schüler beim Kirschenstehlen ertappt): „Was machst Du denn da oben auf dem Baume, Fritz?" — „Ich—ich wollt' bloß 'n paar anhängen, die 'runtergefallen waren."

— Setzer-Kobold. — Der Direktor der hiesigen Irrenanstalt ist von seiner Studienreise zurügekehrt und hat die Geschäfte in ihrem tollen Umfange wieder aufgenommen."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, um das Schneidergeschäft zu erlernen; Lohn während des Lernens; gute Bezahlung nach einwöchentlicher Lehrzeit. 320 So. Franklin Straße. 17jl1w

Verlangt: Deutscher Barbier. 614 North Ave.

Verlangt: Bäckergehilfe, $6 und Board. Stark's Bäckerei, 1936 Lake Str.

Verlangt: Porter, der an der Bar mithelfen kann. 1534 West 61. Straße.

Verlangt: Lunchman. 6 Nord Fifth Avenue.

Verlangt: Ein junger, tüchtiger Butcher, der allein das Geschäft führen kann. 2252 Foster Ave. nahe Oakley Ave.

Verlangt: Erfahrener Pelz-Finisher. gute Bezahlung; stetige Arbeit. 1922 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Junger, zweiter Bartender. L. Hoerdt, Ecke Belmont und Western Ave. modi

Verlangt: Männer, 18—35 Jahre, als Heizer. $100 monatlich; Bremser $80, auf Eisenbahnen in der Nähe. Erfahrung unnöthig. Kein Streik. Müssen Englisch verstehen. Stellungen garantirt für fähige Männer. Beförderung. Haupt-Platzrungsbüro für Eisenbahnen. 4,866 Männer im Jahre 1910 untergebracht. Gebt Alter an; schickt Postmarke. Adr. E. 235 Abendpost. jl1722,29

Verlangt: Vier erfahrene Helfer in Strangfärberei. 2649 Sheffield Ave.

Verlangt: Schneider für Färberei. Nachzufragen: Chas. Bloedorn, 1032 N. California Ave.

Verlangt: Bar-Porter. 75 Monroe nahe Clark Straße.

Verlangt: Ein Schuhmacher auf Reparaturen. 77 West Harrison Str., nahe Clark Str. modi

Verlangt: Guter Porter, der etwas bartenden kann. 509 Wells Straße.

Verlangt: Lediger, reinlicher Mann für Hausarbeit. 509 Nord Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher, der auch Busheling besorgen kann; stetige Arbeit; Hosen $2.50. R. Mueller & Son, 5443 Halsted Str.

Verlangt: Guter Barbier. 3349 Southport Ave.

Verlangt: Cabinetmakers und Trimmers, nur erster Klasse Männer wollen vorsprechen, für auswärtige Arbeit. Eisenbahnfahrt bezahlt; stetige Arbeit das ganze Jahr bei gutem Lohn. Anzufragen: 636 Süd State Straße, 2. Floor. 17jl1wX

Verlangt: Ein guter Blacksmithhelfer und Finisher an Wagenarbeit. 2645 State Straße.

Verlangt: Porter mit Zimmer und Board. 2800 West Chicago Avenue.

Verlangt: Guter dritter Mann an Brot und Cakes. 4046 Sheridan Road.

Verlangt: Für Wurstmacherei, junger Mann, um an der Bench zu arbeiten. 953 West 37. Str.

Verlangt: Ein junger Butcher, einer der böhmisch spricht, wird bevorzugt. 3271 S. Irving Ave.

Verlangt: Guter Blacksmithhelfer. L. Schuler, 6010 N. Clark Straße.

Verlangt: Junge, um in Tapetenfabrik zu arbeiten, 16 Jahre alt. 4856 S. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes, $9.00 die Woche, Kost und Logis. Alter: nicht über 25 Jahre. 3942 W. Madison Str.

Verlangt: Chandeliermacher, einer der „Wiring" versteht. Glove Fixture Co., 4258 W. North Ave.

Verlangt: Guter Porter, der etwas bartenden kann. 3600 Evanston Ave.

Verlangt: Porter zum bartenden des Morgens und Porterarbeit des Abends zu verrichten; zahle guten Lohn. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter Bartender, muß Zeugnisse haben. 3165 Grand Ave., Ecke Kedzie.

Verlangt: Porter im Saloon, muß Erfahrung haben. 3165 Grand Ave., Ecke Kedzie.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit, der etwas am Ofen versteht. 1219 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 1005 Diversey Blvd., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Blacksmithhelfer und Finishers an Wagen-Arbeit. 159 N. Green Str.

Verlangt: Guter Barbier, stetig, kann auch frisch eingewandert sein. 1600 North Ave., Ecke Ashland.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes. — 2724 Butler Str., Ecke 28. Str.

Verlangt: Ein stetiger Wagenmacher. Higgins und Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Wagenschmied. 1611 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen. Bohsen Baking Co., 1001 W. Chicago Ave.

Verlangt: Unverheiratheter, nüchterner Stallmann, für Pferde zu satteln; muß englisch sprechen. — Faulkenburg's Reitschule, 524 Ost 51. Straße.

Verlangt: Operators, Pressers und Schneider an Damenmäntel und Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 West Adams Str. jl14—22

Verlangt: Eine dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Str. samo

Verlangt: Bushelman für neue und alte Arbeit. 1520 Larrabee Str. fomo

Verlangt: 5 Canvassers, großer Profit. 54 West Randolph Str., Zimmer 12. somodi

Verlangt: Guter, stetiger Schuhmacher. Philipp Dittmar, Winnetka, Ill. fasomo

Verlangt: Warschau, russische, deutsche Farmer. Nachzufragen Hume Land Company, Marshfield, Wis. jn14*X

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. fasomo

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter deutscher Bauschlosser. 4103 La Salle Straße. modimi

Verlangt: Schneider, Bushelman, stetige Arbeit für guten Mann. 1808 W. Madison Str.

Verlangt: Junger deutscher Sattler, guter Handwerker, der kleines Kapital ins Geschäft stecken kann. Anzufragen: Shade Fabrik, 1459—1461 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Sofort, zwei Männer; $1.50 den Tag. 359 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Barbier. 3507 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Butcher, Bäcker, Barbiere, Kohlengräber, Porter, Lunchmann und Köche. Employment Agency, 363 W. Madison Str., Basement.

Verlangt: Starker lediger Mann für Eiswagen. 1320 S. Spaulding Ave. Nehmt 12. Str. Car.

Verlangt: Erfahrener Porter. 25 W. Madison Str., McVicker's Basement. Fred. Glahe.

Verlangt: Sofort, ein guter, fleißiger Porter für erstklassiges Restaurant und Buffet; muß Dampfheizung verstehen; gute Lohn; beste Empfehlungen velangt. 1514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufzuwarten versteht; Empfehlungen. 671 Randolph Str.

Verlangt: Junger Wurstmacher. Nachzufragen 2639 S. Harding Ave.

Verlangt: Junger lediger Butcher, Deutsch-Pole vorgezogen. Nachzufragen 2639 S. Harding Ave.

Verlangt: Deutscher Junge, um sich in einem Wholesale- und Retailgeschäft einzuarbeiten; junger Mann aus guter Familie mit guter Schulbildung. 2639 S. Harding Ave.

Verlangt: Holzarbeit-Maschinengehilfen, nur erster Klasse Männer wollen vorsprechen, für auswärtige Arbeit. Eisenbahnfahrt wird bezahlt. Stetige Arbeit das ganze Jahr bei gutem Lohn. Anzufragen: 636 Süd State Straße, 2. Floor. 17jl1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Farmarbeiter, Tagelöhner, $2 den Tag, Möbelschreiner, Gärtner, Dairymen, Köche, Porter. Cent. Emp., 201, 184 Washingtno St.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Küchenarbeit; Frau für einfach deutsch kochen, Mann für Geschirrwaschen. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. modimi

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder, Mann für Stallarbeit, Frau für Kochen und Hausarbeit. Schreibt an F. Lintner, Racine, Wis.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Mann für Stallarbeit, Frau für Kochen und Hausarbeit. Nachzufragen: Deutsche Gesellschaft, 153 N. La Salle Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht auch gut englisch, sucht Arbeit Abends, Samstags und Sonntags. 923 Concord Place.

Gesucht: Tinner sucht Arbeit. Britz, 1314 Washburn Avenue.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, spricht fünf Sprachen, wünscht stetigen Platz als Porter und Bartender. K. M., 1544 Fullerton Ave., 2. Flat, hinten. modi

Gesucht: Junger Geschäftsmann sucht Stellung irgend welcher Art. Adr.: H. 339, Abendpost.

Gesucht: Wiener Bäcker, gut an Brot und Biscuits, sucht Platz, wo er selbstständig arbeiten kann. Pleiner, 1337 Belmont Ave. modi

Gesucht: Junger lediger Mann sucht stetige Arbeit um Waiter zu lernen. Spricht englisch. Hat gute Empfehlungen. Graf, 2042 Lincoln Ave.

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Cakes sucht Stelle. 2220 Eastwood Ave.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit in Privathaus, für allerlei Arbeit. Gute Erfahrung. 1407 Webster Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Porter, spricht deutsch und englisch. 1336 Larrabee Str.

Gesucht: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei, sucht Stelle. 4454 Shields Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit als Porter im Saloon oder Restaurant. 4502 Armour Avenue.

Gesucht: Erster Klaise Koch (Chef), Fleisch und Pastry, sucht Stellung in Chicago oder außerhalb. Adr.: O. 672 Abendpost.

Gesucht: Pastry-Koch, der in großen Hotels gearbeitet hat, sucht Stellung. Adr.: E. 236 Abendpost.

Gesucht: Mann mit guten Empfehlungen, sucht irgend eine stetige Arbeit, am liebsten Nachts. Adr.: E. 237 Abendpost.

Gesucht: Junger deutsch sprechender Mann sucht Arbeit im Saloon als Bartender und Porter in deutschem oder böhmischem Saloon. 1625 Süd Centre Ave., nahe 17. Str.

Gesucht: Junger, stetiger Mann, spricht deutsch und englisch, wünscht ein gutes Geschäft zu erlernen. 1636 Grove Place.

Gesucht: Junger Mann sucht Porterarbeit oder sonst irgendwelche stetige Stellung. Gumhold, 837 Wells Straße. 17jl1w

Gesucht: Ein alleinstehender, älterer, zuverlässiger, nüchterner Mann wünscht irgend welche leichte Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. W. Schwertner, 2427 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Guter Wurstmacher sucht Stellung, auch aufs Land. Adr.: E. 227 Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger Landarbeiter (Schweizer), sucht Stelle bei einem Farmer. Emil Hofer, 5104 Jefferson Avenue, City. mo—fr

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker sucht Stellung. 1938 Nelson Straße.

Gesucht: Junger Butcher, 19 Jahre alt, sucht Stelle in Butchershop. 1615 N. Paulina Str.

Gesucht: Geschickter junger Mann sucht Arbeit als Expreßgehilfe, am liebsten auf der Südseite. 5223 Carpenter Straße.

Gesucht: Mann, 45 Jahre alt, nicht lange in Chicago, versteht etwas vom Kochen, kann feines Gulasch kochen, wünscht Stelle als Lunchman. Adr.: H. 334 Abendpost. fasomo

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Wiener Friseur sucht Arbeit. 5136 Lincoln Str. fr—mo

Gesucht: Guter Mann mit Referenzen sucht Beschäftigung. J. Kohn, 1528 N. Halsted Str. 12jl1wX

Gesucht: Deutscher Mann (Fachmann), vertraut mit Nivilliments, selbstständig in Wasserleitungsbauten, Turbinen und hydraulischen Widderanlagen sowie Tiefbohrungen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gefl. Offerten unter Adr.: D. 130 Abendpost. famo

Gesucht: Maschinenschlosser von draußen, ausgelernt, sucht stetige Arbeit im Maschinen-Shop. — Johann Kucher, 1304 Newberry Ave. somodi

Gesucht: Junger Deutscher, 24 Jahre alt, sucht irgendwelche stetige Beschäftigung, scheut keine Arbeit. Herdina, 632 Nord Avers Ave. fomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Arbeit. Guter Lohn, stetige Beschäftigung. Potato Chip Fabrik, 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. modimi

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. J. Madsack, 2221 Clybourn Ave. Lincoln 7524

Verlangt: Basters und Fellers, sowie Knopf-Annäherinnen an Damen-Kleidungsstücken. Percival B. Palmer, 367 W. Adams Str. modimi

Verlangt: Hand-Näherinnen an Damen-Coats; ferner erfahrene Basters. 1928 W. Division Str. 17jl1w

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Kleidermachen und Lehrmädchen. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey Straße. modi

Verlangt: Eine deutsche Verkäuferin in einem Theegeschäft. Nachzufragen bei der Grand Central Tea Co., 2129 West 21. Str. frmo

Verlangt: Finishers an Damenmäntel und -Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 West Adams Straße. jl14—22

Verlangt: Mädchen als Lehrmädchen im Markir- und Sortir-Zimmer einer Laundry. 3025 Indiana Avenue. fasomo

Hausarbeit.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 849 Center Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 447 N. State Str. samo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 215 West 59. Str. somodi

Verlangt: Eine Frau als Lunchköchin und Short Orders; muß ihr Geschäft verstehen; kann schulpflichtige Tochter haben; Lohn nach Uebereinkunft. Frank Eichenbach, East Chicago, Ind.

Verlangt: Zwei Mädchen, als Waitresses in einem Restaurant. 453 North Blvd., Oak Park. Telephon 886 Oak Park. Man nehme Oak Park Car oder Lake Str. Hochbahn, steige an der Oak Park Ave.-Station ab, oder man telephonire, und wir werden vorsprechen. fasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 15—17 West Division Straße.

Verlangt: Eine Frau zum Reinigen in der Fabrik und für die Mädchen Kaffe zu kochen. Friedlander-Brady Knitting Mills, Congreß und Green Straße.

Verlangt: Sofort, Flinkes Mädchen am Tisch aufzuwarten. 1462 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; $6 die Woche. Mrs. Young, 2431 Catalpa Ct., nahe Fullerton Ave. Telephon Humboldt 6020. modi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1846 N. Washtenaw Ave., 1. Flat.

Verlangt: Short Order Köchin. 1758 Wells Str.

Verlangt: Vier gute, deutsch sprechende Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. modimi

Verlangt: Eine Aufwärterin und eine Nachtköchin. 727 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; kleines Apartment. 5743 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen; muß englisch sprechen und Empfehlungen haben. 4714 Grand Blvd., 3. Apt.

Verlangt: Eine Köchin für einfache Küche in einem kleinen Resort, schöner Seeuferplatz. Nachzufragen im Clarendon Hotel, Ecke Clark und Ontario Str., nach 5 Uhr heute Abend oder morgen früh.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 1462 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, spricht Englisch. Kleine Familie, gutes Heim. Frau R. C. Abt, 819 Leland Ave. Phone Ravenswood 2478.

Verlangt: Mädchen zum Kochen. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 1114 Center Str.

Verlangt: Waschfrau für zwei Tage jede Woche. 1901 Milwaukee Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Eine deutsche Frau zum waschen und für andere Arbeit. Nachzufragen: 906 Cornelia Ave., zweites Flat.

Verlangt: Köchin und Diningroom-Mädchen für Privatfamilie, zwei Schwestern bevorzugt, nach Country-Heim zu gehen. Anzufragen: 4118 Washington Blvd.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; gutes Heim. — Unger, 5327 Calumet Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2137 Alice Place, nahe Milwaukee und North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und Kinder mitzuhelfen; gutes Heim. 3204 Douglas Blvd., nahe Kedzie.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; guter Lohn und gutes Heim. 2949 Michigan Ave. mo—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; muß englisch sprechen. 848 Sheridan Road, Flat F.

Verlangt: 18-jähriges Mädchen für Hausarbeit, 2 in der Familie, $4. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., 3. Floor, hintere Thüre. mo—do

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim, 2011 Seminary Ave., nahe Center Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1859 Süd Western Avenue.

Verlangt: Gutes deutsch-polnisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1757 Augusta Str.

Verlangt: Gutes Zimmermädchen für Hotel und Restaurant, $6 die Woche. 1600 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Barbier, $13 und die Hälfte über $20. 2351 Süd Oakley Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4449 Calumet Avenue, Flat 4.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2202 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 821 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit guter Lohn. 3520 N. Halsted Str. Tel.: Graceland 7746. somodo

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit und Restaurants; auch frisch eingewanderte. Oesterreichungarisches Vermittlungs-Bureau, 1624 S. Halsted Str. Tel.: Canal 3674. 10jul,modidolm

W. Feller, Successor E. Schwanke, ältestes, größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str. Tel.: North 2291. 8mzmisamo*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle auf Baby zu achten und im Hause zu helfen. Bitte vorzusprechen, 303 Starr Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 710 Weed Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1816 Hudson Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 2032 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4116 N. Leavitt Str. mdi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, 1833 Fremont Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1839 Burling Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder Kind zu beaufsichtigen. 844 Willow Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Lunchköchin für Saloon. 2034 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze für Waschen, Bügeln und Reinmachen. Bitte vorzusprechen. 1435 Garfield Ct.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 908 Nord Wood Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. 1411 Nord Maplewood Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1425 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und nimmt auch Wäsche ins Haus. 1336 Larrabee Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1431 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, Bäckerin, sucht Stelle in Hotel, Restaurant oder Bäckerei. 4454 Shields Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann waschen, bügeln und etwas kochen. 4909 Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, ein Jahr Erfahrung in Schneiderei, sucht Stelle. 155 West 43. Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen und reinmachen. 155 W. 43. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4238 Wentworth Ave. Miß Faller.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit als Köchin im Saloon oder Restaurant. Alexander, 1207 Grand Avenue. modimi

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle bei kleiner Familie, gutes Heim. 1625 Süd Centre Ave., nahe 17. Str.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Privathaus, zuhause schlafen. 1958 N. Clark Str., 2. Floor.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Dienstag und Mittwoch. 1637 Dayton Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche junge Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 2041 21. Str. modimi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. M. Bischof, 3025 Barry Ave.

Gesucht: Nettes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen. 3032 S. Canal Str., Flat 1, hinten. modi

Gesucht: Frau sucht Stelle zum waschen oder reinmachen, zwei Tage die Woche. 2152 Austin Ave., Flat 1.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe in mittleren Jahren, sucht passende Stellung in Privatfamilie, ist gute Köchin; auf freundliche Behandlung wird mehr gesehen, denn Lohn. Mrs. Salomon, 2979 Cottage Grove Avenue. fomo

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stellung als Lunchköchin im Saloon. Engler, 1642 Meyers Court. fomo

Gesucht: Junge Wittwe mit einem guten Kinde, sucht Stelle als Haushälterin. Bitte gleich selber vorzusprechen oder schreiben an Mrs. Burge, 2800 Groveland Ave., 3. Floor, 2. Flat. famo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wöchnerin-Pflegerin sucht Stelle mit Hausarbeit. Mrs. Schmeißer, 2423 Grand Ave. modimi

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1857 Lake Str., 2. Flat. Mary Stuparits.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 5432 Shields Ave.

Gesucht: Ein junges deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kroch, 3140 N. Troy Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen von 8 bis 4 Uhr. 1476 Clybourn Avenue.

Gesucht: Frau sucht Familienwäsche ins Haus zu nehmen. 1754 Hudson Ave. Mrs. Heiland.

Gesucht: Frau sucht Platz zum Lunchkochen oder Hausarbeit. 1313 Wells Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit bei guten Leuten. Selbst vorzusprechn oder zu schreiben. 1432 West Harrison Str. modi

Gesucht: Eine Frau sucht Hausarbeit, wo die Frau fehlt, oder auch Wöchnerinnen aufzuwarten. 3142 Perry Str., hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit, kann kochen. Vorzusprechen 302 West 24. Place, 2. Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1038 N. Winchester Avenue. Wagemann.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, das kochen und alle häuslichen Arbeiten sowie nähen kann, sucht Stelle; geht auch zu Kindern. 3615 West 83. Place, Ashburn.

Gesucht: Tüchtige Restaurant-Köchin sucht Platz, oder für Short Orders. 1427 Nord Clark Straße, 4. Flat.

Gesucht: Eine junge Frau mit 9 Monate altem Kind, sucht Stelle als Haushälterin. 1320 Van Buren Straße. Mrs. Beyer.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1917 Emerson Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Bügeln. 1756 St. Michaels Court.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus. 1715 Hudson Ave., Flat 1.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Janitorarbeit. — 1933 Howe Str., hinten.

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Stelle in Privathaus, geht auch aufs Land. 1236 Wood Str. Petreß. modo

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, $12.00. 4241 N. Leavitt Str., nahe Cullom Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleines Frontzimmer bei Mutter und Tochter. 847 North Ave.

Zu vermiethen: Ein großes möblirtes Frontzimmer, passend für zwei Freunde. 4747 Hermitage Ave., nahe Wilson Ave. Hochbahn.

Zu vermiethen: Separates Zimmer an anständigen Herrn. 1926 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, passend für zwei. 1261 Sedgwick Str., 3. Flat, links.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Board, gute Hausverbindung, nahe Lincoln Park. 2217 Cleveland Avenue.

Zu vermiethen: Front-Parlor mit Alkoven, schön möblirt, Badezimmer, Telephon, Privatfamilie, eine Treppe hoch, an ein oder zwei Herren; schöne, ruhige Straße; gute Fahrgelegenheit. Phone: Humboldt 6702. E. Warmbold, 2315 Greenwood Terrace.

Zu vermiethen: Schönes, großes Doppel-Frontzimmer und ein kleineres, Park. 423 Center Str.

Zimmer und vorzügliche Kost für Herren. 1812 Nord Clark Str., Lincoln Park. 17jl1wX

Zu vermiethen: Zimmer für zwei Freunde, mit Kost, billig. 921 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirter Parlor und Schlafzimmer an älteren Mann. $2.00. 1556 Wells Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Familie wünscht 2 Boarders, $4.50 mit Wäsche. 1629 Burling Str., nahe North Ave. und Halsted Str.

Zu vermiethen: Großes, schön möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, nahe 47. Str. Hochbahnstation. 4636 Prairie Ave. modi

Gewünscht: Zwei bessere Roomers oder Boarders in deutscher Familie. 1716 Clybourn Ave., Flat 2.

Zu vermiethen: 1 oder 2 schöne Zimmer, auf Wunsch Haushaltung oder Board, alle Bequemlichkeiten. 1612 Cleveland Ave., nahe North Ave.

Roomers verlangt von deutscher Frau. 1045 West Randolph Str. 12jl1wX

Zu vermiethen: Gemüthliches Zimmer, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Straße. 10jl*X

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ruhiges Ehepaar (kinderlos), sucht saubere 3—4 Zimmer Wohnung oder kleines Haus, nahe Hochbahn. Offerten mit Preis, Krauß, 1754 Roscoe Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Paperhanging, Painting, Calsomining prompt und billig. E. Feil, 1720 N. Halsted Straße.

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1942 N. Halsted Str. 22jndosamolm

Nebenverdienst für Männer und Frauen, gute Bezahlung für Namen von Personen, die sich zu versichern wünschen. Weitere Auskunft. Adr.: O. 657, Abendpost. 12jl1w

Painter, Calsominer, Paperhanger wünscht Privatarbeit zu mäßigem Preise. Arbeit garantirt. Peter Geist, 1633 Vine Str., hinten. 11jl1w

Namen sticken in Tischzeug u. s. w. 2723 Florence Ave., hinten. fasomo

Painting, Decorating, innen und außen, wird gut ausgeführt von W. Jal, 943 N. Robey Str. 14jl1wX

Schreibmaschinen-Arbeiten, Briefe, Abschriften, Diktate etc., deutsch und englisch, gut ausgeführt. Nach 6 Uhr Abends. 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 22jmX*

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randolph 3075. 27maiX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Geld zu verleihen auf Gehalt und Pianos, an Männer und Frauen, 316 Süd State Str., 2. Floor. Mr. Reiß. 11jl1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter, wachsamer Hund, 1½ Jahre alt, billig. 3032 S. Canal Str., Flat 1, hinten. modi

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $8 das Set. B. Greensfelder, 1310 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Alle Pferde gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1550 Milwaukee Ave. 3mai3mX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Auswahl von zwei Roominghäusern, billig; kann beide nicht beaufsichtigen. Nachzufragen 172 Carl Str.

Zu verkaufen: Schöne Eck-Grocery, billig wegen Verlassens der Stadt. Sofort vorzusprechen in The Corner Grocery, 36. und S. Wood Str. modi

Zu verkaufen: Boardinghaus. 2771 Archer Ave. modimi

Zu verkaufen: Billig, 21 Jahre etablirtes Eck-Grocery- und Delikatessengeschäft; Inventuraufnahme, wenn gewünscht. 1900 School Str., Ecke Lincoln. Telephon Lake View 5842.

Billig zu verkaufen: Wagen-Shop in Wheaton, im ersten Block südlich vom Courthaus; gute Kundschaft. Verkaufe wegen Altersschwäche. J. D. Man. momifr

Zu verkaufen: Ein feiner Zigarren- und Confectionerystore, beste Lage in der Stadt. Wegen Abreise. Deutscher vorgezogen. Adr. E. 244 Abendpost. 17jl1w

Zu verkaufen: Candy-Store, Candies, Zigarren, Tabak, Notions, Stationery und Eisrahm, nahe Schule; keine Agenten. 1853 Fletcher Str.

Bäcker, Achtung! — Muß sofort verkauft werden — feinste Bäckerei an Milwaukee Ave., vollständig und moderne neue Einrichtung, ferner vollständige Backstuben-Einrichtung, großer Vorrath Mehl etc. 1541 Milwaukee Ave. Verkaufe zu 50 Proz. am Dollar, wenn sofort genommen; Theil auf Zeit gegeben. Anzufragen Dienstag von 2 bis 4 Uhr, 1129 Wells Straße.

Zu verkaufen: Gutgehendes Cleaning- und Dyeing-Geschäft; guter Verkaufsgrund. 1708 N. Halsted Straße.

Grocery und Meat-Market, beste Lage der Nordwestseite, mit guter Kundschaft, billige Miethe, zu verkaufen; billig wenn sofort genommen. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachm., Louis Miltenberg, 3125 Evanston Avenue. famo

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, 5 schöne Zimmer, alles vorschriftsmäßig eingerichtet. Nachzufragen: 3472 Elston Ave. jamomi

Delikatessenstore zu verkaufen, 22 Jahre etablirt, alte deutsche Nachbarschaft, 3 helle Zimmer, Attic und Basement; Miethe $25; muß verkaufen; habe anderes Geschäft. 507 Eugenie Str. Tel.: Lincoln 3165. frjamo

Bäckerei zu verkaufen, $600. 2854 W. Van Buren Straße. frmomi

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke, 4 Jahre Lease; guter Vorrath; krankheitshalber. 1474 Bryan Place und Lake Str. fomo

Zu verkaufen: Saloon, Lease, Stock und Fixtures, guter Platz für Deutsch-Polen. Adr.: H. 312 Abdpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, sanitärer Shop, gute Kundschaft, nahe Transfer-Ecke. 3208 West 26. Str. 15jl1wX

Zu verkaufen: Restaurant; besichtigt es. 1818 Lincoln Ave. 11jul,1wX

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Candy- und Zigarrenladen, Stock und Fixtures, $250 Wocheneinnahme garantirt. 5813 E. Ravenswood Park. 11jlfrsafon2w

Gutzahlende Bäckerei ist wegen Krankheit der Frau billig zu verkaufen. 1402 Harrison Str. 11jul1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mann kann sich mit kleinem Kapital an gutgehendem Geschäft betheiligen. Probe erlaubt. Glänzende Existenz. 1442 Milwaukee Ave., Hydropathic Institute. famo

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——3201 Michigan Ave.——
(Chas. T. Yerkes' Residenz)

Die pompöse Einrichtung dieser berühmten Residenz muß wegen Veränderung sofort zu irgend einem Preise verschleudert werden. Sämmtliche Möbel, Teppiche, Draperien in den 26 Zimmern, sowie Piano, Inner Piano Player etc., alles wird stückweise verkauft. Wunderbare Sachen in dem großen Salon de Lux (Tiffany Dekoration), Reception Parlor (japanisch), Musikzimmer (Louis XVI), Speisesaal (solides Mahagoni), Frühstückszimmer (deutsches Eichen) Drawing Room, italienischer Stil und die berühmte Bilder-Gallerie mit über 50 der schönsten Gemälden von alten und modernen Meistern. Schlafzimmer in Rosa, Blau und Violet, mit schweren Messingbetten, Chiffoniers und Dressers in Birds Eye Maple, Mahagoni und Circassian Walnuß. Prachtvolle. Bibliothek-Set, Davenport, türk. Schaukelstühle etc., Marmorbüsten, Bronzestatuen, Gardinen, Portieren, werthvolle orientalische und auch französische Teppiche. Wir offeriren alle diese Sachen, die wenig benutzt, genau wie neu aussehen, zu unglaublich billigen Preisen. Tiffany Lampen, Dresdener Vasen, Bücherschrank, Bücher, Schreibtisch, Haviland Geschirr, Cut Glaß, Küchenutensilien, Refrigerator etc. Kommt heute Abend oder morgen den ganzen Tag zum Hause, bis alles verkauft ist. Südostecke Residenz, 3201 Michigan Ave. 15jul,1wX

Zu verkaufen: Etliche Möbel, wegen Abreise, billig zu verkaufen. 1906 Ogden Ave., 1. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern. 1859 Bissell Str., hinten, oben.

Verschleudere sofort Leder Parlor Set, Rocker, Couch, Rugs, Betten, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Sigeboard, Ausziehtisch, Stühle, Nähmaschine usw. spottbillig; Seltenheit. 537 Belden Ave., nahe Clark Str., 1. Floor. 12jl1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$75 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 15jl1wX

Verschleudere unser prachtvolles Chickering Upright Piano, werth $500, wie neu, für $100 Baar, wenn sofort genommen. Residence, 3201 Michigan Ave. 15jl,1wX

Prachtvolles Mahagoni Concert Grand Piano verschleudere spottbillig; Seltenheit. 537 Belden Ave., 1. Floor. 12jl1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $4. 2049 W. 12. Str., nahe Robey. jl17,24,31ag7

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ot*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: $500, gute Sicherheit verlangt. Adr.: O. 653, Abendpost.

Zu verborgen: $1000 auf 3 bis 5 Jahre; keine Agenten. Adr.: L. T. 513 Abendpost.

$800 —— $1000 —— $1200
Obige Summen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Raten zu verborgen.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 12jlX*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ot*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25apX*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt, nahe Addison Straße. $850. mo—fr
Jelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Cottage, 6 große Zimmer, nahe Lincoln Ave. Cars, zwei Blocks von St. Alphonsus-Kirche und -Schule, $1800; $500 Baar; Miethe $15 monatlich. mo—fr
Jelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, modern; Miethe $540; Preis $4600; $1500 Baar. mo—fr
Jelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, modern in jeder Weise, Oak Trim und elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, bequem zur Addison Str.-Station der Ravenswood-Hochbahn, $5950; $500 Baar, $30 monatlich. mo—fr
Jelosky, 1905 Belmont Ave.

——Spezielle Bargains——
Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude, neu, moderne Einrichtung, ein Block von Car, gut vermiethet, $3800; $700 Baar, $20 monatlich.
Cottage, 6 Zimmer, $2500; $200 Baar, $15 monatlich. mo—fr
Jelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Haus, zwei 4 Zimmerwohnungen und Dachstube. Alles in gutem Zustande. Beste Carverbindung. 4241 N. Leavitt Str., nahe Cullom Ave.

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-Flats Frame- und Brickgebäude, Nordseite. Für sofortigen Verkauf oder Tausch, geht zu John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. modimi

Zu verkaufen: Leichte Bedingungen, neues modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Combination Fixtures, durchweg Eichenholz, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, kann sofort bezogen werden, ein Block zur Hochbahnstation. Nehme gute Baustelle in Tausch. momi
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Außergewöhnlicher Bargain, feines modernes, neues 2 Flat Backsteingebäude, alles Hartholz-Trim und Fußböden, große Front- und hintere Porch für jedes Flat, elektrisches Licht und Gas Combination Fixtures, Furnace, 28 Fuß Lot, Miethe $50; ein Jahr alt; Belle Plaine Ave., zwischen Lincoln Ave. und Hermitage; vortreffliche Verbindung, 1 Block zur Irving Park Straßenbahn, Ravenswood Hochbahn- und C. & N. W. Cuyler Ave. Station; Preis $6250; nur $1500 Anzahlung, Rest auf Mortgage. Eigenthümer, 2454 Ainslee Str., nahe Lincoln Ave. 21jun*

Zu verkaufen: Schönes, zweistöck. zwei 6-Zimmer modernes Flatgebäude, Brickhaus; nahe Grace Str. und Southport Ave.; $4500. Torpe, 820 North Ave. samomi

Zu verkaufen: Modernes 7-Zimmer-Haus, beste Fahrverbindungen. 3727 E. Ravenswood Park. fomo

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit! Ein Doppelgrundstück, 50 Fuß bei 125, in West Ravenswood, nahe der Straßenbahn; kein Assesment zu bezahlen; der Werth dieses Grundstücks ist $1800. wir offeriren es für $1350; $500 Anzahlung, Rest nach Belieben. Angebote zu senden an O. 645 Abendpost.

Modernes Brickgebäude, hohes Basement, zwei 6-Zimmer Flats, nebst zweistöck. Gebäude hinten; Miethe $70; Preis $6800; nahe Willow und Halsted Str. Aug. Torpe, 820 North Ave. fasomo

Steinfront, zwei 6 Zimmer modernes Flatgebäude, Grace Str., nahe Hoyne Ave., $5800, werth $6500. Torpe, 820 North Avenue. 15jl1wX

Wegen Erbschaftsregelung wird gutes Brickgebäude mit zwei 5 und zwei 4 Zimmern, Lot 36×125, Orchard südlich von Center Straße verkauft.
August Torpe, 820 North Avenue. 15jl1wX

Zu verkaufen: $250 Baar kaufen fünf Zimmer Cottage, 31 Fuß Lot, $1950. Zwei Blocks zu Expreß-Zügen. — Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. 15jl1wX

Zu verkaufen: Drei 6 Zimmer Flats, sehr preiswerth. 1926 Cleveland Ave. 11jl1wX

Seltener Gelegenheitskauf! Zweistöckiges Gebäude nahe Wolfram Str. und Southport Ave., 4—4 Zimmer Wohnungen, Basement und Attic; Haus und Flats in denkbar bestem Zustande; Miethe $628; Besitzer verläßt die Stadt und verschleudert für $4700, wenn innerhalb der nächsten 10 Tage verkauft. Arthur Josetti Real Estate Co., 657 North Avenue. 12jl1wX

Nordwestseite.

Fertig für den 1. Mai.

Feinster Block von Backstein 2 Flats in Chicago.

Sehr leichte Abzahlungen.

Sämmtlich durchweg Oak trimmed; prachtvolle breite Rasen bei jedem Haus; 31 Fuß Lotten; kommt und besichtigt sie heute; sie sind sämmtlich dekorirt und bereit zum Einzug.

W. J. & C. B. Moore,

Irving Park Blvd., bei Kedzie Avenue. ap27X*

Zu verkaufen: In Jefferson Park, 4 Zimmer Cottage, zwei Jahre gebaut, Lot 50×125; Preis $1500; Bedingungen: $15 den Monat.
Dietcher & Jarnecke, 4761 Milwaukee Ave. 14jl1wX

Zu verkaufen: Moderne 2 Flat Brickgebäude, $5200 — $200 Baar, leichte Abzahlungen — nur noch zwei übrig. Alle durchweg Oak trimmed, elektrisches Licht etc., 31 Fuß Lots, 30 Fuß Lawn. Kommt zu irgend einer Zeit.
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue.
W. J. & C. B. Moore. 1jlX*

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2 neue Cottages, leichte Abzahlungen. 3034—3036 Süd 40. Court. 16jl1wX

Farmländereien.

Krankheit zwingt den Besitzer einer der feinsten und besteingerichteten Frucht- und Getreidefarmen, nur zwei Stunden von Chicago, sein Anwesen sofort zu verkaufen. Modernes Haus mit 12 Zimmern, Scheune, Stall und andere Gebäude, 80 Acres Getreideland, 20 Acres Wald, 15 Acres Fruchtbäume, 2 Acres Reben, 5 Acres Weide mit Fluß; 2 Pferde, Kuh, 150 Hühner, 8 Tonnen Heu, 10 Acres Corn; möglichst vollständige Einrichtung von Farmwerkzeugen. Das jährliche Nettoeinkommen beträgt $2000. Preis $14,000; Anzahlung $7000. — Franz Schneider, 3740 Wilton Ave.

Zu verkaufen: Eine schöne 20 Acres Farm, direkt in Crystal Lake, mit 8 geräumigen Zimmern Haus und großer Scheune, Milchhaus, Brunnen und Windmühle, alles in gutem Zustande; das Land ist alles eben; muß sofort billig verkauft werden. Charles Teckler, Crystal Lake, Ill. modi

Zu verkaufen oder vertauschen: Gute 25 Acres Michigan Farm, neue Gebäude, 3 Kühe, ein Pferd, ungefähr 100 Hühner und Ernte, alle Geräthschaften, werth $3000, billig für baar. Mrs. R. Truckenbrodt, Covert, Mich. 11jl1wX

Michigan Farm- und Frucht-Ländereien verkauft auf Entwicklungsplan. Schickt nach freiem Büchlein. St. Helen Develop. Co., 2 N. Clark Str., Z. 405. 22jn1mX

Fünfzehnhundert Acres Wisconsin Land nahe Stadt und Eisenbahn; Lehmboden; $12.50 per Acre; Bedingungen. Wood, 602 North Ave. 21jun*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die neuen Sommer-Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. modi

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7feb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 9mz*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandeß, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1fb*X

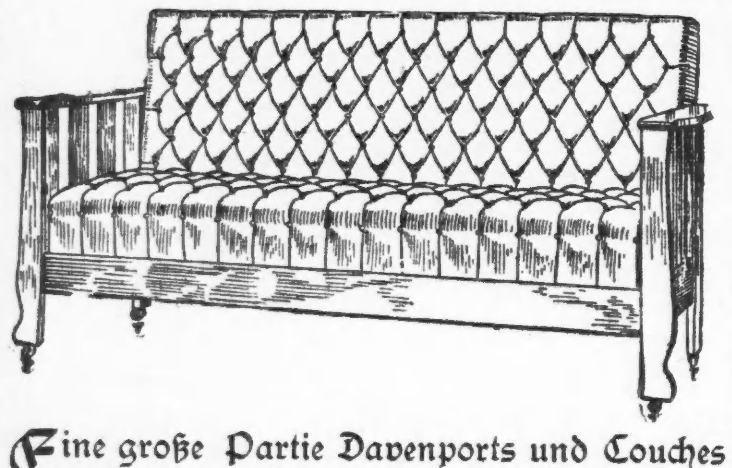
Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94.

Diese wunderschöne afrikan. Straußenfeder, werth 8.50, Frei!

Werth 8.50, Frei!

Auf einer Auktion erwarben wir wieder eine große Partie von diesen feinen echten afrikanischen Straußenfedern zu beinahe einem Viertel des regulären Preises, und da die Federn uns auf diese Weise sehr wenig kosten, entschlossen wir uns, dieselben, so lange der Vorrath reicht, an alle Kunden, die bei uns für $15.00 oder darüber Waaren kaufen, absolut frei zu verschenken. Dieselben sind prima Qualität, 20 Zoll lang, tiefschwarz oder schneeweiß, und werden in Hutgeschäften nie unter $8.50 verkauft.



Zimmer-Tische, aus amerikanischem viertelgesägtem Eichenholz oder Mahagoni-Politur, 24 bei 24 Zoll, — 2.50 werth, für... 98c

Eine große Partie Davenports und Couches wird wegen Raummangels zu beinahe ein Viertel bis zur Hälfte unter dem regulären Preise losgeschlagen.

Bett-Davenport, wie Abbildung, mit starker Stahlfeder-Konstruktion und einem Behälter unten, um das Bettzeug während des Tages aufzubewahren, mit Plüsch, Velour oder Marokko-Leder überzogen, ein Bargain für 27.50, bei diesem Verkauf für nur... 17.75

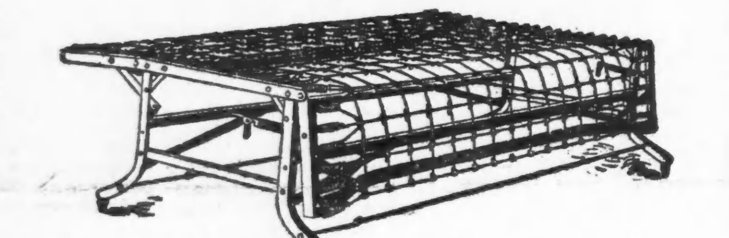
Couches, werth 11.00, für... 5.75

3-Stück Parlor Suits —werth 27.50, zu... 16.50

Großer Teppich-Räumungs-Verkauf.

Wir machen unsere Kunden speziell auf unseren großen Teppich-Verkauf aufmerksam, über 300 Samples (Muster) Rugs werden, um Platz für die frische Herbstwaare zu machen, zu 25 bis 33⅓ Prozent unter den regulären Preisen losgeschlagen.

Brussels Rugs, Zimmer-Größe, für... 5.75
8.3×10.6 Velvet Rugs, werth $22.50, für... 14.50
9×12 Axminster Rugs, werth $32.50, für... 18.50



Sanitäre Stahl-Sofas, mit patentirtem unzerreißbaren Stahl-Netz, können in kürzester Zeit in ein doppeltes Bett verwandelt werden, sehr stark gemacht, werth 4.50, für... 1.98

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Größtes und vollständigstes Möbelgeschäft der Nordseite

NORTH AVE. FURNITURE CO.

723-725-727 NORTH AVENUE, nahe Halsted Strasse.

A. Potscheu, Eigenthümer.

Offen Abends bis 9 Uhr. Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Zweitägiges Fest der Plattdeutschen Großgilde im Riverview Park.

Volksfest der Bayern.

Es findet in Brand's Park statt und findet ebenfalls erst heute seinen Abschluß. — Sommerfest der Thüringer. — Ausflüge in's Grüne.

Ein nicht geringer Theil des Deutschthums von Chicago und Umgegend strömte gestern vom frühen Nachmittag bis in den Abend hinein unablässig in den Piknikhain der Riverview Exposition, um sich dort unter dem Banner der Plattdeutschen Grotgilde zu sammeln und Stunden ungetrübter Freude und Geselligkeit in echt deutschem Sinne zu verleben. Es herrschte ein buntes Gewimmel auf dem Festplatz, der das Bild eines richtigen deutschen Volksfestes bot. Mit gehaltreichen Eßkörben bewaffnet, rückten die Familienväter an der Spitze ihrer Lieben, der treuen Gattin und der erwartungsvollen Sprößlinge, in den Schatten der Bäume ein, um sich häuslich niederzulassen; junge Paare wendeten sich dem Tanzplatz oder den lauschigen Gängen zu, und die Kinderwelt tummelte sich auf dem grünen Rasen. Das Fest war vom schönsten Wetter begünstigt, milde Sommerwärme ohne drückende Hitze und, infolge des vorgestrigen Regens, ohne Staub machte den Aufenthalt im Hain an sich schon erfrischend und erholend für die Tausende von Festtheilnehmern, und dazu kam nun noch die Festfreude, das Zusammentreffen und gemüthliche Beisammensein mit Freunden und Bekannten und die mancherlei Belustigungen und sonstigen Annehmlichkeiten, für welche der aus den Herren John Rickhoff, 1. Vorsitzer; Theodor Langfeld, 2. Vorsitzer; F. Neukranz, Sekretär, Emil Henk, Schatzmeister; Henry Wegner und Wilhelm Wachtel bestehende Haupt-Festausschuß im Verein mit Vertretern aller einzelnen Gilden mit Sachkenntniß und Umsicht gesorgt hatte. Da gab es nicht nur, wie schon erwähnt, Tanz, sondern Volksspiele aller Art für Alt und Jung, Kinderspiele usw., und selbstverständlich zu dem mitgebrachten Essen allerlei Gutes zu trinken. So dauerte das fröhliche Treiben bis zum späten Abend, und wer es bedauerte, daß die Freude schon ein Ende hatte, brauchte darum nicht zu verzagen, denn heute wird ja das Vergnügen fortgesetzt. Mit deutscher Gründlichkeit haben die Gilden statt eines Festtages gleich deren zwei angesetzt, damit die Mitglieder und Freunde, die gestern nicht dabei sein konnten, das Versäumte nachzuholen Gelegenheit haben.

Thüringer Verein.

Wie schon dreißig Male vorher, so haben auch gestern wieder die Mitglieder und Freunde des Thüringer Vereins sich zu dessen jährlichem Piknik fröhlich zusammengefunden wie zu einem Familienfest. Als Schauplatz der Handlung diente der „Eureka Park" am Irving Park Boul., und der Festausschuß, bestehend aus den Vereinsbeamten: Präsident H. F. Hartmann, Sekretär Paul Obstfelder und Schatzmeister Carl Neubauer, sowie den Mitgliedern J. Walter und B. Michel, hatte ebenfalls an den Ueberlieferungen festgehalten. Auf dem kunstvoll hergerichteten Bratofen schmorten die delikaten Thüringer Würste, auf dem Tanzplatz drehte das junge Volk sich nach zumeist altväterischen Weisen, und auch für die Kinder wurden Unterhaltungsspiele veranstaltet, wie solche schon die Groß- und Urgroßeltern der jetzt heranwachsenden Generation gespielt haben. Der kühlen Witterung ungeachtet blieb die zahlreiche Festgesellschaft bis nach Einbruch der Dunkelheit beisammen, und zufrieden mit dem Tage trat nachher ein Jeder den Heimweg an.

Bayrisches Volksfest.

In Brands Park an der Elston Ave. ist zur Zeit das große Volksfest des Bayrisch-Amerikanischen Vereins des County Cook im Gange. Eingeleitet wurde es gestern Vormittag mit einem Umzug durch den „Bayrischen Himmel". An der Spitze marschirte unter Führung von Leutnant Max Heidelmeier eine Abtheilung Polizei; darauf folgte die Bayrische Musikkapelle, dann die Fahnen-Sektion mit der Prinzregenten-Fahne; die Großbeamten; erster Schauwagen, Bayrischer Löwe mit Bavaria und Kolumbia und acht weiß und blau gekleidete Mädchen, die acht Kreise Bayerns darstellend; drei Sektionen mit ihren Fahnen. Zweiter Wagen, Gambrinus mit sechs Knappen; drei andere Sektionen mit ihren Fahnen. Dritter Wagen, Münchener Kindl mit Begleitung. Vierter Wagen, Bayrisch-Amerikanische Jugend; vierte Sektion mit ihren Fahnen. Pfälzer Verein; zum Schluß in Kutschen der Chicagoer Bayern-Frauenverein, der Oesterreich-Ungarn-Frauenverein, der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein und der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein vom Town Lake, die Damen in Kutschen.

Die Marschroute war wie folgt: Von der Blackhawk Str. und Clybourn Ave., wo die Aufstellung des Zuges stattfand, östlich bis Cleveland Ave., Cleveland Ave. bis North Ave. nördlich; North Ave. bis Burling Str. westlich; Burling Str. bis Willow Str. nördlich; Willow Str. bis Clybourn Ave. westlich; von dort fuhren die Marschirenden in Straßenbahnwagen nach der Belmont und Elston Ave., woselbst sich der Zug zum Einzug in den Park wieder formirte.

Die „Bavaria" wurde von Therese Brunner, die „Kolumbia" von Ida Mayer dargestellt, der „Gambrinus" von Anton Drasch, und seine sechs Knappen waren Anton und Ed. Ritt, Louis Brunner jr., Benno Kinadeter, Joe Kinninger und Joe Reil. Das „Münchener Kindl" war Frl. Franziska Kinninger, ihre Begleiterinnen, in bayrischer Bäuerinnentracht, die Frauen Babette Kinninger, Franziska Ritt, Therese Hofheim, Babette Stubenvoll und Frl. Babette Kinninger. Die Kostüme waren durchweg prächtig und erregten auf dem ganzen Marsche den ungetheilten Beifall aller Zuschauer.

In Brands Park entwickelte sich alsbald ein fideles Fest. Der Ausschuß, bestehend aus den Herren Georg Erk, Nicholas Itzel, Fred Mayer, Frank Mayer, Kaspar Heeg, Karl Ritt, John Fleckenstein und John Walter, Großpräsident, hatte für allerhand Belustigungen, Kegeln, Tanz, Kinderspiele, Kasperle-Theater usw. gesorgt. Kleine Festreden wurden überdies gehalten von den Herren Max Heidelmeier, Ehrenmitglied der Sektion Nr. 2, John Traeger und John Walter. Es herrschte bis spät in die Nacht hinein eine frohe Stimmung. Der Besuch war gut. Heute Nachmittag wird das Fest fortgesetzt.

Palm Social Club.

Der zumeist aus Mitgliedern der Lily of the West-Loge des Odd Fellow-Ordens bestehende „Palm Social Club" und die genannte Loge selbst veranstalteten gestern, unter zahlreicher Betheiligung ihrer Mitglieder und Freunde, einen Ausflug nach Blue Island, wo dann, unter kundiger Leitung, im Calumet Grove ein prächtiges Volksfest veranstaltet wurde. Ex-Präsident A. Hecht vom „Palm Social Club" hielt eine gediegene Festrede, welche mit großem Beifall aufgenommen wurde, und es herrschte ein buntbewegtes, lustiges Treiben auf dem Festplatz, bis die zur Heimfahrt nach der Stadt festgesetzte Stunde heranrückte.

Badischer Unterst.-Verein der Südseite.

Sonderzüge der Grand Trunk-Bahn beförderten gestern die Mitglieder des Badischen Unterst.-Vereins der Südseite, deren Angehörige und viele Freunde, die sich ihnen anschlossen, nach dem Evergreen Park, an 95. Str. und Kedzie Ave. Man hat sich dort in dem schönen Wäldchen bei Tanz und Spiel auf's Beste unterhalten und kehrte Abends, froh in der Rückerinnerung an die vergnügten Stunden, in vergnügtester Stimmung nach der Stadt zurück.

Gottfried'sche Brauereiangestellte.

Der Kranken-Unterstützungsverein der Angestellten von Gottfrieds Brauerei veranstaltete gestern, im Paradise Grove an 51. und Robey Str., sein 22. jährliches Piknik. Wie bei früheren derartigen Festlichkeiten des Vereins ist es auch gestern fidel und gemüthlich zugegangen. Die Beamten der Brauereigesellschaft nahmen ebenfalls fast sämmtlich an der Veranstaltung theil.

Independent Brauerei.

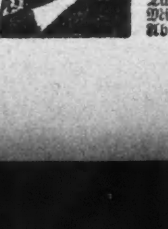
Auch der Unterstützungsverein der Angestellten der Independent Brauerei feierte gestern sein jährliches Sommerfest. Zum Festplatz war Jestrams Grove, bei Bellwood, ausgewählt worden. Die Fahrt dorthin, mit der elektrischen Aurora & Elgin-Bahn, war an sich ein Genuß, und für die Unterhaltung der Festtheilnehmer war von einem umsichtigen Ausschuß in bester Weise Vorsorge getroffen worden.

Vereinigte Oesterreicher und Bayern.

Eine Landpartie nach Meyers Grove in Bowmanville wurde gestern von den „Vereinigten Oesterreichern und Bayern" unternommen. Schon gegen 12 Uhr Mittags war die Gesellschaft ziemlich vollzählig dort draußen eingetroffen, und über Langeweile hat nachher Niemand zu klagen gehabt. Man unterhielt sich köstlich, und die dabei gewesen sind, werden auch das nächste Mal wieder mitthun wollen.

Freundschafts-Loge Nr. 8.

Die Freundschafts-Loge Nr. 8 des Ordens der Hermannsschwestern veranstaltete gestern unter zahlreicher Betheiligung ihrer Mitgliederschaft ein hübsches Gartenfest in dem Höllrich'schen Lokal an West 12. Straße und 77. Avenue. In Verbindung damit wurden auch die neugewählten Vereinsbeamten feierlich in ihre Aemter eingesetzt. Eine zweite Nummer des Festprogramms waren die Exerzierübungen des wohlgeschulten Drillkorps der Loge.*



Männer-Krankheiten

Konsultation u. Examinat. frei.

Dr. MEYER

39 W. Adams Str.

Zimmer 53 u. 54.

Täglich von 9—6. Montag, Mittwoch u. Samstag 9—8 Abends. Sonntags 10—12.

Die englische Bühne.

Garrick. — Herr Lyman H. Howe wird Ende dieser Woche die „Reisefeste" zum Abschluß bringen, welche er hier dem Pubikum gab in der Form ganz ausgezeichneter Wandelbilder. Sein Programm für diese Woche schließt eine Darstellung der Krönungsfestlichkeiten in London ein. Eine Besteigung des Mont Blanc, eine Fahrt auf der Donau, eine Stromschnellenfahrt in Japan, eine Walfischjagd auf den Faroer-Inseln und eine Wagenfahrt durch einen romantischen Theil der Insel Neu-Seeland sind weitere Nummern des reichhaltigen Programms für diese Woche.

Studebaker. — Auch hier hat die Geschäftsführung sich zu einem Versuche veranlaßt gesehen, das Publikum mit der Darbietung von Wandelbildern zu unterhalten. Als ein Hauptbestandtheil des Programms werden auch hier interessante Szenen aus dem Londoner Krönungsfest wiedergegeben.

Cort. — „Larboard Watch", eine neue Operette, deren Handlung zu Beginn des amerikanischen Bürgerkriegs spielt, wird hier mit gutem Erfolg zur Aufführung gebracht. Mit der Inszenirung hat man sich große Mühe gegeben, für die Solopartien sind gute Kräfte gewonnen, und auch der Chor ist sehr annehmbar geschult.

Chicago Opera House. — Der Gesangskomiker Jack Norworth und die Soubrette Nora Bayes mit ihrer Gesellschaft gedenken hier der Sommersgluth auch diese Woche noch Trotz zu bieten. Gegeben wird das unterhaltende Singspiel „Little Miß Fix-it".

Olympic. — Rufus J. Wallingford, der gelungene Hochstapler, scheint auch hier wetterfest zu sein. Er zieht nach wie vor volle Häuser, und die Vorstellungen werden deshalb „unentwegt" fortgesetzt.

Whitney. — Der Schwank „Dear Old Billy" erweist sich ungemein zugkräftig, so daß er bis auf weiteres auf dem Spielplan belassen wird. An die Stelle von Muriel Starr, welche sich nach New York begeben muß, um dort mit den Proben für eine neue Rolle zu beginnen, übernimmt jetzt Frl. Ruth Tomlinson, eine junge Chicagoerin, die Partie der „Millie Bramble".

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Binder, W. G., 35 J.; 909 N. Franklin Str.
Bernstein, Archie B., 15 J.; 125 S. Wood Str.
Beckers, Andrew, 71 J.; 1128 N. Paulina Str.
Helms, Sophie, 39 J.; 1034 Belmont Ave.
Roßner, Emilie A., 57 J.; 3938 N. Troy Str.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

5330 Emerald Ave.; 1-stöck. Holz Cottage; John Magnus, 508 Aberdeen Str.; $1800.
2343—45 Humboldt Blvd., 2947—55 Fullerton Ave.; 2-stöck. Backsteinläden und Flats; H. C. Peterson; 1. National Bank Bldg. $16,000.
7051 S. Ashland Ave.; 1-stöck. Holz Cottage; John Neifpuß, 5132 May Str.; $1500.
1916 Wabansia Ave.; 3-stöck. Backstein Flats; Frank Leukart, 1250 N. Wood Str.; $4000.
7639 Langley Ave.; 1½stöck. Holz Wohnhaus; Andrew Birgman, 9912 Ewing Ave.; $2000.
4516—18—20 Laflin Str.; 2-stöck. Backstein Läden und Flats; Charles Stalmjak, 4630 S. Laflin Str.; $15,000.
2025 35. Str.; 2-stöck. Backstein Läden u. Flats; August Memboefer, 2021 35. Str.; $8500.
3228 Union Ave.; 1½stöck. Backstein Wohnhaus; Frank Chap, 3228 Union Ave., $2500.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Roß gegen Edith Werner, grausame Behandlung; Frank gegen Anna Kriba, Ehebruch; Rilla gegen Frank T. Kelley, grausame Behandlung; Albert C. gegen Martha Schwemon, Ehebruch; Geraldine gegen August Meyer, grausame Behandlung; Annie gegen Alexander Blish, Verlassen; Rose gegen Fred W. Steen, Verbrechen.

Marktbericht.

Chicago, den 17. Juli 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 84¼—86¼c; Nr. 3, roth, 83½—85¼c; Nr. 2, hart, 84½—87½c; Nr. 3, hart, 83½—86½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 88—94c.

Mais, Nr. 2, 66½—66¾c; Nr. 2, weiß, 66¾—67c; Nr. 2, gelb, 66¾—67c; Nr. 3, 66—66¼c; Nr. 3, weiß, 66½—66¾c; Nr. 3, gelb, 66½—67c; Nr. 4, 65—66c.

Hafer, Nr. 2, 45½c; Nr. 2, weiß, 48—48¼c; Nr. 3, 41½c; Nr. 3, weiß, 47—47½c; Nr. 4, weiß, 46½—47¼c; Standard, 47½—48c.

Roggen, Nr. 2, 82½—83c; Nr. 3, 75—80c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.15; „Mixing", 75—80c; „Screenings", 30—65c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.25—$4.80; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.40—$4.50; besondere Marken, $5.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes Timothy, $25.00—$26.00; Nr. 1, $22.50—$24.00; bestes Prairie, $20.50—$21.00; Nr. 1, $19.00—$20.00; Nr. 2, $15.00—$18.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, Country Lots, $9.00—$13.00.

Kleesamen, „Country Lots", $9.00—$15.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß	0.85
Terpentin	0.58

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $5.25—$6.90 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.75; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.55—$6.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.60—$6.80; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.60—$6.80; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.75—$6.50; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.65; „Native Ewes", $3.25—$4.50; „Fed Yearlings", $4.75—$6.25; „Native Lambs", $5.25—$7.25.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.24
Nr. 1, das Pfund	0.21
Nr. 2, das Pfund	0.20
„Dairies", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.20
„Ladles", das Pfund	0.18
Packwaare, das Pfund	0.17
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.05 —0.11
do. (Kisten eingeschlossen)	0.05½—0.11½
„Firsts", das Dutzend	0.13 —0.15½
„Extras", das Dutzend	0.19½
Käse—	
Rahmkäse, „Western", das Pfund	0.12¾—0.13
„Young America", das Pfund	0.13½—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13 —0.13½
Brick, das Pfund	0.11½
Schweizer, das Pfund	0.12 —0.16
Limburger, neu, das Pfund	0.10½—0.11½

Geflügel und Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Broilers", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.12
Gänse, das Pfund	0.07
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Broilers", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.09
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08
65—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, per Bushel	3.00 —4.00
Zitronen, die Kiste	5.00 —5.50
Orangen, die Kiste	3.50 —3.75
Grape Fruit, die Kiste	4.50 —5.00
Ananas, die Kiste	2.50 —3.00
Pfirsiche, der Bushel	2.25 —3.50
Blaubeeren, die Crate	2.00
Kirschen, 16 Quarts	1.00 —1.25
Rothe Himbeeren, 24 Pints	1.75 —2.00
Schwarze Himbeeren, 24 Quarts	1.50
Brombeeren, 24 Quarts	1.25
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.25
Kalifornia Gems, die Kiste	2.00 —2.50
Wassermelonen, die Carladung	150.00—250.00
Kraut, die Kiste	1.00 —2.00
Grüne Erbsen, der Sack	1.75
Gurken, das Dutzend	0.30 —0.40
Blumenkohl, die Kiste	0.75 —1.00
Sellerie, die Kiste	0.40 —0.65
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04 —0.05
Kopfsalat, der Kübel	0.25 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.10 —0.12
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, die Kiste	1.00 —2.00
Mohrrüben, die Kiste	1.00 —1.25
Rettige, das Hundert	0.75 —1.00
Spinat, der Kübel	0.65
Tomaten, die Kiste	0.50 —0.75
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10
Pfefferschoten, die Kiste	0.50 —0.60
Zwiebeln, der Sack	0.75 —2.25
Rüben, das Hundert	1.50 —2.00
Süßkorn, der Sack	0.25 —1.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	0.25 —0.75
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.28 —2.62
Rothe Nierenbohnen	3.50 —3.85
Kartoffeln, neue, das Faß	4.75 —5.00

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Beach Ave., 216 F. östl. v. Central Park, Nordfr., 24 bei 123; Continental and Commercial National Bank an Henry Hammon, $3,200.
Campbell Ave., 165 F. nördl. v. Division Str., Ostfront, 24 bei 126; Carolina F. C. Koller an Ben Smith, $4,800.
Christiana Ave., 226 F. südl. v. Division Str., Ostfront, 25 bei 104; Thos. Healy an Daniel Healy, $2,600.
Cornell Str., 360 F. wel. v. Milwaukee Ave., Südfront, 25 bei 128; Sophia Salomon an Andrew Podgurski, $8,200.
Cortez Str., 125 F. östl. v. Campbel Ave., Nordfront, 25 bei 124; Wm. Ritsch an Sam L. Meyer, $3,800.
Dixon Str., Nr. 1219, Westfr., 24 bei 110; Jos. Miotoka an Frank Kaminski, $6,250.
Dickson Str., 120 F. nördl. von Blanche, Ostfront, 24 bei 124; Frank Lukowicz an Jozef Czech, $7300
Division Str., 199 F. westl. von Washtenaw Ave., Südfront, 50 bei 122; Olga Jackel an Abraham Wegier, $4000.
6336 W. Division Str., Südfront, 25 bei 125; Anton Wolski an Frank Jaredi, $5100.
Elburn Ave., 170 F. östl. von Ashland, Nordfront, 25 bei 102; Jos. H. Sebastian an Jacob Goldberg, $2700.
Elburn Ave., 100 F. westl. von Loomis Str., Nordfront, 30 bei 102; Isaac S. Friedman an Michael F. Schianone, $5500.
Erie Str., 72 F. westl. von Leavitt, Südfront, 24 bei 124; Sarah B. Merrill an Vittorio Giometti, $2900.
Fairfield Ave., 245 F. südl. von Wabansia, Westfront 24 bei 125; Ernest Lange an Oscar Johnson, $2500.
S. 40. Ave., 216 F. südl. von 24. Str., Westfront, 64 bei 125; Frank W. T. Glover an Joseph Kohout, $1835.
Frankfort Str., 140 F. östl. von Leavitt, Südfront, 24 bei 100; Stan Laskowski an Albert Gill, $2875.
Gladys Ave., 227 F. östl. von S. 53. Ave., Nordfront, 25 bei 124; John Welsh an Herman Westlund, $3300.
Hoyne Ave., Südwestecke Congreß Str., Ostfront, 49 bei 110; Elizabeth Benz an Abraham Cohen, $7500.
Humboldt Ave., 510 F. südl. von Cornelia, Westfront, 60 bei 123; Ralph Van Vechter an Einer E. Aspen, $3600.
Huron Str., Südostecke Troy, Nordfront, 21 bei 90; Milton P. Plotke an Isaac Plotke, $3000.
Julian Str., 114 F. östl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 100; W. Fink an August Schulze, $5000.
Kedzie Ave., Nordwestecke Thomas Str., Ostfront, 60 bei 125; John Higgins an John S. Hansen, $3500.
Madison Str., 76 F. östl. von S. 43. Ave., Nordfront, 50 bei 121; Margaret Jackman an Hyman Goldberg, $4600.
Madison Str., 114 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfront, 50 bei 191; Frederic A. Archambault an Elizabeth B. Archambault, $1000.
Miller Str., 96 F. nördl. von Gurley, Ostfront, 24 bei 102; James H. Wallace an Thomas De Franco, $3000.
Monticello Ave., 204 F. südl. von North, Ostfront, 25 bei 124; Elias Mayer an Martin und Bridget T. Hennelly, $4400.
Morgan Str., 343 F. südl. von Polk, Ostfront, 25 bei 108; Gabrielo Colao an Giacomia Presto, $3300.
Mozart Str., 188 F. südl. von Bloomingdale Ave., Westfront, 25 bei 100; Aug. J. Peterson an Mary B. Scherb, $2800.
Noble Str., 53 F. nördl. von Blackhawk, Ostfront, 25 bei 125; Walerya Lamczyk an Thomas Rezmer, $6400.
Ohio Str., 48 F. östl. von Elizabeth, Nordfront, 24 bei 100; Salvatore Vitacco unvertb. ½ an Giovanni Lauria, $1300.
Paulina Str., 55 F. südl. von Emily, Westfront, 25 bei 130; Aug. Kanies an Felix Matyskala, $8340.
Pierce, 84 F. östl. von Central Park Ave., Südfront, 36 bei 118; Continental and Commercial National Bank of Chicago an John L. Flannery, $2500.
Talman Ave., 175 F. südl. von North, Ostfront, 25 bei 125; Mary A. Larsen an Alex Gazzola, $2900.
Western Ave., 225 F. südl. von Potomac, Ostfront, 25 bei 126; Hannah M. Cosgrove an Augusta F. Gehrke, $2500.
Bryan Ave., 153 F. östl. von Clark Str., Nordfront, 37 bei 150; Catherine C. Touhy an Frank J. Stark, $2035.
N. Clark Str., 325 F. nordwestl. von Belmont Ave., Südwestfront, 50 bei 200; Ruby Lieberman an Max Ettelson, $33,000.
Eastwood Ave., 165 F. westl. von Leavitt Str., Südfront, 30 Fuß zur Hochbahn; Ludwig E. Jaeger an Ignatius Beckman, $5400.
Eddy Str., 186 F. östl. von Lincoln, Nordfront, 18 bei 124; James E. Shea an Louise Schlotfeld, $3750.
Farragut Ave., 36 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 30 bei 124; Ida Conklin an Marshall E. Fittro, $6500.
Granville Ave., 237 F. westl. von Southport Ave., Nordfront, 30 bei 128; Arthur E. Howard an Ellen A. Gubbins, $4500.
Granville Ave., 48 F. westl. von Wayne Ave., Südfront, 30 bei 122; Horace A. Goodrich an Michael F. Loftus, $1575.
Leavitt Str., Südwestecke Grace Str., Ostfront, 59 bei 124; Ch. T. and Tr. Co., Trustee, an Henry G. Abermayer, $2500.
Union Ave., 37 F. nördl. von 74. Str., O. Fr., 40 bei 125, Thos. K. Polley an Jeremiah C. Murphy, $1,550.
39. Str., 124 F. westl. von Campbell Ave., N. Fr., 25 bei 125, Thos. S. Hagen an Wm. Stevens, $4,500.
Eggleston Ave., 203 F. nördl. von 118. Str., W. Fr., 50 bei 131, Chas. D. Gano an Alois Meyer, $3,100.
118. Str., 50 F. östl. von Union Ave., S. Fr., 100 bei 154, Frederick Hill an Carrie Fribley, $1,500.
Wood Str., 100 F. nördl. von 101. Str., W. Fr., 60 bei 150, Wm. H. Brown an Henry G. Pfordresher, $4,400.
Trust Deed—Humboldt Str., S. W. Ecke Cornelia Str., O. Fr., 85 bei 125, 1. Juli, 5 Jahre, 6 Proz., Peter S. Nielsen an die C. T. & T. Co., $25,000.
Trust Deed—Madison Str., W., N. W. Ecke Lincoln, S. Fr., 125 bei 87, 29. Juni, 10 Jahre, 5 Prozent; Ellis Marks an Charles W. Hinkley, Tr., $36,000.
Robey Str., 141 F. südl. von Herbert Str., W. Fr., 24 bei 125, Martha Malmstrom an Ignatz Brzostek, $1,200.
Leavitt Str., 27 F. südl. von Webster Ave., W. Fr., 24 bei 100, Albert Novak an Wm. J. Barzszczewsky, $1,800.
Artesian Ave., 163 F. nördl. von Wabansia Ave., W. Fr., 24 bei 124, Sam. Stevens an Rakel Stevens, $4,500.
Homer Str., 72 F. östl. von Campbell Ave., N. Fr., 24 bei 124, Laura M. Ferguson an Anton J. Abram, $1000.
Western Ave., 127 F. nördl. von Armitage Ave., O. Fr., 26 bei 125, Nachl. von Albert Redemski an Rosie Grant, $3,750.
Francisco Ave., 194 F. nördl. von Greenwood Ave., O. Fr., 31½ bei 125, Maurice H. Desplenter an Theodor Menning, $6,400.
Cleaver Str., 196 F. nördl. von Bradley Str., W. Fr., 24 bei 124, Johanna Niemczewski an Karol Smiechowicz, $5,300.
Dickson Str., 100 F. nördl. von Blanche Str., W. Fr., 25 bei 124, Sophia Ruebekamp an Vincent Bukowski, $3,050.
Maplewood Ave., 25 F. südl. von Hirsch Str., W. Fr., 25 bei 126, Christ. W. Christensen an Amelia Witkin, $7,350.
Fairfield Ave., 96 F. nördl. von Hirsch Str., O. Fr., 25 bei 125, Soren F. Corydon an Oscar W. Carlson, $3,200.
Washtenaw Ave., 25 F. nördl. von Lemoyne Str., O. Fr., 25 bei 125, Ellen Ryan an Joseph Lintz, $1,800.
Western Ave., 141 F. nördl. von Division Str., O. Fr., 24 bei 126, Joseph Nelson an Mabel P. Nelson, $1000.
Western Ave., 120 F. südl. von Hirsch Str., W. Fr., 24 bei 125, Andrew Bohnenberger an Jensine M. Johnson, $9000.
Hirsch Str., 24 F. östl. von Irving Ave., S. Fr., 24 bei 127, Zuzanna Keller an Tadeusz Weiß, $2,300.

Kranke oder leidende Leute geheilt durch meine wissenschaftlichen direkten Methoden.

Sicherste, schnellste Heilungen und niedrigste Gebühren irgend eines Spezialisten. Methoden, welche heilen, nachdem die alten Methoden nicht einmal Besserung brachten. Ein Besuch wird Euch überzeugen.

Laßt die Geldfrage oder falsche Scham Euch nicht abhalten. Niemand ist zu arm, die ganze Wohlthat meiner besten Bemühungen zu empfangen.

Meine wissenschaftlichen direkten Methoden heilen Blutkrankheiten, beseitigen alle Wirkungen früheren Mißbrauchs und Uebertreibungen, beseitigen Schwäche; machen die Nerven stark und fest, und was am wichtigsten ist, ersetzen die verschwendete Lebenskraft.

Freie Konsultation. Ich behandle alle Patienten persönlich.

Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends. Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezialarzt.

Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

39 Adams Strasse, Zimmer 60

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum und zum Bauen.

Auf erste Hypotheken.

HATTERMAN & GLANZ,

Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 172 Washington Str.

Telephon 1191 Main.

Schiffs-Karten

$28 nach und von Europa gültig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.

Billige Preise für Kajüte

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.

322 Süd Clark Straße,

nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Zweig-Office: 1568 N. Halsted Straße, zwischen Clybourn und North Ave.

Abends offen bis 7 Uhr. Sonntags bis 2 Uhr.

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $50.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen

Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 18. Juli und am 1., 15. und 29. August.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten,

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.

Schiffs-Karten

Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN,

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Ticket-Office

J. S. Lowitz

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Uhr.

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE

Der Touristenweg und Szenische Route nach Europa über den St. Lorenz Strom.

Die Kürzeste Ozeanfahrt

Weniger als 4 Tage auf See, durch die „Kaiserinnen des Atlantik".

Wöchentliche Fahrten, Montreal, Quebec nach Liverpool, Erste Kajüte $90.00, 2. Kajüte $51.25, Eine Klasse Kajüte (2. Kajüte genannt) $47.50, 3. Kajüte $30.00 und $31.25. Näheres bei Agenten zu erfahren, oder man schreibe an G. M. MacCallum, G. A., Phone Harrison 1713, 224 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Ofentheile

für alle Koch- und Heizöfen. Repariren, Aufsetzen, Nickelplattiren, Wasserfronten.

Giblin Hart- und Weichkohlen-Furnaces.

STANDARD STOVE AND FURNACE REPAIR CO.

Fritz W. Hammann, Mgr.

Deutsches Eisenwaaren- und Ofengeschäft.

2752 Lincoln Avenue, nahe Diversey Boulevard

Phone Lincoln 1191.

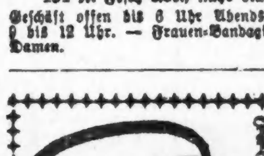
Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufwärts für einfaches; von $1.50 aufwärts für doppeltes Band. Leibbinden, Gummistrümpfe und alles andere zu ebenso billigen Preisen.

Herr J. Lorch, unser langjähriger Bandagist — 2 Jahre an State Str. — ersucht alle seine alten Bekannten, ihn wieder bei uns zu besuchen.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.

Hottingers Truss Factory

801—803 Milwaukee Avenue

Ecke Chicago Ave.

Sechster Stock. Nehmt Elevator.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBoiß Pastilles Zigaretten heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Gehlkes Deutsche Apotheke.

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Alte Nummer 441 S. State Str.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag in dem Basement

$2 bis $3 Sommer-Kleider 97c

1000 prachtvolle waschbare Sommerkleider für Damen und Mädchen, zwei Facons abgebildet. Diese Kleider bestehen aus allen angebrochenen Partien und Musterkleidern, welche sich in unseren Abtheilungen im Basement und dritten Floor angehäuft haben. Jede Sorte Waschstoff und alle Farben und Muster, alle Größen für Mädchen, 14, 16 und 18; für Damen, 34 bis 42; aber nicht alle Größen von jeder Facon und Farbe. Eine frühzeitige Auswahl ist rathsam, da viele der besten Facons nur in kleinen Partien vorräthig sind. Unbeschränkte Auswahl von $2 und $3 Werthen zu 97c

Notiz—Keine Post- oder Telephonbestell. ausgeführt.

1000 WASH DRESSES VALUES TO $3.00 CHOICE—97c

$15 Männer-Anzüge nur 7.95

Wir haben von unserem zweiten Floor nach unserem Bargain-Basement 300 feine Männer-Anzüge geschafft, welche bis zu $15.00 werth sind. Es sind drei und vier Anzüge von einem Muster vorhanden, aber alle Größen sind in der Partie, von 34 bis 42. Jeder Anzug ist handgeschneidert und in Mustern dieser Saison. Viele sind passend für frühen Herbstgebrauch. Um sie alle in einem Tage zu verkaufen, offeriren wir Eure Auswahl von irgend einem Anzug von diesen $15 Werthen am Dienstag im Bargain-Basement zum Preise von 7.95

15.00 7.95

$2 Outing- u. Golf-Hosen für Männer, 97c

400 Outing- u. Golf-Hosen f. Männer, mehrere verschiedene Muster in hellen Schattirungen. Einfach oder mit Cuff Bootom zu tragen. Alle Größen, 30—42 Taillemaß. Seht Euch diese Hosen an—reg. $2 Werthe, zu nur 97c

Leinen, Weißwaaren — Große Ersparnisse

Tafeldamast, Irish Leinen finished Tafeldamast, 58 Zoll, Blumen- und Tupfenmuster, Preis 35c, die Yard zu 25c

Irischer Damast, schwerer Cream Damast aus reinem Irish Leinen, 55 Zoll breit, regulärer Preis 59c die Yd., z. Verkauf zu 47c

Rester von Tafel-Leinen — irischer Damast, 2½ Yds. lang, reg. $1.75 Rester, zum Verkauf so lange der Vorrath reicht 89c

Servietten, reine irländ. Leinen Dinner-Serviett., nette Must., in ½ Dtz. Partien, zu 63c

Tischtücher aus reinem irischem Lein., eine Jobpartie, Gr. 2, 2½ u. 3 Yds. lang; einige bis $2.49 werth, einige See'ds, alle zu einem Preis, 1.49

Irish Leinen Crash Handtuchzeug, 17 Zoll br., gar. reinlein., reg. Preis 11c, die Yard, 8½c

Silbergebl. deutsche Tischtücher, durchbroch. Arbeit, jeder Faden Leinen, Gr. 8-10, reg. Pr. $1.49, zum Verkauf zu 1.19

Gebleichte Badehandtücher, gesäumt, schwer, volle Gr., reg 15c Sorte, z. Verk. zu 11c

Lawns, Crossbars, Dimities, Checks, Nainsooks, etc., Werthe bis 12½c Yd., zum Verkauf zu 10c

India Linon Rester, 6000 Yards, genug für Alle, werth bis 12½c per Yard, Yd. zu 6½c

MosquitoBar, schw'z, weiß, grün, morgen, der Bolt zu 47c

Taschentücher für Männer u. Damen, Initialen und einfach; weiß u. bedruckt, 3c per Stück; per Dtz. 35c

$1.50 bis 2.50 Schuhe zu $1

Etwa 2,000 Paar Schuhe für Männer, Damen u. Kinder, reguläre $1.50 bis $2.50 Werthe, gehen zu nur $1. Diese Schuhe sind Ansammlungen und Rester und Ueberbleibsel von unseren ersten und zweiten Floor Departments.

$2 und $2.50 Männerschuhe und Orfords, Calfskin, Lackleder — Schnür-Facons, gut geformte Zehen, fein passend, zu $1

$2 u. $2.50 Damenschuhe und Orfords, Lackleder, mit tes und Vici Kid, Knopf- u. Blucher-Fac., moderne Zehen, hohe Absätze, $1

$1.50 und $2 Knabenschuhe und Orfords, in mattem Leder u. Calfskin, breite, bequeme Zehen, zu $1

$1.50 u. $1.75 Mädchenschuhe u. Orfords, aus Lackleder, Calfskin, Knopf- und Blucher-Facons, schöne, kleidsame Form, zu $1

Seide und Kleiderstoffe herabgesetzt

50c reinseidene Novelty Kleider-Taffetas, speziell morgen zu, per Yard, 25c

65c yardbreite Futter-Satins, in Lohfarb., grau und schwarz — morgen zu 35c

$1.00 Qualität 56zöll. schwarze Pencil-gestreift creme Worsted Suitings, 58c

15c Organdies, die neuesten Floral - Entwürfe und Muster — morgen die Yard zu nur 8½c

20c feine importirte Kleider-Voiles, — hübsch karrirt und geblümt auf dunklem Grund, morgen zu 9c

15c yardbreite Leinen - Finish waschbare Suitings — morgen die Yard verkauft zu nur 9½c

20c Qualität fancy Kleider-Swisses, schön geblümt u. gestreift, weißer Grund, Yard, 10c

6½c Standard karrirte Schürzen - Ginghams zu 4¾c

15c fancy Zephyr Kleider-Ginghams, 32 Zoll breit, 7½c

Stickereien

Für Dienstag offeriren wir 5000 Yds. hübscher St. Gall 17-zöll. Flouncing u. Korset Covers, in hübschen Mustern.

Abbildung zeigt eines der vielen Muster; stets für 25c und 30c die Yard verkauft—Kommt frühzeitig. — Extra Yard, speziell, 11c

30c Waist-Fronts, 12½c

300 Dtz. prächtige importirte Waist-Fronts, gemacht von schönem SwissCloth, niedlich bestickt, sechs Muster, 22 Zoll breit, ⅝ Yards lang, immer 30c jede, für Dienstag, jede, 12½c

Muster- od. Probestreifen zu ⅓ Preis

Mehrere Tausend 8c bis 15c Embroiderystrips erstanden von einem großen Fabrikanten zum Drittel-Preis, Edges, Einsätze, Galloons, Bands etc., 2 bis 8 Zoll breit, seltener Werth, Yard, 4c bis 12½c

Extra—5c bis 7c Val. u. Torchonspitzen, tausende Yards, von unserm ersten Floor Department, Odds u. Ends vor der Inventur, werden verkauft im Basement zu großem Verlust, für raschen Verkauf, Yard, 1c

Hauskleider, 63c

Lawn Hauskleider, viereckiger Hals, kurze Aermel, heller Untergrund, kleine schwarze Figuren und Punkte, alle Größen, 88c Qualität, 63c

19c Lawn „Combing" Jackets — große Aermel, Dienst., 12c

Elegante Partie v. feinen Percale Hauskleidern, helle u. dunkle Farben, einfach gestreift und figurirt, werth bis $1.49, zu 96c

50c Lawn Negligee in netten Blumenentwürf., ausgezackt. Rand, Kimono-Aermel, 37c

Feine Cambric Unterröcke, tiefe Lawn Flounces besetzt mit Hohlsaum, Tucking, Spitzen, Stickerei - Einsätzen und Edges, reguläre $1.25 Qualität, 98c

Weißer Skirt Bargain, feines Cambric und Muslin mit tiefer Madeira Stickerei-Flounce, $1.00 werth, für 83c

50c Dressing Jackets, geblümtes Lawn mit Shirred Rücken, Ribbon Ties, Square Hals u. Kimonostil, Juliräumung, 39c

Sommer-Unterzeug für Damen, niedr. Hals Leibchen mit Spitzen u. gehäkelten Yokes, 25c Sorten, Räumungspreis, 17c

Bargains in Bettzeug

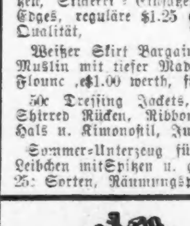
60c nahtlose gebleichte Betttücher, aus feinem Muslin, in Größen 72×90 und 81×90 — morgen, jedes nur 49c

45c gebleichte Betttücher, mit neuem Saum, unser reg. 45c Betttuch, Dienstag zum Verkauf jedes für nur 36c

12½c Kissenbezüge, in 42×36 oder 45×36, jedes 9c

Seid. Floß Verandakissen, mit hübschem Sateen und Cretonnes bezogen, Gr. 20×20, jedes, 18c

Putzwaaren



$1.59 garnirte Hüte, bedeutende Werthe, in modern garn. Muster-Hüten in großer Auswahl kleiner u. großer Faysons. Eure Ausw. solange sie vorhalten morgen für nur 1.19

Eine große Auswahl von 79c garnirten Hüten, kleine droped Turbans für Jung und Alt, sowie große Hüte. Sortirte Farben zur Auswahl. Eure Auswahl zu 49c

Fünfzig Dutzend grob geflochtene Sailorhüte, in weiß und schwarz, Werthe bis 95c. Spezieller Preis zu 39c

Ist dem Fischlein wohlig.

Von Dr. Th. Zell.

Es thut mir in der Seele weh, daß ich das wunderbare Gedicht Goethes in einem an sich gleichgiltigen Punkte beanstanden muß. Kann man die geheimnißvolle Anziehungskraft des Wassers auf den Menschen poetischer schildern? Gewiß nicht! Es wäre auch ein Zeichen elendester Philisterei, wenn man gegen das Gedicht einwenden wollte, daß es keine feuchten Weiber gäbe, und daß der Mensch unter Wasser ersticken müsse. Dagegen scheint die Begründung, die der Dichter dem weiblichen Wesen als Lockmittel in den Mund legt, als den thatsächlichen Verhältnissen entsprechend aufgefaßt zu sein, denn sie steht im Einklange mit der Volksanschauung: Gesund wie ein Fisch im Wasser. Deshalb läßt er das Weib sagen:

Ach, wüßtest du, wie's Fischlein ist
So wohlig auf dem Grund,
Du stiegst herunter, wie du bist,
Und würdest erst gesund.

Das Eine steht fest, daß Goethe hiernach kein passionirter Angler gewesen sein kann. Denn wer sich viel mit Fischfangen beschäftigt, konnte wohl die Volksanschauung unterschreiben, daß die Fische gesund sind, würde aber nimmermehr diesen Satz dahin ummodeln, daß sie sich wohlig befinden.

Die Entstehung des Volksglaubens ist denkbar einfach. Man hat ja häufig Gelegenheit, die Fische im klaren Wasser vergnügt und munter spielen zu sehen. Außerdem fängt man selten kranke Fische. Das ist übrigens keine Eigenthümlichkeit der Wasserthiere, sondern unter den freiliebenden Thieren findet man überhaupt selten alte oder kranke Thiere.

Noch heute entsinne ich mich der Zeit, wo wir in der Schule das herrliche Gedicht durchnahmen. Unser Lehrer, der von Thieren wenig verstand, faßte das Wohlbefinden der Fische ebenfalls als eine Thatsache auf. Schon damals war ich als Schüler sehr skeptisch gegenüber dieser Behauptung. Zu diesem Mißtrauen hatte ich berechtigten Grund, denn wir hatten beispielsweise auf der Schulbank das lateinische Sprichwort lernen müssen, daß der Krebs niemals vorwärts ginge. Daß das unrichtig sei, wußte ich aus eigener Anschauung. Der Krebs schwimmt allerdings rückwärts, kann aber sehr wohl vorwärts gehen. So schien mir auch die Erzählung von dem Wohlbefinden der Fische mehr Sage als Wirklichkeit zu sein. Denn ich hatte schon als Knabe viel geangelt und besaß ein großes Aquarium. Beim Angeln fängt man vielfach erst Köderfische, um sie als Lockmittel für Raubfische zu benutzen. Im Aquarium kann man große und kleine Fische nicht zusammenhalten, weil selbst die sogenannten Friedfische die Neigung haben, kleine Fische zu verschlingen.

Scheußliche Bilder bekommt man manchmal zu sehen, wenn man sich näher mit dem Leben und Treiben der Fische beschäftigt. So entsinne ich mich aus meiner Heimath folgenden Falles. Ein Hecht hatte einen mächtigen Karpfen verschlingen wollen, hatte jedoch seine Maulweite überschätzt. So blieb ihm der Karpfen im Maule sitzen, ohne daß der Räuber ihn ausspeien konnte. Mit diesem halben Karpfen, der aus dem Rachen hervorschaute, schwamm nun der Hecht tagelang umher, bis er von uns gefangen wurde. Dabei wird gewöhnlich ein Räuber von einem stärkeren abgethan. Als ein mächtiger Wels gefangen wurde, der seine Opfer durch seine Bartgrundeln anzulocken pflegt, spie er einen mehrpfündigen Hecht aus.

In Wirklichkeit ist also die Sachlage folgende. Schon unter den Landthieren herrscht ein fortwährender Kampf, indem die Raubthiere sich von Pflanzenfressern zu ernähren suchen. Da ihnen in erster Linie die alten und schwachen Exemplare zum Opfer fallen, so ist es natürlich nicht wunderbar, daß überall, wo die Raubthiere noch nicht ausgerottet sind, fast nur gesunde Pflanzenfresser existiren.

Unter den Landthieren ist immerhin die Anzahl der friedliebenden Thiere, also derer, die sich lediglich von Pflanzen nähren, recht groß.

Ganz anders liegt die Sache bei den Fischen. Hier ist die Anzahl der Fische, die sich von Algen und sonstigen Pflanzenstoffen nähren, verhältnißmäßig klein. Alle anderen Wasserthiere sind eigentlich Raubfische und müssen es auch sein, da die Vermehrung der Fische so riesig ist, daß ohne eine theilweise Vernichtung des Laichs und der jungen Fische die schrecklichste Hungersnoth eintreten müßte.

Herrscht schon auf dem Lande in der Thierwelt Mord und abermals Mord, so ist es im Wasser noch zehnmal schlimmer. Deshalb wird auch ein Fisch bei der Unmenge von Räubern gewöhnlich gesund sein, denn der Kranke wird natürlich als erster eine Beute seiner Feinde. Krebse können z. B. einem gesunden Fisch nichts anhaben, aber einen kranken fressen sie mit Vorliebe.

So sagt denn Brehm mit Recht: Ein ewiges Räuberthum ohne Gnade und Barmherzigkeit ist das Leben der Fische. Von Wohligkeit kann gar keine Rede sein.

Der alte Homer verstand doch etwas mehr von Thieren, obwohl es damals noch keine naturwissenschaftliche Werke gab. Den Achill vergleicht er beispielsweise mit dem gierigen Delphin, der unter den Fischen wüthet:

Wie vor dem ungeheuren Delphin die anderen Fische
Fliehend die Buchten erfüllen des wohlanlandbaren Hafens,
Bange gedrängt; denn gräßlich verschlinget er, wen er erhaschet.

Daß den Fischen wohlig sei, hätte Homer wohl niemals behauptet.

Es wäre mir natürlich unendlich lieber, ich könnte Goethe loben und Homer tadeln, aber ich muß doch der Wahrheit die Ehre geben und möchte an den Versen Homers zeigen, daß man nicht nur schön dichten, sondern daß der Inhalt der Verse auch zoologisch vollkommen zutreffend sein kann.

Das Wohligsein der Fische beruht also auf einer oberflächlichen Anschauung, die nicht in die Tiefe dringt. Es steht etwa auf derselben Stufe, wie der Ausspruch Schillers: Raum für alle hat die Erde. Schiller besitzt sonst ein ziemlich bedeutendes Verständniß für die Thierwelt. Aber mit dieser Behauptung hat er sich gewaltig geirrt.

Wir haben schon vorhin auf die unglaubliche Vermehrung der Fische hingewiesen. Aber auch unter den Landthieren gibt es einige, die eine schreckenerregende Fruchtbarkeit besitzen, z. B. das Kaninchen, das deswegen sprichwörtlich geworden ist. Pennant hat sich die Mühe gegeben, die mögliche Nachkommenschaft eines Kaninchenpaares zu berechnen. Wenn man annimmt, daß jedes Weibchen in einem Jahre siebenmal setzt und bei jedem Satze acht Junge bringt, würde diese Nachkommenschaft binnen vier Jahren die ungeheure Zahl von 1,274,840 erreichen können.

Noch schlimmer liegt die Sache bei den Wanderratten. Der vortreffliche Zoologe Johann von Fischer hat Beobachtungen über ihre ungeheure Fruchtbarkeit angestellt. Sie leben 8 bis 10 Jahre, werfen fünf- bis sechsmal im Jahre, die Jungen sind nach 2½ bis drei Monaten fortpflanzungsfähig. Er berechnet, daß unter diesen Voraussetzungen die Anzahl eines einzigen Paares im Laufe des ersten Jahres 170 Stück betragen würde. Diese würden unter gleichen Voraussetzungen am Ende des zweiten Jahres 14,620, am Ende des dritten 1,257,320 Stück, am Ende des vierten 119,435,520 Stück, in zehn Jahren im ganzen 48,319 Milliarden ergeben.

Gegenüber einer solchen Vermehrung hilft selbst die Unmenge der Raubthiere nichts — es müssen manchmal Pest und andere Seuchen wüthen, um wieder etwas Luft zu schaffen. Wie furchtbar naiv ist doch der Glaube, daß die Erde für alle Raum hat!

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch eine dritte Anschauung beleuchten, die man bei unseren Dichtern antrifft und die auf derselben Stufe steht, nämlich den Glauben von der „friedenathmenden" Natur. Hört ein Poet zur Frühjahrszeit die Lerche jubiliren, wird es grün und umwehen ihn laue Lüfte, so kann man gewiß auf die unausrottbare Vorstellung rechnen, daß Felder und Wälder Frieden athmen. Ja, sie schlafen sogar zur Nachtzeit, obwohl fast unser gesammtes Wild am Tage ruht und erst in der Nacht lebendig wird. Die Ansicht, daß die Erde eine gütige Wohlthäterin sei, ist uralt. In Wirklichkeit ist aber von diesem Frieden, der in Feldern und Wäldern herrschen soll, wenig vorhanden, obgleich wir doch jetzt die großen Raubthiere, Bär, Wolf und Luchs, ausgerottet haben.

Betrachten wir einen Ameisenhaufen. Mit Recht hat man die Ameisen als Tiger im kleinen bezeichnet. Da schleppen einige Dutzend dieser Zwerge eine kolossale Raupe nach ihrem Bau, der sie ihre Zangen in den wehrlosen Leib geschlagen haben. Das Opfer krümmt sich vor Schmerzen und schlägt mit seinem Hinterleibe hin und her, doch vergebens. Andererseits lauert wieder auf dem Grunde seines Trichters der gefährliche Feind der Ameisen, der Ameisenlöwe, darauf, daß eine fleißige Ameise bei ihrer Wanderung in die Grube stürzt. Den Kampf unter den Insekten können wir überall beobachten, so frißt der Raubkäfer die kleineren Käferarten usw. „Ja, von dem Kampfe der Insekten untereinander muß man absehen", höre ich einen Gegner sagen. Gut, wovon leben denn unsere nützlichen Vögel, die Schwalben, Bachstelzen, Meisen usw.? In der Frühjahrszeit sind fast alle Vögel Insektenfresser. Das gleiche thun natürlich andere nützliche Säugethiere, wie Maulwürfe und Spitzmäuse, ferner Frösche und das große Heer der Kriechthiere.

Gäbe es nur ein Tödten und Verzehren der Insekten, so könnte man sich allenfalls hierbei beruhigen. Das ist aber leider nicht der Fall. Alle rabenartigen Vögel sind zwar keine ausgesprochenen Raubvögel, aber wo sie ein junges oder krankes Thier oder Eier fressen können, da thun sie es. Gerade zur Frühlingszeit findet ein fortwährender Kampf der Eierdiebe mit den rechtmäßigen Müttern statt. Nebelkrähen, Rabenkrähen, Saatkrähen, Eichelhäher, Elster und Dohle sind geborene Eierdiebe, die im Nesterplündern Großartiges leisten. Trotz des Gejammers der Eltern, werden die Jungen aus dem Neste geholt und verspeist. Ist das ein Frieden zu nennen? Auch der Storch, der so ehrbar auf den Wiesen herumstolzirt, frißt nicht nur Frösche, Mäuse und Schlangen, sondern ist ein großer Eierdieb. Trifft er eine Wildente mit Jungen, so verschwindet ein Kleines nach dem anderen in seinem gierigen Schlund, falls der Alten nicht die Rettung gelingt. Nicht viel anders handelt der Kranich, der als friedliebender Vogel gilt. Mit Recht sagen die Thierkundigen: Da, wo Störche, Kraniche und Rohrdommeln hausen, kommt selten ein Gelege aus.

Von den kleinen Raubthieren und den Raubvögeln, die immer noch bei uns vorhanden sind, haben wir dabei ganz geschwiegen. Gerade zur Frühlingszeit hat z. B. die Füchsin Junge, und raubt dann in unglaublicher Weise.

Der Kampf ums Dasein herrscht also in der Thierwelt mindestens ebenso wie bei uns. Auf gewisse Thierklassen hinzuweisen, denen es angeblich besser gehen soll als uns, ist deshalb vom zoologischen Standpunkte aus gänzlich verfehlt.

Keine Gesundheit möglich
wenn die Eingeweide unregelmäßig arbeiten. Probirt sofort eine Flasche von
HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS
Es hilft der Verdauung und verhindert Leber- und Darmleiden.

Segel.

Von Niels Hoyer-Kopenhagen.

Späte Nachmittagssonne liegt auf dem Wasser: grausilberne, zitternde Seide. Wie weiche Polster drängen sich dazwischen schwarze, langgezogene Sandbänke. Das flache Südufer, im Sonnennebel schwebend, ist ein blasses Wolkenband. Zwei große Dampfer und ein Dreimaster, dessen Segel eingerafft sind, sitzen im Schlick fest und warten auf die Abendfluth. Dann und wann ziehen kleinere Dampfer, meist Schlepper, vor leeren Frachtschiffen, und Kutter mit schlaffen Segeln vorüber. Es ist fast windstill. Fischerboote rudern hin und her, am Strande entlang, und werfen ihre breiten Netze.

Auch über dem Berghang und Thal mit den zierlichen Landhäusern zwischen grünen, vollen Sommerbäumen, über dem ganzen Stranddorf liegt die Nachmittagssonne Es ist so still. Grashüpfer zirpen. Mücken tanzen im Goldgestrahle. Mitunter rieselt ein Blatt von den Bäumen. Silberne Wolken halten Rast. Und die blaue Seide des Himmels wölbt sich zu immer höherer Kuppel. Kinder singen und juchen in der Ferne. Hunde umbellen ihre Spielgenossen. Dann wieder, dumpf und lang, ruft ein Dampfersignal über das Wasser. Dazwischen lispelt es leise vom Strande her: die summende Brandung singt den ersten Vers ihres Abendgesanges. — —

Karel Mertens sitzt mit Inge Holm auf dem Balkon vor seiner Dichterstube. Er raucht aus seiner kurzen englischen Pfeife. Inge zerpflückt irgendeine Blume. Inge hat eine stille Schönheit. Die liegt wie ein Duft um sie. Ihre blauen Augen sind wie ein See im Walde. Gut aber muß alles werden, was ihre kleinen weißen Hände berühren.

So schaut Mertens sie. Um Inges Mundwinkel herum aber zuckt oft der Schatten der ersten Falte, die von wachen Nächten zu erzählen weiß. Ob Mertens die nie gesehen, die leise Falte? Er kann Inge lange anschauen, ohne zu fragen, ohne zu suchen. So schaut er auch auf das Wasser, am Morgen, am Mittag, am Abend, in der Nacht, wenn er ohne Ruhe ist. Und dann findet er Ruhe.

Inge weiß das wohl nicht. Sie fühlt seinen Blick. Und unruhig werden ihre Augen und suchen nach irgendeinem Ziel auf der glitzerigen Wasserfläche. Heimwandernden Segeln geht ihr Blick nach. „Morgen ist Sonntag. Ich sehe wohl ein Dutzend Fischkutter heimkehren."

„Daß Sie sich immer an den Kalender halten. Ist denn heute nicht, hier bei uns, eine Sonntagsstunde, Inge?"

Inge läßt die schwarzen Schiffe nicht. „Sie gehen tief. Sie bringen Segen von draußen mit heim. Das gibt den zu Hause Wartenden ein dankbares Kirchengebet morgen."

Mertens ist aufgestanden. Er setzt sich auf das Geländer des Balkons. „Den zu Hause Wartenden. Inge, das sind wohl die Alten."

Inge läßt die schwarzen Schiffe nicht.

„Inge, sehen Sie da unten im Segelhafen die beiden Segler nebeneinander liegen?"

Sie stellt sich neben ihn. „Die weiße Jacht und die dunkle Brigg?"

„Ja, Inge. Und sehen Sie, zart und hell stehen die blanken Segel der Jacht im sonnigen Wind, wie aus einem Stück Silber geschnitten. — Und sehen Sie auch, stark und wie aus Bronze geschmiedet glänzen die oft geflickten Segel der Brigg in der goldenen Luft. Sehen Sie das? Und beide Schiffe sind fast gleich alt. Seltsam. Nicht wahr? Hier die schwieligen, dort die zarten Segeltücher . . ."

„Ja, seltsam." Inges Mundwinkel verrathen ihre erste Falte.

„Inge, jetzt steht über beiden die Sonne. Und wer die richtigen Augen zum Schauen hat, der erkennt, daß das geflickte Segel doch so viel schöner in der Luft leuchtet als das weiße Segellaken. — Dies hat nun immer im ruhigen Hafen gelegen, ist auch mitunter hinausgefahren, aber nur, wenn die Sonne schien, wenn es lustig war, wenn es mochte. Aber hinein in den harten, heiligen Sturm? — Inge, aber das andere. Und Narben in seine Segel riß die Faust des Sturmes, des Ringens mit ihm, mit dem Leben. — Sehen Sie, Inge, die Segel, diese braunen, geflickten Segel? — Die sind wie der Leib eines Helden, eines Menschen, eines Kämpfers, vielleicht eines glücklosen, zernarbt und zerbeult. Aber überall, Inge, da hat vor dem großen narbenreißenden Schmerz eine funkelnde Freude, ein Gottgedanke, und ein helles, heiligendes Hoffen und Glauben gewohnt. — Ach, Inge, und war es auch nur für einen Pulsschlag, so war er doch ausgefüllt, überfüllt, überlastet mit einem so tiefen Glücksempfinden, mit einer so tief singenden, begnadenden Seligkeit: wer die einmal gefühlt, — der hat seine Narben gesegnet in der Stunde des Verlustes schon, des Entsagens, in der Stunde der hungrigsten Niederlage und in der Qual der brennenden Wunden, und nach Jahren und Jahren hat er seine Wunden und Nöthe und Narben gesegnet. Denn das Erinnern gaben die ihm und halten es wach an das, was er einmal vielleicht nur eben geahnt hat, aus der Ferne geschaut hat, weil er es gefühlt, herzpochend gefühlt — —"

Inges Augen sind groß und glänzen. „Und die andern Segel, die weißen, zarten, was haben die Ihnen zu erzählen?"

„Inge, sagen die Ihnen etwas?"

„Vielleicht fehlte denen der muthige Steuermann. Vielleicht haben sich die Segel hinausgesehnt in den harten, heiligen Sturm hinein, Karel?"

„Die zarten Segel in den Sturm hinein, Inge?"

Inge schaut fort. Sie weiß gar nicht, was sie spricht: „Die Sonne liegt jetzt noch über beiden."

„Ja, Inge."

„Aber sehen Sie, Karel, wie sie von den braunen Segeln heruntersickert, die goldene Sonne?"

„Ja, Inge."

„Und sehen Sie, wie düster und unfroh die sonnenlosen, narbigen Segel jetzt werden . . .?"

„Ja, Inge, das seh' ich, das weiß ich, ohne Sonne, im Schatten, in der Dunkelheit erschrecken die Narben den Narbenträger, und noch tiefer den, der sie anschaut. Aber, Inge, sehen Sie auch, wie sich die andern Segel, die Segel der weißen Jacht, so ähnlich bleiben im Schwinden des Lichtes. Morgen, das wissen die, da scheint sie ihnen ja wieder, die Sonne von heute, von gestern und immer dieselbe goldene, ruhige Sonne . . . Aber die Narbensegel, wo werden die morgen sein. Dürfen sie wieder in der Sonne liegen, oder müssen sie wieder einer Fahrt entgegen, die ihnen neue Narben reißt?"

„Haben die denn, wie sagten Sie noch, Karel, eine so tief singende, begnadende Seligkeit zu verlieren, deren Verlust ein Erinnern, eine Narbe werth ist?"

„Inge, die Narbensegel haben heute in der Sonne gelegen." — — —

Als Inge ging, in den müden Schattentanz des Abends hinein, war von dem braunen Segel der letzte Sonnentropfen geglitten. Mertens blieb zurück. Seine braune Geige holte er aus der Stube. Die sang ein unruhvolles Lied in die Ruhe des Abends. Bald schon legte er die Geige wieder hin. Es litt ihn nicht mehr zu Hause. Er ging nach dem Segelhafen. Hinaussegeln wollte er, der heraufdämmernden Nacht entgegen.

Nur die weiße Jacht lag noch im Hafen. Er miethete sie. Behende war sie losgemacht. Mertens stellte das Segel . . . Leise wiegend glitt sie im müden Westwind in die spiegelglatte Meerbucht. Auf das andere Ufer hielt er das Steuer, dorthin, wo eine Böschung aus Erlen und Weiden sich zu einer welteinsamen Laube zusammengeflochten hatte. Schwarze Meerschwalben schossen über Mertens hinweg. Eine verlorene Silbermöve kam aus der blauen Luft und tanzte in dem grünen Meerwasser. Wie Märcheninseln lag darauf das Spiegelbild ferner Seidenwolken. Und ein Silberflämmchen zuckte glimmernd herauf: der Widerschein des aufsteigenden Abendsterns. Und Mertens schaute der Spur nach, die der Kiel seiner Jacht durch das Meer zog. Und es war ihm, als säh er darin ein millionenfach gereihtes Perlenband. Und es war ihm, als streckten sich seine Hände hinab, um eine der Perlen zu erhaschen. Meereseinsamkeit.

Plötzlich sah er einen dunkeln Schatten im Wasser. Er schaute empor. Ein Segel war es, ein dunkles Segel. Und er sah ein Winken unter jenem Segel heraus. Das Blut schoß ihm ins Gesicht. Gerade bei der Weidenböschung lag das dunkle Segel fest. Mertens wollte den Kurs ändern. Schon wollte er sein Segel herumreißen. Unter dem dunkeln Segel heraus winkte es noch einmal. Da ließ Mertens sein Segel. Und das Boot trieb. Und der Wind war so müde. Mertens griff die beiden Ruder. Die sausten mit starken Schlägen durch das aufspritzende Wasser.

Und jetzt lag das weiße neben dem braunen, dem narbigen Segel. Und jetzt sprang Mertens in das braune Boot. Und jetzt hielten sich zwei Menschen umschlungen, lange, lange.

Als sie heimsegelten, saßen sie beide unter dem narbigen Segel. Die weiße Jacht lag im Schlepptau. Plötzlich stellte sich Inge empor, löste die Jacht vom braunen Kutter, und sprang hinüber.

„Inge, was machst Du? Was soll das?"

Stolz und hell lachte mit verhaltenem Jubel Inge herüber aus der Dunkelheit. „Was das soll? Karel, jetzt haben die zarten, silbernen Segel ihren muthigen Steuermann, wie Deine braunen Narbensegel. Und jetzt geht es froh hinaus in den harten, heiligen Sturm. Mit Dir zusammen. Willst Du?"

Er rief nur: „Inge."

Und so fuhren sie heim, jeder an seinem Steuer und nebeneinander. Und alle Sterne der Nacht leuchteten über ihrer Fahrt. — —

— Der aus dem Zuchthause in Stillwater, Minn., im März entflohene Jerry McCarthy wurde in Minneapolis gestern früh erschossen, nachdem er den Polizisten Ollinger so schwer verwundet hatte, daß dieser kurz darauf starb. Er hatte dem Beamten, wie dieser dem Polizeichef mittheilte, am Freitag den Vorschlag der Betheiligung an einem Einbruch in die Central-Staatsbank gemacht; der Blaurock sollte nur der Bank fernbleiben. Als angeblich mitverschworen sind der Billardsaalbesitzer Denson und der Zigarrenmakler Briggs verhaftet worden.

4 F. Trittleiter, — Hartholz, Pailshelf, wth. 15c p. Fuß — vollständ., 19c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Fensterblumenkästen, 6 Z. tief, 30 b. 48 Z. br., per Zoll, 1¼c

Unser neues Gebäude geht seiner Vollendung entgegen. Keine alten Waaren werden in den neuen Laden gebracht, doch werden dieselben schnell verkauft werden, da wir große Preis-Herabsetzungen vorgenommen haben.

Die Haus-Ausstattungen von Wieboldt's geben die größte Zufriedenheit zu den niedrigsten Kosten!

8.50 Auszieh - Tisch — von massivem Eichenholz gemacht —Golden Politur, bis 6 Fuß auszuziehen.... 5.95

1.25 Eßzimmer-Stuhl, v. Hartholz, Golden Eichen Politur—Rohrsitz, — gestürzte Armlehnen, hohe Rücklehne, Dienstag.. 95c

Smith's Arminster und Velvet und Roxbury Velvets — 9 bei 12 Gr., gesäumt und einige aus einem Stück — neueste orientalische, Blumen- u. Medall.-Muster, reg. $25, Baar oder Kredit........ 18.35

„Diamond" Gas-Herd — 5 Brenner — Backofen mit Bratraum — regulärer Preis 16.50 — Donnerstag, das Stück verkauft zu. 11.95

Küchen-Schränke — Golden Finish — Schiebethüren, 2 obere Schubladen — Tisch mit einfacher weißer Platte — unterer Theil Golden Finish — eine Schublade — werth $7.00 — speziell, das Stück zu....... 3.85

Preise an Unterzeug sind herabgesetzt
auf den niedrigsten denkbaren Punkt.

Lisle Damenhosen, spitzenbesetzt — 50c Werthe, zu.................. 29c

Damenleibchen, niedr. Hals u. ärmellos, 25c und 29c Werthe......... 17c

Extra feine Qualität Lisle Union Suits für Damen — niedriger Hals — Beinkleider unten schön spitzenbesetzt — werth bis zu $2.00 — zu.... 69c

Feine Hemden u. Hosen für Männer, gekämmt. Balbriggan, 50c Qual., zu... 29c

Feine Balbriggan Hemden und Hosen für Knaben — werth 25c, zu... 15c

Sechs große Bargains in Populären Kleiderstoffen Nur für morgen

18-zöll. Seidenpoplin in allen Farb., werth 59c,—per Yard,	27 - zölliger fancy weißer Foulard — 39c Werth— per Yard,	32 - zölliger französ. Zephyr - Gingham, werth 35c, Yd.	27-z. f'ch weißes Madras Waistung — 35c Werth— Yard zu	27 - zöll. f'ch bedruckte Foulards, — werth 19c — per Yard,	35c 27-zölliger einfacher und fancy gestreift. merc. Poplin, Yard
39c	25c	25c	25c	12½c	25c

Erniedrigt Eure Eßwaaren-Ausgaben hier!

New Century oder Ceresota Mehl, ½ Bbl. 2.73, ¼ Bbl. 1.38 — ⅛ Bbl. Sack zu.......... 69c

Zucker, bester granulirter, m. 50c Thee- od. Kaffee-Einkauf, 10 Pfd... 47c

Unser Royal Blend Kaffee — wegen seiner Güte bekannt — zwei Pfund für 50c, das Pfund zu......... 28c

5 Pfd. Sack bestes Tafelsalz, zu............ 4c

Reiner gemahl. schwarz Pfeffer, per Pfd....... 16c

Magnolia Marke assortirte Präserven — großer 25c Jar............. 18c

Wieboldts Family od. Swifts weiße Laundryseife, zehn 5c Stücke......... 39c

1 Pfund Vanilla Wafers 12c, 1 5c Pack. Crispo Crackers 1c—die beiden Artikel für............. 13c

Swift's „Premium" Speck, per Pfd........ 24c

Nr. 1 Sugar cured Picnics, Pfd........... 9¾c

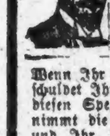
Wisconsin Creamery gute Kochbutter, Pfd... 22c

Extra fancy hiesiger Schweizerkäse, Pfd...... 18c

Max Ams' Hamburg. Aal, per Büchse....... 18c

Neue Kartoffeln, per Peck.............. 53c

→"606"←
Absolute Heilung für Blutvergiftung.



Der bekannte „606" Arzt ist jetzt in Chicago das „606" anzuwenden. Er ermöglicht es jedem mit Blutvergiftung Behafteten sich privat und geheim heilen zu lassen. — Beachtet, daß viele, als ihre Symptome nach alter Weise behandeln ließen, später von den schrecklichen Nachwirkungen der Krankheit befallen wurden, wie Blindheit, Lähmung, Locomotor Ataxia, Gedächtnißschwäche etc. Wenn Ihr je an Blutvergiftung gelitten habt, schuldet Ihr es Euch selber wie Eurer Familie, diesen Spezialisten sofort zu konsultiren. Er nimmt die Behandlung in seiner Office vor, und Ihr seid nur ¼ Stunde abgehalten. Er arrangirt die Gebühren nach Eurer Bequemlichkeit und zeigt Euch überraschende Beweise für die Heilung von Blutvergiftung mit der neuen richtigen Anwendung von Prof. Ehrlich's „606" Salvarsan.
"606" MEDICAL LABORATORY
Clark u. Randolph Str. (S.O.Ecke) 3. Floor. Eingang 145 N. Clark St. Stun. 9 Vm. b. 8 A.
jl15,1mX